Sd (b) 192

~~I 42 B 75~~

Kern der GEOGRAPHIE,

Das ist,
Kurtze und deutliche Beschreibung
unserer

Erd-Kugel

Nach derselben vier bekanten
Theilen, und den darinn befindli-
lichen besondern Reichen und vor-
nehmsten Staaten;
Zum Behuf der Jugend
beyderley Geschlechts,
und zwar
Nicht nur den ersten Anfängern in dieser
Wissenschaft zu einer hinlänglichen Erkäntniß,
sondern auch andern zu einer beständigen
Wiederholung aufgesetzt

Von
M. Joh. Jacob Schatzen,
des Straßburgischen Gymnasii Gymnasiarcha,
und der dasigen Universität Bibliothecario.

Verlegts Johannes Beck, 1749.

Dem

Hoch-Edelgebornen, Hoch-Edel, Gestreng, und Hochgelehrten Herrn,

Hn. Daniel Friden,

Hochberühmtem Juris-Consulto, des Geheimen Collegii der Herrn XIII bey dieser Königlichen Stadt Straßburg Hochverdientem Beysitzer, und der Evangelischen Gemeinde zum Alten St. Peter Hochverordnetem Ober-Kirchen-Pfleger,

Seinem Hochgeneigten

Gönner

und vornehmen Patronen

Hat diese an sich geringe Schul-Arbeit

als einem Grossen

Kenner und Beförderer

der schönen Wissenschaften

statt eines öffentlichen Kennzeichens seiner unterthänigen Ergebenheit gehorsamst darbieten

und

Eben Demselben

Unter hertzlicher Anwünschung
alles beständigen
Hohen Wohlseyns
und
Selbst-erwünschter Glückseligkeit
sich und seine Familie
zugleich zu fernerer
Hohen Gewogenheit
und
Hochschätzbarem
PATROCINIO
unterthänig empfehlen
wollen

Der AUCTOR.

Vorrede.

Was mich vor ungefähr fünf Jahren veranlasset hat, meinen so genanten Atlantem Homannianum Illustratum in eine kleinere Form zu giessen, und unter dem Namen der **Anfangs-Gründe** der Geographie einen kleinen Auszug desselben an das Licht zu stellen, ist auch jetzo fast die einige Ursache, warum ich gegenwärtigen **Kern** der Geographie heraus zu geben mich entschlossen habe.

In dem Atlante Homanniano Illustrato ist zwar nach dem allgemeinen Zeugniß nichts unnöthiges oder überflüßiges angeführet worden: doch schiene dieses Buch zum Gebrauch auf öffentlichen Schulen ihrer vielen zu groß und zu kostbar. Dieser Klage abzuhelfen entschloß ich mich A. 1741 meine also genante **Anfangs-Gründe** das erste mal drucken zu lassen; darinn ich jenes erstere und grössere Werck mehr als um die Helfte vermindert hatte. Daß auch diese Arbeit mit vielem Beyfall

fall aufgenommen worden, haben die bald auf einander gefolgten wiederholte Auflagen zur Genüge bewiesen; obwohlen das grössere Systema deswegen nicht liegen geblieben, sondern seit A. 1737 bereits zum dritten mal von neuem aufgeleget worden; wie dann die **Anfangs-Gründe** allein ohne jenes grössere Systema zu Erlernung dieser Disciplin niemalen für hinlänglich angegeben worden.

Ob man aber gleich sich bey diesem Auszug und kleinern Systemate weder über die Grösse und Weitläufftigkeit des Buchs selbsten noch über dessen Preis mit Recht beschweren konte: so thaten sich doch vor ungefähr zwey Jahren verschiedene Liebhaber dieses Studii hervor, welche mir anlagen, ein noch kleineres Compendium und zwar in Frantzösischer Sprache aufzusetzen, welches insonderheit zum Unterricht des Frauenzimmers könte gebraucht werden, und darinnen alles das, was Studierenden besonders nöthig, weggelassen würde.

Wie ich nun jederzeit der billigen Meinung gewesen bin, daß die Geographische Erkäntniß, wie noch verschiedene andere Wissenschaften mehr, vor dem Frauenzimmer

zim̃er eben so wenig, als dem männlichen Geschlecht zu verschliessen seye: so war ich alsobald darauf bedacht, diesem vernünftigen und löblichen Ansinnen durch Verfertigung gegenwärtigen Kerns der Geographie ein Genügen zu leisten. Allein, ob gleich das Concept davon schon vor Jahr und Tagen völlig zu Papier gebracht war; so haben doch die bisherigen Krieges-Läufften, welche immerhin neue Veränderungen in manchen Staaten angedrohet, mich bisher mit dem Druck zurück gehalten; bis uns GOtt den von jedermänniglich erwünschten so edlen Frieden wiederum bescheret hat.

Damit aber der geneigte Leser von der eigentlichen Einrichtung dieser drey unterschiedenen Geographischen Schriften einen etwas deutlicheren Begriff erlangen möge: so ist davon hier mit wenigem dieses zu vermelden, daß ich Anno 1737 als damaliger Director des Gymnasii zu Eisenach unter Verlag des dasigen Buchführers Herrn Michael Gottlieb Grießbachs das erste mal eine Geographie in 3 mäßigen Tomis in octavo unter dem Titul Atlas Homannianus Illustratus heraus gegeben habe; als worinnen ich achtzehen

Homannische Universal- und General-Charten auf eine solche Weise abgehandelt und erkläret hatte, daß ein jeder vernünftiger Mensch, wann er nur teutsch lesen und es verstehen konte, im Stande war, diese Wissenschaft aus erstgedachtem Systemate mit Zuziehung der darinn erklärten Charten von sich selbst und ohne weitere Anweisung gar leicht zu erlernen.

Erstlich nemlich ist dem gantzen Werck ein weitläufftiger Vorbericht vorgesetzt, in welchem die vornehmsten Termini, die in der Geographie vorzukommen pflegen, aus der Physic, Moral, Politic und dem Jure publico nothdürftig erkläret sind; also zwar, daß man daraus nicht nur etwan was eine Insul, Halb-Insul, Meer-Enge, Sandbanck, Ebb und Fluth u. d. g. seye, sattsam erlernen kan, sondern auch von dem Unterschied der Religionen, den mancherley so geist- als weltlichen hohen Dignitæten, hohen und niedern Dicasteriis, mancherley Arten der Regierungs-Formen und Unterthanen, und andern dergleichen Dingen, deren Wissenschaft zu Erkäntniß eines Staats unumgänglich nöthig ist, einen mehreren und deutlichern Begriff erlangen kan. Ja, weilen bey

der Abhandlung einer jeden Charte zugleich das Wappen des Landesherren oder Souverain nach den Reglen der Heraldic oder Wappen-Kunst beschrieben und erkläret worden: so ist in eben diesem Vorbericht auch eine kurtze Einleitung in die Wappen-Kunst vorangesetzt worden.

Die achtzehen Land-Charten selbst sind mit Zuziehung der methodischen Illumination also erkläret, daß eines jeden Reichs Grentzen, Grösse, vornehmste Flüsse und Gewässer, General und Special-Eintheilung nach dessen verschiedenen Provintzen, samt den darinnen liegenden vornehmsten Städten und andern merckwürdigen Orten angezeiget, und darauf dessen natürliche Beschaffenheit, samt dem Zustand der Einwohner nach ihren Sitten, Geschicklichkeit, Religion, Gelehrsamkeit, Sprache kurtz und deutlich beschrieben wird; worauf endlich in Ansehung der Regenten von der in einem jeden Staat üblichen Regierungs-Form und Succession, wie auch von dessen vornehmsten Einkünften, Macht, Ansprüchen, Müntz-Sorten, Ritter-Orden und Wappen eine hinlängliche Nachricht ertheilet wird. Den Beschluß solcher Ab-

handlung macht bey jeder Charte eine aneinander hangende Historie eines jeden Reichs, darinnen ordentlich, doch gantz kurtz, erzehlet wird, von wem dasselbe von uralten Zeiten bis auf den heutigen Tag bewohnet und beherrschet worden, und was für mancherley Veränderungen in einem jeden Staat vorgegangen sind; nach welchem allem endlich die Genealogie des letztlebenden Regenten angefüget ist.

Die sogenanten **Anfangs-Gründe** der Geographie, die ich aus obangeführten Ursachen An. 1741 unter dem Verlag der Welt-berühmten Homannischen Officin in Nürnberg das erste mal ediret habe, ist von jenem erstern darinnen unterschieden, daß nicht nur die völlige Historie eines jeden Reichs, so am Ende dessen Beschreibung angefügt war, samt der Erklärung der Wappen völlig weggelassen, sondern auch alles andere sehr in die Enge gezogen, und nur das allernothwendigste beybehalten worden. Es sind aber diese Anfangs-Gründe zugleich mit einer Erklärung von dem Systemate Solari nach der Hypothesi des Copernici vermehret worden, um Ge-

legen-

legenheit zu haben, jungen Leuten auch etwas von der Cosmologie und der Ordnung dieses gantzen Welt-Gebäudes bekant zu machen; wobey zugleich bey der Abhandlung einer jeden Charte eine gewiße Anzahl Fragen zur Wiederholung angehänget worden; damit nicht nur Præceptores, sondern auch die Schüler selbsten das, was vorgetragen und erlernet worden, nach Anweisung derselben bequemlich mögen repetiren können.

Was nun gegenwärtigen **Kern** der Geographie anlangt, so ist derselbe gleichsam ein neuer Auszug aus den Anfangs-Gründen, darinn alles noch mehr in die Enge gezogen, und nur dasjenige beybehalten worden, was den allerersten Anfängern in diesem Studio zu wissen unumgänglich nöthig ist. Und weilen, wie oben gedacht, dieses Büchlein auch vornehmlich für das weibliche Geschlecht, und andere, so nicht studiren, gewidmet ist: so sind hier alle Lateinische Namen weggelassen worden, welche sonsten den Namen der Provintzen und Städten insgemein pflegen beygefüget zu werden; Wer solches zu wissen verlanget, kan solche gar leicht aus meinen erstern

Systematibus oder anderswoher erlernen. Nicht weniger ist auch hier die Erklärung von dem Systemate Solari, aus wohl überlegten Ursachen, gäntzlich abgeschnitten worden.

Inzwischen wird man dieses Compendium mit jungen Handels-Bedienten, ja so gar auch der studierenden Jugend in so öffentlichen Schulen, als bey der Privat-Information mit grossem Nutzen gebrauchen können. Ja es dienet dieses Compendium nicht nur den ersten Anfängern zu einem hinlänglichen Unterricht; sondern es kan eben dasselbe auch von andern, die in dieser Wissenschaft schon weiter gekommen sind, mit vielem Vortheil zur Wiederholung gebraucht werden; Weilen sie darinn alles das nöthigste und vornehmste gleichsam auf einem kurtzgefaßten Plan beysammen antreffen, und mit leichter Mühe übersehen können, was einem jeden zu wissen nöthig ist.

Daß ich aber dieses Compendium erstlich in teutscher, und nicht alsobald (wie es von mir begehret worden) in Französischer Sprache zu ediren besorgt gewesen:

sen: davon ist die Ursache diese, daß ich geglaubt habe, daß dieweilen ich mich an einem Ort aufhalte, dessen Einwohner aus Teuschen und Frantzosen bestehen, ich nicht nur beyden Nationen gleiche Treue schuldig seye, sondern das Werck selbsten mir besser von Handen gehen werde; wann ich mich erstlich bey der Ausarbeitung derjenigen Sprache bedienen würde, die mir am geläuffigsten und besten bekant ist. Doch wird eben dasselbe nächstens auch in Frantzösischer Sprache zum Vorschein kommen.

Die bey den Anfangs-Gründen befindliche Fragen zur Wiederholung sind hier völlig weggelassen, und unter dem Titul Examen Geographicum zu gleicher Zeit besonders ediret; in welcher Form ich dieselbe weit brauchbarer gefunden habe; indem solchergestalt dieselben mit oder ohne den Kern der Geographie können erkaufft, und auch mit demselben in einen Band, oder aber besonders gebunden werden. Ja es werden diese Fragen so gar auch solchen dienen können, die nach einem andern Systemate in der Geographie unterrichtet worden. Es sind aber auch hier alle Lateinische

Namen

Namen ausgelassen, und alles genauer zusammen gezogen worden, als bey den Anfangs-Gründen geschehen ist.

Und weilen ich erstgedachtem Examini Geographico in einer besondern Vorrede einen umständlichen Bericht von dem Unterricht in dem Studio Geographico nach meinen und andern Systematibus vorgesetzet habe: so wird ein jeder daraus meine Meinung und billige Absichten mit mehrerem ersehen können. Ich wünsche inzwischen, daß auch diese geringscheinende Arbeit vielen Nutzen schaffen, und die Erlernung dieser Wissenschaft dadurch mercklich möge erleichtert werden.

Straßburg den 4. Jan. 1749.

Vorbericht.

§. 1.

Die Geographie ist eine Beschreibung unserer Erd-Kugel, die wir bewohnen, samt deren Einwohnern.

Der Name Geographia kömmt von den beyden Griechischen Worten, Gea die Erde, und grapho ich beschreibe; und bedeutet also vermöge dieser Benennung blos eine Beschreibung der Erden. Weilen aber unsere Erd-Kugel grossen Theils mit Wasser bedeckt und umgeben ist: so muß bey derselben Betrachtung auch von dem Wasser gehandelt werden.

§. 2. Es kan aber die Geographie auf mancherley Weise abgehandelt werden, je nach dem man sein Augenmerck auf diese und jene Umstände und Eigenschaften der Erde selbsten und deren Einwohner richtet. Dann da hat man

I. Eine Mathematische Lehrart, bey welcher insonderheit von der Figur und Grösse unserer Erd-Kugel, und den daher rührenden Eigenschaften, wie auch von der Eintheilung derselben nach gewissen Circulis, welche sich die Mathematici am Himmel einbilden, gehandelt wird.

II. Die Physicalische Lehrart, da man seine Absicht vornehmlich auf die mancherley Beschaffenheit der Erde und des Gewässers, woraus unsere Erd-Kugel bestehet, richtet.

III. Die Historische Lehrart, in welcher man sein Augenmerck insonderheit auf die Einwohner des Erdbodens richtet, und dieselbe nach dem Unterschied ihrer man-

cherley Stände, Religion und Lebens-Art, Sitten und Gewohnheiten, Künsten und Wissenschaften &c. in Betrachtung ziehet.

§. 3. Was nun einem Anfänger in der Geographie zu wissen für nöthig erachtet wird, bestehet ungefähr darinn, daß er nicht nur von der allgemeinen Eintheilung der Erd-Kugel in Erde und Wasser einen Begriff habe: sondern auch ferner wisse, in was für besondere Welt-Reiche und Staaten, die Erde eingetheilet werde; was für eine Lage und Grösse ein jedes derselben habe; wie und von wem ein jedes Reich beherrschet werde; desgleichen in was für besondere Theile und Provintzen dasselbe noch genauer eingetheilet werde; was für merckwürdige Ort, Berge, Wälder, Flüsse, See u. d. g. darinnen anzutreffen; wie nicht weniger, was für Sitten, Religion, Sprache die Einwohner desselben haben, und was für Künste und Wissenschaften unter ihnen im schwang gehen; oder was sie sonsten etwa für mancherley Gewerb haben, so ihnen die Nahrung verschafft &c. Woraus zugleich der Nutzen dieser Geographischen Wissenschaft gar deutlich erhellet.

§. 4. Unter der **Lage** eines Lands oder Orts verstehet man nicht nur die Gegend des Himmels, gegen welche solche gelegen sind, sondern auch die angrentzenden Provintzen und Gewässer, welche daran stossen.

§. 5. Es hat nemlich unsere Erd-Kugel vier **Haupt-Gegenden**, nach welchen die Lage eines jeden Orts pfleget bestimmet zu werden; nemlich

Nor-

Morgen, **Abend**, **Mittag** und **Mitternacht**; oder, wie solche von den Schiffleuten pflegen genennet zu werden, **Ost**, **West**, **Süd** und **Nord**.

1. **Morgen** oder **Ost** ist diejenige Gegend, wo uns die Sonne täglich Morgens aufgehet; und die gerade gegenüber stehende Gegend, wo eben dieselbe täglich Abends unter gehet, heisset **Abend** oder **West**.
2. **Mittag** oder **Sud**, ist diejenige Gegend, wo die Sonne um den Mittag mitten zwischen Morgen und Abend stehet, oder die uns, wenn wir unser Angesicht gegen Morgen wenden, zur rechten Seite lieget. Die gegenüber stehende Seite oder Gegend aber, die wir bey erstgedachter Stellung unseres Leibes zur lincken haben, heisset **Mitternacht** oder **Nord**.
3. Von diesen vier Haupt-Gegenden, werden auch die 32 Winde, welche den Schiffleuten und Seefahrern besonders bekant seyn müssen, benennet; unter welchen die vier Haupt-Winde sind der **Ost-Wind** / **West-Wind** / **Sud-Wind** und **Nord-Wind**.

§. 6. Unter der **Grösse** eines Lands verstehet man dessen Bezirck, wie viele Meilen es nach der Länge, Breite und seinem Umfang ausmachet. Man hat aber mancherley **Meilen**, unter welchen die Teutschen, Frantzösischen und Italiänischen die merckwürdigsten sind. Dann

1. Eine **Teutsche Meile** ist eine Länge oder Weite, die ein Wandersmann in seinem ordentlichen Schritt innerhalb zwey Stunden ergehen oder zuruck legen kan.
2. Eine **Frantzösische Meile** ist die Helfte von einer Teutschen, nemlich nur eine Stund Wegs lang, und eine **Italiänische Meile** nur der vierte Theil von einer Teutschen; nemlich nur eine halbe Stunde lang.

§. 7. Bey der Erde hat man nicht nur mancherley Namen, womit gewisse Theile derselben

belegt werden, zu mercken; sondern man zeiget dabey auch zugleich an, ob ein Land eben oder bergicht, trocken oder sumpfigt, fruchtbar oder unfruchtbar, gesund oder ungesund, bewohnt oder unbewohnt und wüst seye.

1. **Eben** wird ein Land genennet, in welchem nicht viele Berge oder Felsen angetroffen werden; wo aber dieses ist, nennet man es **bergicht**.
2. **Trocken** heisset ein Land, wenn wenig Sümpfe oder Moräste darinn angetroffen werden; wo sich das Gegentheil befindet, nennt man ein solches Erdreich **sumpficht**.
3. **Fruchtbar** nennt man ein Land, wenn es mit vielen solchen Früchten gesegnet ist, welche so wohl dem Vieh, als dem Menschen zu seinem Unterhalt nöthig sind; **unfruchtbar** wird es genennet, wann es darinn an solchen Nahrungs-Mitteln mercklich fehlet.
4. Daß man ein Land **gesund** oder **ungesund** nennet, beruhet meistentheils auf der Beschaffenheit der Luft; ob dieselbe hell und rein, nicht zu kalt oder alzu warm seye; desgleichen ob nicht etwa wegen der vielen Moräste hier und da böse und ungesunde Dünste aufsteigen.
5. Wann ein Land mit vielen Einwohnern besetzt ist, heisset es **volckreich** und **starck bewohnt**; wenn aber wenig Leute darinnen wohnen, welches insgemein entweder der Unfruchtbarkeit des Erdbodens oder der ungesunden Luft und alzugrossen Hitz oder Kälte beygemessen wird, so nennet man es **öde** und **unbewohnt**.

§. 8. Die besondere **Namen**, womit gewisse **Theile der Erden** nach ihrem natürlichen Unterschied benennet werden, sind vornehmlich folgende.

1. Eine **Insul** oder **Eyland**, welche ein mäßiges Stück Land ist, das rings um mit Wasser umgeben ist.

2. Eine

2. Eine **Halb-Insul** oder ein Stück Landes, welches zwar grösten Theils von dem Wasser umringet ist, doch aber mit einem kleinen Theil oder Hals an ein anderes nahe dabey gelegenes Land angehänget ist; und wird ein solcher schmaler Strich Landes oder Hals, durch welchen eine Halb-Insul mit einem benachbarten Erdreich zusammen hänget, insonderheit eine **Land-Enge** genennet.
3. Alles übrige Erdreich, welches keine Insul oder Halb-Insul mag genennet werden, heisset das **veste Land.**
4. Eine **See-Küste**, oder eine an der See gelegene Provintz; davon der Rand am Meer insonderheit das **Ufer** oder der **Strand** genennet wird.
5. Ein **Vorgebirg**, oder grosser Berg, der weit in die See hinein gehet, und sonst insgemein Capo genennet wird.
6. Ein **enger Paß** oder schmale Weg, der insgemein zwischen den Bergen durchgehet.

§. 9. Das **Gewässer**, welches das Erdreich nicht nur umgibt, sondern eben dasselbe auch hier und da durchströmet und wässert, bekomt nicht nur von seiner Grösse und anderen Umständen gewisse besondere Namen: sondern es befinden sich in demselben auch sonsten mancherley Dinge, welche nebst der verschiedenen Natur des Wassers selbsten verdienen angemerckt zu werden.

§. 10. Die besondere **Namen**, welche das **Gewässer** hier und da bekömmt, sind

1. Das **grosse Welt-Meer** oder der Ocean, worunter die offenbare See, oder das grosse Gewässer verstanden wird, womit das Erdreich auf allen Seiten umgeben ist. Ein jeder Theil dieses grossen Welt-Meers heisset schlechter Dings ein **Meer.**
2. Eine **Meer-Enge**, so der Ort ist, wo zwey grosse Gewässer oder Meere durch eine schmale Strasse von

Meer-Wasser, welches zwischen dem Erdreich durchfliesset, zusammen gehänget werden.

3. Ein **Meer-Busen**, welches eine solche Gegend ist, wo das Meer zimlich weit in das Land hinein gehet, das Erdreich aber in einer Krümme darum her lieget. Wo das Meer nicht weit in das Land hineingehet, und das umher liegende Erdreich nur eine kleine Krümme macht, so nennt man es einen **Bay**.

4. Ein **Seehafen**/ welches ein solcher Ort ist, wo das Meer bey irgend einer Stadt auch gleichsam einen kleinen Meer-Busen oder Bay formiret, der theils von der Natur mit einigen Bergen und Felsen, oder durch Kunst mit einigen Vestungen und Mauren eingeschlossen ist; woselbst die See-Schiffe nicht nur vor dem Anfall der Feinde, sondern auch vor den Sturm-Winden sicher seyn mögen.

5. Ein **stehender See** oder grosses Gewässer, welches rings um mit Land umgeben ist. Wofern ein solches Gewässer klein und morastig ist, nennet man es einen **Sumpf.** Ist es aber nicht alzumorastig und dazu angelegt, daß man allerley Fische darinn erhalten und ziehen kan, nennet man es einen **Teich** oder **Fisch-Weyher.**

6. Ein **Meer-Strudel** oder eine grundlose Tieffe im Meer, alwo dasselbe im Wirbel dermassen herum getrieben wird, daß es alles, was ihm zu nahe kömmt, mit sich in die Tieffe hinunter zieht und verschlinget.

7. **Ebbe** und **Fluth**, welches eine solche Beschaffenheit des Meers ist, da dasselbe je alle sechs Stunden, wechselsweise bald gegen das Ufer starck anlaufft, bald aber von demselben wieder zuruck tritt; davon der Mond die wahrscheinlichste Ursache seyn soll; als von welchem die Sternseher vorgeben, daß er gleicher Weise je alle sechs Stunden sich bald weiter herunter lasse, und also durch die Luft, welche über dem Meer herlieget, dasselbe drucke und nöthige, sich weiter über das Ufer auszubreiten, bald aber sich wiederum in die Höhe ziehe.

8. Ein

8. Ein Archipelagus, oder solche Gegend, wo auf dem Meer viele Insuln nahe beysammen liegen.
9. Ein **Fluß** oder fliessendes Wasser, welches insgemein aus einem Berg oder Felsen entspringet, und, nachdem es in seinem Lauff viele andere kleine Flüsse oder Bäche, durch welche es verstärcket und auch zur Schiffahrt bequem gemacht wird, mit sich geführet, sich endlich in einen andern grössern Fluß oder aber in das Meer ergiesset. Der Ort, wo ein Fluß in das Meer fället, wird dessen **Mund** oder **Ausfluß** genennet.
10. Eine **Furth** / welches eine solche Gegend in einem Fluß, in welcher das Erdreich, über welches der Fluß hinlaufft, dermassen erhaben ist, daß man durch dessen Wasser reiten, fahren oder auch wohl gar zu Fuß durchwatten kan. Hingegen wird eine grundlose Tieffe in einem Fluß ein **Timpel** genennet.
11. **Bäche** und **Quell-Wasser** sind die kleine fliessende Wasser, wie sie aus den Bergen, Felsen, oder auch aus der Erde hervor quellen; aus deren Vereinigung hernach grössere Flüsse entstehen.
12. **Canäle** / welches gleichsam durch Kunst zubereitete Flüsse sind; indem man entweder einen besondern Wassergang hier und da ausgräbet, oder aus Bau-Holtz und zusammen gefügten starcken Bretern einen solchen Behalter zubereitet, durch welche das Wasser dahin geleitet wird, wo man es nützlich und nöthig findet.

§. 11. In den Wassern, besonders aber in der See, werden nebst den mancherley Fischen, Krebsen, Muscheln, Perlen, Corallen, Bernstein und allerley See-Wundern, auch sonst verschiedene Dinge angetroffen, welche insonderheit der Seefahrern ihre Aufmercksamkeit verdienen. Als da sind

1. **Sand-Bäncke** oder **Sand-Berge** / welche aus lauter Sand und Kiß bestehende Berge sind, die in der

der See meistens an dem Ausfluß grosser Flüsse und andern engen Strassen angetroffen werden, und theils unter dem Wasser liegen, theils aber über dasselbe hervor ragen, und den Schiffen, die öfters darauf sitzen bleiben, sehr gefährlich sind.

2. Die **See-Klippen** oder harte Felsen, in dem Meer, daran die Schiffe oft zu Scheitern gehen; zumalen wenn dieselben unter dem Wasser verborgen sind.

3. **Schwimmende Gewächse**/ welches gewisse See-Gewächse sind, die hier und da auf dem Meer wachsen, und von weitem gleichsam ein grünes Werth oder Insul vorstellen.

§. 12. Was die **Beschaffenheit des Wassers** selbsten betrifft, so ist aus der Erfahrung bekant, daß einige Wasser kalt, andere warm, einige hart, andere gelind, einige süß, andere saltzigt sind, noch andere aber einen mineralischen Geschmack mit sich führen, und **Gesund-Brunnen** abgeben.

§. 13. Was unter der **Lebens-Art**, **Sitten**, **Sprache**, **Religion** und **Geschicklichkeit** der Einwohner eines jeden Reichs verstanden werde, ist bekant. Von den **Regenten** aber, von welchen dieselbe beherrschet werden, ist überhaupt dieses zu mercken, daß dieselbe in **weltliche** und **geistliche** eingetheilet werden.

I. Unter den **weltlichen Regenten** ist die Würde eines **Kaysers**/ **Königs**/ **Fürsten**/ **Groß-Fürsten**/ **Chur-Fürsten**/ **Hertzogs**/ **Groß-Hertzogs**/ **Ertz-Hertzogs**/ **Grafen**/ **Landgrafen**/ **Marggrafen** rc. besonders zu mercken; als von welchen die Kayserthümer, Königreiche, Fürstenthümer, Groß-Fürstenthümer, Churfürstenthümer, Hertzogthümer, Groß-Hertzogthümer, Ertz-Hertzogthümer, Grafschaften, Landgraf- und Marggrafschaften ihre Benennung haben.

II. Unter den **Geistlichen** aber haben der **Pabst** mit seinen **Cardinälen** / die **Patriarchen** / **Ertz-Bischöfe** / **Bischöfe** / **Aebte** und **Prälaten** einen besondern Vorzug.

§. 14. Weilen es aber nicht möglich ist, daß ein Regent, zumalen die Vornehmsten derselben, alles was zur Regierung und Beherrschung der Unterthanen gehöret, selbsten verrichte und besorge: so haben dieselben ihre besondere **Unter-Obrigkeiten**, die entweder aus gantzen Collegiis oder eintzelen Personen bestehen.

1. Exempel von gantzen Collegiis sind der Kayserliche Reichs-Hofrath, die Kayserliche Cammer zu Wetzlar, die Parlamenter, Landes-Regierungen, Consistoria, Raths-Collegia und Stadt-Gerichte in grossen und kleinen Städten 2c.
2. Exempel von eintzelen Personen sind die Vice-Könige und Statthalter, Ober-Aufseher, Gouverneurs, Landroste, Amtleute, Schuldheissen 2c.

§. 15. Das **Regiment** selbsten, welches grosse Herren über ihre Unterthanen exerciren, ist entweder souverain und **unumschränckt**, da dieselben keinen Obern über sich haben, dem sie von ihrer Regierung Rechenschaft geben müssen, sondern nach Gutdüncken mit ihren Unterthanen handlen können: oder es ist dasselbe gewisser massen limitiret und **eingeschränckt**, da dieselben entweder selbsten, als Vasallen, unter einem höhern Potentaten stehen; oder wenigstens sich an gewisse Fundamental-Gesetze und Verordnungen, die in ihrem Land eingeführet sind, binden, oder wohl gar ein besonderes hohes Collegium oder Parlament, ohne dessen Genehm-

haltung sie nichts wichtiges vornehmen können, an der Seite leiden müssen.

1. **Vasallen** sind grosse Herren und andere vornehme Personen, welche das Land und Leute, das sie zu geniessen und zu beherrschen haben, von einem höhern Herren und Potentaten zu Lehen tragen.
2. Einige vornehme Standes-Personen werden auch Appanagirte **Herren** genennet, darunter diejenige Fürsten und Herren verstanden werden, die selbsten keine regierende Herren sind, aber von den regierenden Familien dennoch abstammen, und zu ihrem Unterhalt gewisse jährliche Renthen zu geniessen haben, welche ihnen von dem regierenden Herren unter dem Namen einer Appanage ausgesetzet sind.

§. 16. Die äusserliche **Regierungs-Form** ist nach Unterschied der Regenten entweder **Monarchisch**, oder Aristocratisch, oder aber Democratisch; davon die Monarchie, Aristocratie und Democratie den Namen haben.

1. Die **Monarchie** ist eine solche Regierungs-Form oder ein solches Reich, in welchem das Regiment von und im Namen einer einigen Person und Ober-Haupts geführet wird, wie z. E. in Franckreich und Spanien.
2. Eine Aristocratie ist, wo das Regiment von einem gantzen vornehmen Collegio besorget wird; wie zu Venedig und Genua.
3. Eine Democratie ist, wo das gantze Volck durch einen von ihm selbsten bestellten Ausschuß das Regiment führet; wie dergleichen in der Schweitz geschiehet.
4. Bisweilen ist das Regiment aus etlichen der vorher beschriebenen Regierungs-Formen vermischt; wie zum Exempel in Engelland; dessen Staat man in Ansehung des Königs, als des eintzigen Ober-Haupts eine Monarchie nennen kan; ob gleich die Macht und Gewalt des Parlaments, welches die Könige dieses Reichs neben sich leiden, und in wichtigen Angelegenhei-

genheiten zu Rath ziehen, und um dessen Genehmhaltung begrüssen müssen, eben diesen Staat auch gewisser massen für eine Aristocratie passiren macht.

§. 17. Endlich ist zu mercken, daß die Reiche der Welt in Ansehung der Art und Weise, wie deroselben Regenten zur Regierung gelangen, in **Wahl-** und **Erb-Reiche** eingetheilet werden.

1. Ein **Erb-Reich** wird genennet, in welchem die Succession von einer natürlichen Erbfolge abhanget; krafft welcher immer der nächste Anverwandte dem letzt-verstorbenen Regenten in der Regierung folget: wie in Franckreich, Spanien ꝛc.
2. Ein **Wahl-Reich** wird genennet, in welchem das Ober-Haupt durch eine ordentliche Wahl auf den Thron erhaben wird; dergleichen in Teutschland, Polen und Schweden zu geschehen pfleget.

NB. Ubrigens pfleget man auch von der Macht, Einkünften, Geld-Sorten, Ansprüchen, Wappen ꝛc. eines jeden Reichs einige Anzeigung zu thun; dessen man aber bey den allerersten Anfängern kan überhaben bleiben.

Von dem Planiglobio.

§. 18.

Unter dem Namen Planiglobium verstehet man eine solche Land-Charte, auf welcher unsere gantze Erd-Kugel auf einer ebenen Fläche in zwey grossen Circulen, deren jeder die halbe Erd-Kugel vorstellet, pfleget vorgebildet zu werden.

Eine solche halbe Kugel nennet man sonsten ein Hemisphærium, und zwar insonderheit Terrestre, wann die Erde darauf beschrieben ist; wenn es aber die Gestirne des Himmels vorstellet, wird es Cæleste genant.

§. 19.

§. 19. Indem aber unsere Erde unter der Gestalt einer Kugel vorgestellet wird: so muß man nothwendig voraus setzen, daß dieselbe rund seye; wie man solches theils aus den Monds-Finsternissen, bey welchen der Erd-Schatten sich rund præsentiret, theils aber auch daraus zu erweisen pfleget, weilen uns zu Land die Spitzen der Berge und Kirchthürne, zur See aber die Spitzen der Mastbäume an den Schiffen ehender zu Gesicht kommen, als deren Grund und Fuß. Doch muß man sich nicht einbilden, daß die Fläche derselben gantz glatt und gleich seye; allermassen die hier und da hervor ragende Berge und Felsen derselben Fläche sehr ungleich machen.

§. 20. Wann auch aus den um die Welt herum zu Wasser und zu Land verschiedentlich angestellten Reisen bekant ist, daß eben diese unsere Erd-Kugel auf allen Seiten bewohnt seye: so schliesset man daraus nicht unbillig, daß es Antipodes oder **Gegenfüßler**, das ist, solche Leute gebe, welche in Ansehung unserer oder anderer in Europa wohnender Völcker unten an der Erd-Kugel wohnen, und mit den Füssen zwar auch an der Erde gehen, uns aber also vorkommen, als ob sie die Köpfe unter sich hingen; dessen Möglichkeit den Natur-Kündigern zu erklären und zu erweisen überlassen wird; als welchen es auch anheim gestellet wird, die angebliche Bewegung unserer Erd-Kugel zu bestimmen.

§. 21. Wann man sich nun von unserer Erd-Kugel einen genauern Begriff machen will; so ist vor allen Dingen zu wissen, daß dieselbe erstlich

lich überhaupt in **Erde** und **Wasser**, die Erde aber in **bekante** und **unbekante** Länder, und die bekanten Länder ferner in die vier so genante Theile der Welt Europam, Asiam, Africam und Americam eingetheilet werde; unter welchen die drey ersten Theile sonsten auch die **alte Welt**, America aber insbesondere die **neue Welt** pflegen genennet zu werden.

1. Daß einige Länder meist unbekant sind, kömmt ohne Zweifel daher, weilen sie theils in einer solchen Gegend liegen, daß man wegen der beständigen alzugrossen Kälte oder Hitze nicht dahin kommen kan; oder weilen darinn nicht vieles zu holen ist, welches die Menschen reitzen könte, davon eine genauere Kundschaft einzuziehen.
2. Daß America die **neue Welt** genennet wird, kömmt daher, weilen dieser Theil der Welt erst vor ungefähr dritthalbhundert Jahren (nemlich A. 1492) durch Christophorum Columbum, einen Genueser, und Americum Vesputium, einen Florentiner, uns Europæern bekant gemacht worden.

§. 22. Das **Gewässer** mit welchem vorbesagte vier Haupt-Theile der Welt umgeben sind, hat von den bekanten vier Haupt-Gegenden des Himmels auch seine besondere Namen bekommen; und zwar so lang man nur von Europa, Asia und Africa gewußt hatte, America aber uns Europæern unbekant war; so war das um jene drey erste Theile herum fliessende Gewässer folgender massen eingetheilet:

1. Das Meer, welches oben gegen Mitternacht über Europa und Asia her fliesset, nante man das **Mitternächtige** Meer oder **Eis-Meer** / wegen der daselbst befindlichen grossen Kälte.

2. Das

2. Das Meer welches vornen gegen Abend an Europam und Africam anschlägt, nennete man das **Abend-Meer**; sonsten auch von dem in Africa befindlichen Atlantischen Gebirg mit einem andern Namen das **Atlantische Meer** genant.
3. Das hinten gegen Morgen an und unter Asia befindliche Gewässer nante man das **Morgenländische** oder **stille Meer**.
4. Das unter Africa gegen Mittag zu fliessende Gewässer nante man das **Mittägliche** oder auch das **Aethiopische Meer**, welcher letztere Name von der in Africa befindlichen Provintz Æthiopien hergeleitet ist.

§. 23. Diese Namen sind auch bis auf den heutigen Tag geblieben. Nachdem aber America entdecket worden, so hat man dem darum herfliessenden Gewässer auch noch einige besondere Namen gegeben. Denn

1. Das Atlantische Meer, welches zwischen Europa, Africa und America zu sehen ist, wird in Ansehung dieses neu-erfundenen Theils der Welt Mare del Nord, und das zwischen Asia und America befindliche Gewässer, (sonsten das stille oder Morgenländische Meer genant) Mare del Zur genennet.
2. Das unten gegen Mittag an Americam anstossende Gewässer aber wird von der unten in diesem Theil der Erden befindlichen Provintz Terra Magellanica, das **Magellanische Meer** genant.

§. 24. Ubrigens mag man noch bey diesem Planiglobio überhaupt dieses mercken, daß unsere Erd-Kugel 5400 Teutsche Meilen im Umkreis habe; desgleichen, daß Europa meistens von Christen, die übrige Theile der Welt aber grösten theils von Mahometanern und Heyden bewohnet werden; obwohlen man auch sehr viele

Christ-

Christliche Colonien darinnen antrifft; gleichwie auch die Juden in der gantzen Welt zerstreuet sind, nirgends aber ein eigenthümliches Stück Land besitzen.

Von Europa überhaupt.

§. 25.

Europa, als der erste und zwar kleineste, aber doch vornehmste Theil der Welt, ist fast ringsum mit Wasser umgeben, ausser daß selbiger gegen Morgen zum theil an Asien angrentzet; alwo der Fluß Don und das Gebirge Poyas die Grentz-Scheidung macht. Ubrigens aber bestehet dasselbe aus vielen grossen und mächtigen Welt-Reichen, die gröstentheils von besondern Kaysern, Königen und andern grossen Potentaten beherrschet werden; einige derselben aber freye Republiquen vorstellen.

§. 26. Solchergestalt mercken wir in Europa drey grosse **Kaysertümer**, siebenzehen **Königreiche** und fünf vor andern berühmte freye Republiquen, nebst noch einigen andern vornehmen Staaten, welche den übrigen Reichen an Würde sehr nahe kommen.

§. 27. Die drey Kayserthümer sind 1) das **Römische Teutsche**, 2) das **Rußische** und 3) das **Türckische** Kayserthum; welche beyde letztere nicht nur in Europa liegen, sondern sich auch weit in Asiam und Africam erstrecken.

§. 28.

§. 28. Das Römische Teutsche Kayserthum beruhet auf dem Teutschen Reich oder Teutschland, dessen Ober-Haupt der Römische Kayser genennet wird, und seit gar langer Zeit seine Residentz meistens zu **Wien** in Oesterreich gehabt hat.

§. 29. Ausser dem Römischen Kayser aber sind in Teutschland annoch neun **Chur-Fürsten**, welche den Kayser ordentlich zu wählen pflegen, und deren drey **Geistliche**, sechs aber **Weltliche** sind.

I. Die drey **Geistliche Churfürsten** sind

1. Der Churfürst von **Mayntz** / der auch seine Residentz zu **Mayntz** hat.
2. Der Churfürst von **Trier** / welcher theils zu **Trier**/ theils aber auf dem bey Coblentz am Rhein auf einem hohen Felsen gelegenen Schloß **Ehrenbreitstein** zu residiren pfleget.
3. Der Churfürst von **Cöllen** / welcher seine Residentz zu **Bonn** hat.

NB. Diese drey geistliche Churfürsten begleiten zugleich die Würde der Ertz-Bischöfe.

II. Die sechs **weltliche Churfürsten** sind

1. Der Churfürst zu **Sachsen** / welcher ordentlich zu **Dreßden** residiret, und dermalen zugleich König in **Polen** ist.
2. Der König in **Böhmen** / dessen Residentz **Prag** ist.
3. Der Churfürst in **Bayren** / welcher zu **München** residiret.
4. Der Churfürst von **Brandenburg** / welcher seine ordentliche Residentz zu **Berlin** hat, und zugleich König in **Preussen** ist.
5. Der Churfürst von der **Pfaltz** / dessen Residentz nunmehro **Mannheim** ist; vorhin war es **Heidelberg**.
6. Der Churfürst von **Hannover** / welcher dermalen

König

König in **Engelland** ist, und deswegen fast beständig zu London residiret. Doch hat er auch in Teutschland ohnfern Hannover ein schönes Residentz-Schloß, **Herrenhausen** genant.

§. 30. Das **Rußische Kayserthum** ist erst im Jahr 1721. von dem damaligen Czaren Petro I. aufgerichtet worden: sintemalen dieses Reich vorher bloß den Namen eines **Groß-Fürstenthums** geführet hat. Man verstehet aber darunter das grosse Rußische Reich, welches nicht nur einen zimlichen Theil von Europa unter sich begreifft, sondern auch sich sehr weit in Asien erstrecket. Die ordentliche Residentz der Rußischen Kayser ist nunmehro **St. Petersburg** in Ingermanland; die Haupt-Stadt aber ist **Moscau.**

§. 31. Das **Türckische Kayserthum** begreifft nicht nur von Europa etliche hinten an der Donau gelegene namhafte Provintzen, samt dem heutigen Griechenland und den meisten da herum liegenden Insuln, sondern auch verschiedene ansehnliche Stücke Lands in Asia und Africa. Die ordentliche Residentz des Türckischen Kaysers ist **Constantinopel.**

§. 32. Die siebenzehen **Königreiche** sind folgende:

1. **Portugall**/ darinn die Haupt- und Residentz-Stadt des Königs Lisabon ist.
2. **Spanien** / darinn die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Königs Madrit ist. Zu Spanien aber gehören auch die gleich dabey gelegene Balearischen Insuln Maiorca und Minorca; deren letztere zwar heut zu tag den Engelländern zustehet.
3. **Franckreich**/ welches von Spanien durch das pyre-

näische Gebirg abgesondert wird, und darinn Paris die Haupt-Stadt des Königreichs, Versailles aber die ordentliche Residentz des Königs ist.

4. **Engelland** / darinn die Haupt- und Residentz-Stadt des Königs London ist.

5. **Schottland** / darinnen **Edenburg** die Haupt-Stadt ist.

6. **Irrland** / darinn Dublin die Haupt-Stadt.

NB. Diese drey Königreiche Engelland, Schottland und Irrland werden heut zu tag Groß-Britannien genennet, und von einem einigen König beherrschet, der zugleich Churfürst zu Hannover ist.

7. **Schweden** / darinn die Haupt- und Residentz-Stadt des Königs **Stockholm** ist.

8. **Dännemarck** / dessen Haupt- und Residentz-Stadt **Copenhagen** ist.

9. **Norwegen** / dessen Haupt- und Residentz-Stadt **Bergen**.

NB. Diese drey Königreiche werden öfters zusammen die Nordischen Königreiche genant, unter welchen Schweden seinen eigenen Herrn hat. Dänemarck und Norwegen aber werden zusammen von einem einigen König beherrschet; dem auch die über Schottland gelegene grosse Insul Island oder Eisland, auf welcher der Feuer-speyende Berg Hecla zu mercken, zugehöret.

10. **Polen** / dessen König dermalen zugleich **Churfürst zu Sachsen** ist, und deswegen meistens zu **Dresden** residiret; die Haupt-Stadt von dem Königreich Polen aber ist **Cracau** / und die Königliche Residentz **Warschau**.

11. **Preussen** / dessen König zugleich **Churfürst** von **Brandenburg** ist, und eben deswegen meistens in **Berlin** residiret. Die Haupt- und Residentz-Stadt des Königreichs Preussen aber ist **Königsberg**.

12. **Ungarn** / darzu auch **Siebenbürgen** und einige andere an der Donau gelegene Provintzen gerechnet werden. Die Haupt-Stadt in Ungarn ist **Ofen**.

13. **Böhmen** in Teutschland, welches Königreich mit

für ein Churfürstenthum gerechnet wird. Die Haupt-Stadt desselben ist **Prag**.

14. NEAPOLIS, welches in dem untern Theil von Italien bestehet, und darinn die Haupt-Stadt Neapolis ist; in deren Gegend auch der Feuer-speyende Berg Vesuvius zu sehen.

15. Die Insul **Sicilien** / darinn nebst der Haupt-Stadt Messina der Feuer-speyende Berg Ætna, und unter dieser eine andere, Namens Malta, so den Malthesern-Rittern gehöret, besonders zu mercken.

NB. Weilen die Königreiche **Neapolis** und **Sicilien** heut zu tag von einem einigen König beherrschet werden: so wird derselbe der König beyder Sicilien genennet, und hat seine Residentz zu **Neapolis**.

16. Die Insul **Sardinien** / deren Besitzer der Hertzog von Savoyen ist, dessen übrige Landschaften im obern Theil von Italien gelegen sind, und welcher von dieser Insul der **König von Sardinien** genennet wird. Die Haupt-Stadt darinn ist Cagliari; die Residentz des Königs von Sardinien aber ist Turin, die Haupt-Stadt des Hertzogthums Piemont; welches ihm gleichfalls zustehet.

17. Die Insul Corsica, welche den Genuesern gehöret, und darauf Bastia die Haupt-Stadt ist.

NB. Hinten an der Donau, unter dem Königreich Ungarn, liegen noch etliche Provintzen, welche den Namen der Königreiche führen, als **Sclavonien** und **Croatien**, die aber heut zu tag insgemein zu Ungern gerechnet werden.

§. 33. Die berühmtesten **freyen** Republiquen in Europa sind

1. Die **vereinigte Niederlande** oder die Republique **Holland** / welche aus sieben Provintzen bestehet, und worinn **Amsterdam** und **Gravenhaag** (sonsten insgemein schlechtweg der **Haag** genant) die berühmtesten Orte sind. Das Oberhaupt dieser Republique ist unter dem Namen eines **Statthalters** bekant, welcher seine Residentz nun im Haag hat. Übrigens

aber ist hier annoch zu wissen, daß noch zehen andere Provintzen zu den Niederlanden gerechnet werden; davon der König in Franckreich nebst dem Haus Oesterreich Besitzer ist.

2. Die **Schweitz** / darinn **Bern** / **Basel** und **Zürch** / nebst der kleinen Republique Geneve oder **Genf** vornehmlich zu mercken sind.

3. Der Staat von **Venedig** / darinn **Venedig** die Haupt-Stadt.

4. Die Republique GENUA, deren Haupt-Stadt eben also genennet wird, und dazu auch die Insul Corsica gehöret.

5. Die Republique LUCCA, darinn Lucca der Haupt-Ort.

§. 34. Unter den übrigen Staaten von Europa, welche den bisher beschriebnen Reichen an Würde zwar nicht gleich sind, wegen ihrer damit verbundenen souverainen Herrschaft aber eben denselben ziemlich nahe kommen, und meistens in Italien gelegen sind, werden folgende verstanden,

1. Der **Kirchenstaat** oder das **Päbstliche Gebiet** / im mittleren Theil von Italien, darinnen **Rom** die Haupt-Stadt.

2. Das **Groß-Hertzogthum Florentz** oder TOSCANA, welches gleichfalls im mittleren Theil von Italien gelegen ist, und darinn **Florentz** die Haupt-Stadt ist.

3. Das Hertzogthum **Savoyen** / **Piemont** / MONTFERAT, im obern Theil Italiens, welche nebst der Insul **Sardinien** / einem einigen souverainen Herrn zugehören, der ein **König von Sardinien** genennet wird.

4. Das Hertzogthum MODENA, welches gleichfalls im obern Theil Italiens gelegen ist, und seinen besondern souverainen Hertzog hat, der seine Residentz zu Modena hat.

NB. May-

NB. Mayland, Mantua, Parma und Piacenza sind auch noch souveraine Hertzogthümer, welche im obern Theil von Italien liegen, deren zwey erstere dem Haus Oesterreich zugehören, die zwey letztern aber dem Spanischen Printzen Don Philippo nunmehro zuerkant sind.

5. Das Hertzogthum **Curland**/ oberhalb Polen, darinn Mietau die Haupt-Stadt ist.

Auch könte die kleine Europäische Tatarey annoch hieher gerechnet werden; als welche zwar zum theil unter Türckischer Botbmässigkeit stehet: zum theil aber auch von einem besondern Cham beherrschet wird.

§. 35. Das Gewässer, womit Europa umgeben ist, sind die drey grossen Welt-Meere, als nemlich 1) das **Mitternächtige Meer** oben gegen Norden; 2) das **Atlantische Meer**, vornen gegen Abend; und 3) das **Mittelländische Meer**, unten zwischen Europa, Asia und Africa; deren Theile von den verschiedenen Landen, an welche sie anschlagen, auch so viele besondere Namen bekommen; gleichwie auch einige sich zwischen dem vesten Land befinden, und mit jenen grossen Welt-Meeren durch einige berühmte Meer-Engen zusammen hängen.

I. Das Mitternächtige Meer bekommt von den daran liegenden Reichen folgende Namen:

1. Oben über Rußland heisset es das **Russische Meer**/ und formiret daselbst zugleich einen grossen Meer-Busen, welcher das **weisse Meer** genennet wird.
2. Neben Norwegen herab heisset es das **Norwegische** und **Dänische Meer**.
3. Zwischen Schottland und der Insul Island wird es das Deucaledoni**sche Meer** genant.
4. Das Gewässer zwischen Engelland, Teutschland und Dänemarck nennet man das **Teutsche Meer** oder die **Nord-See**.
5. Zwischen Engelland und Irrland ist das **Irrländische Meer**.

6. Zwischen Engelland und Franckreich aber das **Britannische Meer** / von den Frantzosen la Manche, von den Holländern aber der Canal genant; als welches mit der Nord-See durch die berühmte **Britannische Meerenge** (von den Frantzosen le Pas de Calais genant) zusammengehänget ist.

II. Das **Atlantische Meer** hat folgende besondere Namen

1. In der Gegend von Franckreich heisset es das **Frantzösische** oder **Aquitanische Meer**.
2. In der Gegend von Spanien und Portugall, das **Spanische** und **Portugiesische Meer**.

III. Das **Mittelländische Meer** / welches mit dem Atlantischen durch die berühmte Meerenge bey Gibraltar (sonsten insgemein die **Strasse** genant,) zusammen hänget, wird in der Gegend von Spanien das **Spanische** / bey den Balearischen Insuln das **Balearische** / zwischen der Republique Genua und der Insul Corsica das **Ligustische** / zwischen Sardinien und Italien das Toscanische oder Thuscische / wie auch das **Tyrrhenische** / um Sicilien das **Sicilianische** / zwischen Italien und Dalmatien das **Adriatische** / und endlich zwischen Griechenland und Asien, woselbst die vielen Insuln zu sehen sind, das Ægæische **Meer** / oder der Archipelagus Græciæ genant.

Das Adriatische Meer wird sonsten auch der Adriatische Meer-Busen oder Golfo di Venetia genant.

IV. Die zwischen dem vesten Land gelegene grosse Meere sind

1. Das **Balthische Meer** zwischen dem Königreich Schweden, welches durch eine berühmte Meerenge, der **Sund** genant, mit der Nord-See oder dem Teutschen Meer zusammen hänget, und in den **Finnischen** und **Bothnischen** Meer-Busen eingetheilet wird; in der Gegend von Preussen, Curland und Liefland aber unter dem Namen der **Ost-See** bekant ist.
2. Das **schwartze Meer** / zwischen der Europæischen Tatarey und Klein Asien, welches mit dem Ægæischen

schen Meer durch zwey berühmte Meerengen und ein darzwischen gelegenes kleines Meer zusammen hänget. Die beyden Meerengen nemlich sind 1) die Constantinopolitanische Meerenge, bey der Stadt Constantinopel: 2) der **Hellespont** oder die **grossen Dardanellen** / wo das schwartze Meer am nächsten mit dem Ægeischen Meer zusammen hänget. Das zwischen diesen beyden Meerengen gelegene Gewässer heisset Mare di Marmora, und war vor alters Propontis genant. Eben dergleichen kleines Meer ist auch zwischen der Europæischen Tatarey, Mar de Zabaque, vor alters Palus Mæotis genant, welches durch die Meerenge bey Caffa mit dem schwartzen Meer zusammen hänget.

NB. Zwischen der Insul Sicilien und Italien, desgleichen oben zwischen Rußland und Nova Zembla sind auch noch zwey berühmte Meerengen, deren jene die Sicilianische, diese aber die Waygatzische genennet wird.

§. 36. Ubrigens ist von Europa überhaupt dieses zu mercken, daß es billig für den gesundesten und fruchtbarsten Theil der Erde gehalten wird; als welcher mit allem dem, was zu des Leibes Nothdurft gehöret, reichlich gesegnet und versehen ist. Auch muß man von dessen Einwohnern, welche meistens der Christlichen Religion zugethan sind, dieses eingestehen, daß sie vor allen andern Völckern des Erdbodens die civilisirteste, geschickteste, und allen andern an Macht zu Wasser und zu Land weit überlegen sind.

Von Teutschland.

§. 37.

Teutschland, oder das Heilige, Römische, Teutsche Reich, dessen Oberhaupt der Römische Kayser genennet wird, grentzet gegen **Norden** an das Hertzogthum Schleßwig, das Teutsche und Balthische Meer; gegen **Mittag** an Italien und die Schweitz; gegen **Morgen** an Preussen, Polen, Ungarn und Sclavonien; und gegen **Abend** an Franckreich und die Niederlande.

§. 38. Die bequemste und gewöhnlichste Eintheilung des Teutschen Reichs, geschicht nach den so genanten zehen **Creysen**, darein es von dem Kayser Maximiliano I zu Anfang des sechzehenden Sæculi eingetheilet worden. Obwohlen noch einige Provintzen übrig geblieben sind, welche unter keinem der zehen Creyse begriffen sind; ob sie gleich nicht minder auch zu dem Teutschen Reich gerechnet werden.

§. 39. Es sind aber solche **Creyse** nichts anders, als ein Inbegriff gewisser Reichs-Länder, deren Besitzer, gemeiner Ruhe und Sicherheit halben, sich durch ein vestes Bündniß miteinander vereiniget haben, gemeinschaftlich ihr Bestes zu besorgen; übrigens aber dem Kayser, als ihrem Oberhaupt nichts destoweniger gewisser massen unterworfen sind.

§. 40. Dieser **Creyse** sind, wie schon gedacht,

in

in allem nach und nach zehen aufgerichtet worden; als nemlich der **Oesterreichische**, **Bayrische**, **Burgundische**, **Ober- und Nieder-Rheinische**, **Westphälische**, **Fränckische**, **Ober- und Nieder-Sächsische-Creys**; unter welchen der Burgundische in spätern Zeiten wieder eingegangen ist; daß also derselben heut zu tag eigentlich nur neune gezehlet werden.

§. 41. Ehe von diesen Creysen und den dazu gehörigen Ländern und Provintzen eine genauere Nachricht ertheilet werde, sind vorher die vornehmsten **Flüsse** in Teutschland anzuzeigen; deren einige als Haupt-Flüsse anzusehen sind, andere hingegen zwar kleiner sind, und sich mit jenen grössern vereinigen, aber nichts destoweniger verdienen, vor andern angemercket zu werden.

§. 42. Der **Haupt-Flüsse** in Teutschland sind in allem sechse. Als

1. Die **Donau** / welche bey **Doneschingen** in Schwaben entspringet, und von dannen durch das Hertzogthum Neuburg, Bayren, Osterreich, Ungarn und noch einige andere Provintzen nach dem schwartzen Meer zu lauffet.
2. Der **Rhein** / welcher in der Schweitz entspringt, den Boden-See durchströmet, und zwischen dem Elsas und Schwaben, wie auch die Unter-Pfaltz durchlaufft, und endlich in den Niederlanden sich in verschiedene Arme zertheilet, welche zuletzt theils der Nord-See, theils der Süder-See zufliessen.
3. Der **Mayn** / welcher an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberg entspringt, durch Francken durchströmet, und endlich bey Mayntz in den Rhein fället.
4. Die **Weser** / welche in Francken entspringet, und

erstlich den Namen der **Werre** führet, nachgehends sich bey der Braunschweigischen Stadt **Münden** mit der **Fuld** vereiniget, und durch Westphalen und Bremen der Nord-See zulaufft.

5. Die **Elbe**/ welche auf den Böhmischen Grentzen aus dem Riesen-Gebirg entspringt, durch Böhmen, Ober- und Nieder-Sachsen durchströmet, und endlich hinter Hamburg in die Nord-See fället.

6. Die **Oder**/ welche an den Mährischen Grentzen entspringt, durch Schlesien, Brandenburg und Vor-Pomern durchströmet, und endlich in die Ost-See fället.

§. 43. Die **kleinern Flüsse** in Teutschland, welche sich mit erst-besagten Haupt-Flüssen vereinigen, sind

1. Der **Lech**/ welcher in Tirol entspringt, zwischen Schwaben und Bayren gleichsam die Grentz-Scheidung macht, und in dem Hertzogthum Neuburg in die Donau fället.

2. Die **Iser**/ welche an den Tirolischen Grentzen entspringt, mitten durch Bayren durchströmet, und in eben diesem Hertzogthum sich zwischen Straubingen und Passau mit der Donau vereiniget.

3. Die **Inn**/ welche in der Schweitz entspringt, durch Tirol und Bayren durchfliesset, und ohnweit Passau sich auch in die Donau ergiesset.

4. Die **Nabe**/ so aus dem Fichtelberg kommt, durch die Ober-Pfaltz und Bayern durchströmet, und bey Regenspurg in die Donau fället.

5. Die **Morau**/ so in Mähren an den Böhmischen Grentzen entspringet, durch Mähren fortlaufft, und zwischen Wien und Presburg in die Donau fället.

6. Der **Neckar**/ welcher in Schwaben ohnweit Doneschingen entspringet, das Hertzogthum Würtenberg durchfliesset, und endlich in der Untern Pfaltz bey Mannheim in den Rhein fället.

7. Die **Mosel**/ welche an den Grentzen des Elsasses aus dem Vogesischen Gebirg entspringt, von dar durch

das

das Hertzogthum Lützenburg und die Trierische Lande durchlaufft, endlich aber bey Coblentz sich mit dem Rhein vereiniget.

8. Die **Muldau**/ welche auf den Oesterreichischen Grentzen entspringt, und in Böhmen unterhalb Prag in die Elbe fället.

9. Die **Eger**/ welche auf dem Fichtelberg entspringt, und in Böhmen sich auch in die Elb ergiesset.

10. Die **Saal**/ welche gleichfalls auf erstgedachtem Fichtelberg entspringt, durch Sachsen und das Fürstenthum Anhalt durchströmet, und endlich auf den Grentzen der Grafschaft Barby sich auch mit der Elbe vereiniget.

11. Die **Havel**/ die im Mecklenburgischen entspringt, sich in der Marck Brandenburg mit der **Spree** vereiniget, und sich sodann in eben diesem Land bey Havelberg in die Elbe ergiesset.

§. 44. Der **Oesterreichische Creys** bestehet auf dem Ertz-Hertzogthum **Oesterreich**, den darunter gelegenen drey Hertzogthümern **Steyrmarck**, **Kärnthen** und **Crayn**, samt der gefürsteten Grafschaft **Tirol** und den darinn gelegenen beyden Bistümern **Trident** und **Brixen**; wie nicht weniger den in Schwaben gelegenen so genanten **Vorder-Oesterreichischen Landen**; welches alles zusammen dem Haus Oesterreich zugehöret, und Catholischer Religion zugethan ist.

§. 45. Das **Ertz-Hertzogthum Oesterreich** wird in **Ober-** und **Nieder-Oesterreich** eingetheilet.

I. Die vornehmsten Ort in **Nieder-Oesterreich** sind

1. **Wien**/ die Haupt- und Residentz-Stadt des Römischen Kaysers, so einen besondern Ertz-Bischof

hat,

hat, und mit einer Universitæt, wie auch vortrefflichen Bibliothec versehen ist.

2. **Closter-Neuburg** / **Ebersdorf** und **Laxenburg** / drey berühmte Kayserliche Lust-Schlösser, woselbst sich der Hof Sommers-Zeit zum öftern aufzuhalten pfleget.

II. In **Ober-Oesterreich** ist **Lintz** an der Donau, als die Haupt-Stadt von diesem Theil, so auch mit einer Universitæt versehen, besonders zu mercken.

§. 46. In dem Hertzogthum **Steyrmarck**, welches auch in **Ober-** und **Nieder-Steyrmarck** eingetheilet wird, haben wir

1. **Grätz** / die Haupt-Stadt, woselbsten auch eine Universitæt ist.
2. **Rackelsburg** / eine vortreffliche Vestung gegen Ungarn.
3. **Marienzell** / ein berühmtes Closter, dahin sehr viele Wallfahrten geschehen.
4. Die Grafschaft **Cilley** an den Croatischen Grentzen.

§. 47. In dem Hertzogthum **Kärthen**, welches gleichfalls in **Ober-** und **Nieder-Kärnthen** eingetheilet wird, liegen

1. **Clagenfurt** / die Haupt-Stadt, die mit einer Universitæt versehen, und in deren Gegend der berühmte **Fürstenstein** zu sehen.
2. Sechzehen namhafte **Aemter** / welche zu dem Bistum Bamberg gehören.

§. 48. In dem Hertzogthum **Crayn**, welches in **Ober-Nieder-Mittel-** und **Innere-Crayn** eingetheilet wird, haben wir

1. **Laubach** / die Hauptstadt, so ihren Bischof hat.
2. **Auersberg** / das Stamm-Haus der Fürsten dieses Namens.
3. Der wunderbare **Czirnitzer-See** / von welchem vor-

gegeben

gegeben wird, daß man in einem Jahr darauf soll Korn schneiden, fischen, jagen und Vögel fangen können.

4. Die gefürstete Grafschaft **Görtz** und Gradisca, deren letztere den Grafen von Althan zuständig ist.
5. Die **Windische Marck**.

§. 49. In der gefürsteten Grafschaft **Tirol** mercket man

1. **Inspruck**/ als die Haupt-Stadt und Residentz des Oesterreichischen Statthalters.
2. Den **Martinsberg**/ auf welchem sich der Kayser Maximilianus I der Gemsen halben in seiner Jugend einsmals verstiegen hatte.
3. **Ehrenberg**/ insgemein die **Ehrenberger Clause** genant, ein Schloß und vester Paß, woselbst der Kayser Carolus V ehemals von dem Churfürsten von Sachsen Mauritio beynahem wäre gefangen worden.
4. **Kuffstein** samt dem unüberwindlichen Schloß **Gerolseck**.
5. Das Bistum **Brixen**/ darinn **Brixen** die Residentz des Bischofs.
6. Das Bistum **Trident**/ in dessen Haupt- und Residentz-Stadt gleiches Namens A. 1545. das berühmte Concilium Tridentinum gehalten worden.

§. 50. Unter den in Schwaben gelegenen **Vorder-Oesterreichischen Landen** werden verstanden

1. Der **Brisgau**/ darinn **Alt-Brisach** und **Freyburg**/ so vor diesem zwey vortreffliche Vestungen gewesen, die aber nunmehro gäntzlich demolirt sind. Auch ligt darinn der Sitz des Johanniter-Meisters, Namens **Heidersheim**.
2. Die am Rhein zwischen Basel und Schaffhausen gelegene vier **Wald-Städte**/ **Rheinfelden**/ **Seckingen**/ **Lauffenburg** und **Waldshut**.
3. Die Landgrafschaft **Nellenburg**.

4. Die

4. Die Stadt **Costnitz** samt ihrem Bezirck am Boden-See.
5. Das meiste von der Grafschaft Montfort, samt der dabey gelegenen grossen Landvogtey.
6. Die Margrafschaft **Burgau** / darinnen 1) **Burgau**/ die Haupt-Stadt, 2) **Dillingen** die Residentz des Bischofs von Augspurg.
7. Die Grafschaft **Sonnenberg**/ **Veldkirchen** / **Bregentz** und **Gerolseck**.
8. Die Herrschaft **Schelcklingen** / **Ehingen** / **Weissenhorn** :c. :c.

§. 51. Der Bayrische **Creys** bestehet aus dem Churfürstenthum **Bayren**, samt den darinn gelegenen drey Bistümern **Regenspurg**, **Passau** und **Freysingen**, nebst der Probstey **Berchtolsgaden**, der **Ober-Pfaltz** und dem darinn gelegenen Fürstenthum **Sultzbach**, und der Landgrafschaft **Leuchtenberg**, dem Hertzogthum **Neuburg** und dem Ertz-Bistum **Saltzburg**; davon dem Churfürsten von Bayren das Hertzogthum Bayren, samt der Obern Pfaltz und der Landgrafschaft Leuchtenberg: dem Churfürsten von der Pfaltz aber das Fürstenthum Neuburg und Sultzbach zugehören, die geistliche Güter haben ohne dem ihre besondere Herren; und sind alle diese Lande der Catholischen Religion zugethan.

§. 52. Das Churfürsten- und Hertzogthum **Bayren** wird in **Ober-** und **Nieder-Bayren** eingetheilet:

I. In **Ober-Bayren** sind zu mercken

1. **München** / die Haupt- und Residentz-Stadt des Churfürsten.

2. Jn-

2. **Ingolstadt** / eine treffliche Vestung und berühmte Universitæt.
3. **Donauwerth** / eine ehemals gewesene Kayserliche freye Reichs-Stadt; in deren Nachbarschaft der **Schellenberg** / bey welchem A. 1704. ein blutiges Treffen Vorging.

II. In **Nieder-Beyren** liegen
1. **Straubingen** / eine grosse Stadt an der Donau.
2. Das Bistum **Regenspurg** / samt der Kayserlichen freyen Reichs-Stadt gleiches Namens, in welcher seit A. 1662 ein beständiger **Reichs-Tag** gehalten wird.
3. Das Bistum **Freysingen** / dazu auch die Grafschaft **Werdenfels** an den Tirolischen Grentzen gehöret.
4. Das Bistum **Passau** / bey dessen Haupt-Stadt, gleiches Namens, sich die **Inn** mit der Donau vereiniget, und die auch wegen des A. 1552. daselbst aufgerichteten **Passauischen Vertrags** sehr bekant ist.
4. Die Probstey **Berchtolsgaden.**

§. 53. In der **Ober-Pfaltz** liegen

1. **Amberg** / die Haupt-Stadt.
2. Das Fürstenthum **Sultzbach** / dessen Haupt-Ort gleichen Namen führet.
3. Di Landgrafschaft **Leuchtenberg** / darinnen **Pfreimt** der vornehmste Ort.

§. 54. In dem Hertzogthum **Neuberg** liegen

1. **Neuburg** / der Haupt-Ort.
2. **Hochstädt** / welchen Ort ein 1704 dabey vorgegangenes Treffen sehr berühmt gemacht hat.

§. 55. Das Ertz-Bistum **Saltzburg** hat nach den drey geistlichen Churfürstenthümern unter allen geistlichen Fürstenthümern in Teutschland den Rang, und hat die Haupt- und Residentz-Stadt

Stadt des Ertz-Bischofs gleichen Namen. In den Jahren 1731 und 1732 sind viele tausend Einwohner der Religion halben aus diesem Land emigriret, welche sich meistens nach Preussen gewendet haben.

§. 56. Der **Schwäbische Creys** beruhet auf dem **Schwaben-Land**, als welches ausser den so genanten **Vorder-Oesterreichischen Landen**, welche zum Oesterreichischen Creys gerechnet werden, und deren bereits oben §. 50. gedacht worden, gäntzlich darunter begriffen ist, und aus sehr vielen **weltlichen** und **geistlichen Gütern** bestehet, deren Einwohner und Besitzer theils der Römisch-Catholischen, theils aber der Evangelisch-Lutherischen Religion zugethan sind. Die Vornehmsten derselben sind

I. Das Hertzogthum **Würtenberg** / welches seinen eigenen Herren hat, und der Evangelischen Religion zugethan ist. Darinnen

1. **Stuttgard** / die Haupt- und Residentz-Stadt des Hertzogs, wobey noch ein besonderes prächtiges Residentz-Schloß, **Ludwigs-Burg** genant.
2. **Tübingen** / eine berühmte Universitæt, und Fürstliches Theologisches Stipendiaten-Stift von 300 bis 400 Alumnis.
3. **Canstadt** / der merckwürdigste Ort nach Stuttgard und Tübingen.
4. **Blaubeuren** / woselbst eine berühmte Closter-Schule.
5. **Weiblingen** / davon die **Gibellinen** in der Historie den Namen haben.
6. **Calb** / eine nahmhafte Handel-Stadt.
7. **Neustadt an der Linde** / davon die Neustädtische Linie in dem Haus Würtenberg den Namen hat.

8. Das

8. Das **Wild-** und **Bollerbad** / samt dem **Deinach**, drey berühmte Gesund-Brunnen.

II. Die Margrafschaft **Baden** / welche in **Ober-** und **Nieder-Baden** / oder in **Baden-Baden** und **Baden-Durlach** eingetheilet wird. Die Beherrscher davon sind zwey besondere Margrafen, unter welchen der von Baden-Baden der Catholischen, der von Baden-Durlach aber der Lutherischen Religion zugethan ist. Die merckwürdigsten Ort darinnen sind

1. **Durlach** / die Haupt-Stadt von Nieder-Baden, in deren Gegend die neu-erbaute Residentz **Carlsruh** / woselbst ein fein Gymnasium.

2. **Rastatt** / die Haupt- und Residentz-Stadt von **Baden-Baden** / wo A. 1714 der Rastättische Frieden geschlossen worden.

III. Die **Ortenau** / so verschiedenen Herren gehöret, und darinn **Kehl**, eine Reichs-Vestung, samt dem Fluß **Kintzing** besonders zu mercken.

IV. Die Herrschaft **Lahr** / so dem Fürsten von Nassau-Usingen gehöret, und darinnen **Lahr** der beste Ort.

V. Die Margrafschaft **Hochberg** / und die beyde Herrschaften **Badenweiler** und **Röteln** / welche alle drey dem Haus Durlach gehören.

VI. Das Fürstenthum **Fürstenberg** / welches seinen eigenen Herren hat, und Catholischer Religion zugethan ist. Darinn

1. Der **Schwartzwald** / ein grosser Wald und Landschaft, die sehr gute Viehzucht hat, und vielherrisch ist.

2. **Doneschingen** / wobey die Donau und der Neckar entspringen.

3. Die Landgrafschaft **Bar** / zwischen dem Schwartzwald und dem Würtenbergischen.

4. **Salmansweiler** / eine reiche und berühmte Abtey.

VII. Das Bistum **Costnitz** oder **Constantz** am Bodensee, darinn die Haupt-Stadt **Costnitz** / die sonsten eine freye Reichs-Stadt gewesen, und wegen des A. 1414 daselbst gehaltenen Concilii sehr bekant worden: nun aber unter Oesterreichischer Botmäßigkeit stehet.

VIII. Das Stift **Kempten** / dessen Abt Ertz-Marschall bey der Kayserin ist.

IX. Die Grafschaft **Oettingen** / welche ihren eigenen Herren hat, und dabey auch die Grafschaft **Pappenheim** / deren Grafen Erb-Marschallen des Römischen Reichs sind.

X. Das Fürstliche Stift **Elwangen**.

XI. Das Fürstenthum **Mindelheim** / so dem Churfürsten von Bayren gehöret.

XII. Das Fürstliche Stift **Lindau** in der Grafschaft Montfort.

XIII. Das Bistum **Augspurg** / dessen Bischof seine Residentz in der Margrafschaft **Burgau zu Dillingen** hat.

XIV. Sehr viele Kayserliche Freye Reichs-Städte, unter welchen hier vor andern verdienen angeführet zu werden,

1. **Augspurg** / woselbst die Protestanten A. 1530 dem Kayser Carolo V. ihre Confession übergeben haben, und alwo sich sehr viele vortreffliche Kupferstecher und Künstler in Gold und Silber befinden.
2. **Ulm** / eine vortreffliche Handel-Stadt, woselbst ein schönes Gymnasium, und das Schwäbische Reichs-Archiv befindlich.
3. **Nördlingen** / in der Grafschaft Oettingen, wobey A. 1634 die fatale Schlacht vorgegangen.
4. **Dünckelspühl** und **Bopfingen** in eben dieser Grafschaft.
5. **Eslingen** / **Heilbronn** / **Wimpfen** / **Weyl** und **Reutlingen** / in dem Hertzogthum Würtenberg.
6. **Offenburg** / **Gengenbach** und **Zell am Hammersbach** / in der Ortenau.
7. **Rothweil** in der Grafschaft Hohenberg.
8. **Lindau** am Bodensee.
9. **Halle** in dem Stift Elwangen, an den Fränckischen Grentzen, so gute Saltzwercke hat.
10. **Memmingen** in den Fuggerischen Landen.
11. **Kauffbäuren**, an den Grentzen des Bistums Augspurg.

NB. Der

NB. Der District so von Schafhausen etwa 4. Meilen am Rhein herab gegen Waldshut zu gehet, heisset der Kletgau; und was zwischen dem Costnitzer-See, dem Fluß Lech, der Donau und Tirol innen lieget, heisset zusammen der Algow.

§. 57. Der **Burgundische Creys** war vor diesem einer der mächtigsten; in dem nebst der Grafschaft **Hoch-Burgund** oder Franche Comté die sämtliche **Niederlande** dazu gerechnet wurden. Es ist aber derselbe durch verschiedene Abfälle, welche der Cron Franckreich und den Holländern davon zu theil worden, nicht nur sehr geschmälert, sondern endlich gar vom Römischen Reich abgerissen worden.

§. 58. Zum **Ober-Rheinischen Creys** gehören die gantze Landgrafschaft **Hessen**, die Gefürstete Abtey **Fulda**, die vier Bistümer **Worms**, **Speyr**, **Straßburg** und **Basel**, die **Wetterau**, das Hertzogthum **Zweybrücken** und die Grafschaft **Sponheim**, samt dem **Westrich**, dem **Johanniter-Meister** und allen **Rheinischen Prälaten**, wie auch verschiedenen **Reichs-Städten**.

I. Die Landgrafschafft **Hessen** wird in **Ober-** und **Nieder-Hessen** eingetheilet, und von zwey Landgräflichen Familien beherrschet; nemlich von **Hessen-Cassel** und **Hessen-Darmstadt**, deren jene der Reformirten, diese aber der Lutherischen Religion zugethan; auch beyde einige Neben-Linien haben.

A. In **Nieder-Hessen**, welches dem heutigen König in Schweden, der zugleich Landgraf von Hessen ist, zustehet, sind zu mercken

1. **Cassel**, die Haupt-Stadt und ehemalige Resi-

dentz des Landgrafen, wobey der berühmte **Weisse Stein** zu sehen ist.

2. **Creutzberg** nebst dem Schloß **Philippsthal**, so einer Heßischen appanagirten Neben-Linie gehöret.

3. **Vacha**, eine Stadt und Amt.

4. Das Fürstenthum **Hirschfeld**, in dessen Haupt-Stadt gleiches Namens ein reformirtes Gymnasium ist.

B. In **Ober-Hessen**, welches gröstentheils der Darmstädtischen Linie gehöret, liegen

1. **Darmstadt**/ die Haupt-Stadt der obern Grafschaft **Catzenelenbogen**/ und Residentz des Landgrafen.

2. **Giessen** und **Marpurg**, zwey berühmte Universitæten.

3. **Rheinfels**, eine starcke Vestung am Rhein, davon eine abgetheilte Linie den Namen hat; bey welcher auch das bekante Städtlein **St. Goar** lieget.

4. Das **Schlangen-Bad**, und **Langen-Schwalbach**, zwey berühmte Gesund-Brunnen.

5. **Homburg auf der Höhe**, die Residentz der Landgrafen von Hessen-Homburg.

II. In der gefürsteten Abtey **Fulda** hat die Haupt-Stadt gleichen Namen, und ist mit einer Universitæt versehen.

III. Das **Bistum Worms** ligt in der untern Pfaltz, die Stadt **Worms** aber ist eine Kayserliche Freye Reichs-Stadt, die wegen dem A. 1521. daselbst gehaltenen Reichs-Tag insonderheit berühmt ist.

IV. In dem **Bistum Speyr**, so auch in der Pfaltz gelegen, liegen

1. **Speyer**, eine Kayserliche Freye Reichs-Stadt, wo ehedessen das Cammer-Gericht gewesen ist.

2. **Philippsburg**, eine berühmte Reichs-Vestung am Rhein.

V. Die zu dem **Bistum Straßburg** gehörige Güter liegen theils im Elsas, theils auf der andern Seite des Rheins;

Rheins; die eigentliche Residentz des Bischofs ist **Elsaß-Zabern** im Elsaß; obwohlen derselbe auch in Straßburg selbsten einen prächtigen Pallast hat.

VI. In dem **Bistum Basel** ist die Haupt- und Residentz-Stadt des Bischofs **Brondrut.**

VII. In der **Wetterau** sind vornehmlich zu mercken

1. Die Grafschaft **Waldeck** die ihren eigenen Herren hat, so in Fürstenstand erhaben ist, und dessen Haupt- und Residentz-Stadt gleichen Namen führet.
2. Die Grafschaft **Witgenstein** / so ihren eigenen Herren hat, darinn **Berleburg.**
3. Die Grafschaft **Nassau** / deren Besitzer in Fürstenstand erhoben, und in verschiede Aeste zertheilet sind; davon die besondere Residentzien **Usingen** / **Weilburg** / **Idstein** / **Dietz** rc. gewisser massen zeugen. Auch liegen darinnen die zwey berühmten Gesund-Brunnen **Wißbaden** und das **Emserbad.**
4. Die Grafschaft **Wied** / so auch ihren eigenen Herren hat, und darinn **Alt-** und **Neuen-Wied** die besten Orte sind.
5. Die Grafschaft **Sayn** und **Witgenstein** / darinn die Herrschaft **Alten-Kirchen** / als ein Theil des so genanten **Westerwalds.**
6. Die Grafschaft **Isenburg** / welche ihren besondern Herren hat, darinn **Büdingen.**
7. Die Grafschaft **Hanau** / so nunmehr zu Hessen-Cassel gehöret; darinn 1) **Hanau** / als die Haupt-Stadt, so in **Alt-** und **Neu-Hanau** eingetheilet wird. 2) **Philippsruh** / die ehemalige Hochgräfliche Residentz in dem bey Hanau gelegenen Dorf **Kesselstatt.**
8. Die Grafschaft **Solms** / so ihren eigenen Herren hat.
9. Einige bekante und berühmte Kayserliche Freye Reichs-Städte: als
   a) **Franckfurt am Mayn** / eine grosse Handel-Stadt, in welcher insgemein die Kayserliche Wahl und Crönung pfleget vorgenommen zu wer-

den, nnd woselbsten die **Güldene Bulle** zu sehen ist.

b) **Wetzlar**/ woselbst seit A. 1693. das Kayserliche Cammer-Gericht seine Sessiones hat.

c) **Gelhausen** und **Fridberg**.

VIII. Das Hertzogthum **Zweybrücken** hat seinen eigenen Herren, und sind darinnen alle drey im Römischen Reich gedultete Religionen anzutreffen. Nebst der Residentz-Stadt **Zweybrücken** sind darinnen **Lichtenberg** / Meissenheim / **Landsberg** und **Bergzabern** besonders zu mercken.

IX. Die Grafschaft **Sponheim** ist zwischen Chur-Pfaltz, dem Haus Zweybrücken und den Margrafen von **Baden-Baden** getheilt. Der namhafteste Ort darinnen ist **Trarbach** / welcher ehedessen mit einem vortrefflichen Berg-Schloß, Namens **Grävenburg** / versehen war, so aber seit 1734 zerstöret ist.

X. Zu dem **Westrich** gehören insonderheit

1. Die Grafschaft **Sarbrücken** / so dem Haus Nassau zuständig, und darinnen **Sarbrücken** und **Sarwerden** besonders zu mercken.
2. Bie Grafschaft **Bitsch** / so zu Lothringen gehöret, und darinnen die Haupt-Stadt gleiches Namens.
3. Die Herrschaft **Finstringen** / so den Wild- und Rheingrafen zuständig.
4. **Ottweiler** / eine ehemalige besondere Residentz eines Grafen von Nassau.
5. Sarlouis, eine Vestung, so auch zu Lothringen gehöret.

XI. Der **Johanniter-Meister** hat seinen Sitz zu Heidesheim im Brisgau.

NB. Vor diesem ist das gantze Elsas auch zu dem Ober-Rheinischen Creys gerechnet worden, welches aber nunmehro der Cron Franckreich incorporiret ist.

§. 59. **Der Nieder-Rheinische Creys** bestehet

het vornehmlich aus den drey Geistlichen Chur-fürstenthümern und Ertzbistümern **Mayntz**, **Trier** und **Cöllen**, den Churfürstlichen Gütern in der **Untern Pfaltz** und dem Fürstenthum **Arenberg** in der Eifel.

I. In dem Ertzbistum **Mayntz** / welches seinen eigenen Herren oder Churfürsten hat, und dessen Unterthanen meistens Catholischer Religion zugethan sind, liegen

1. **Mayntz** / die Haupt- und Residentz-Stadt des Churfürsten, wobey eine schöne Schiffbrücke über den Rhein.
2. **Höchst** / ein Amt und feiner Ort.
3. **Bingen** / in deren Gegend der beruffene **Mäuse-Thurn** im Rhein stehet.
4. **Aschaffenburg** / eine Churfürstliche Residentz und Lust-Schloß an den Fränckischen Grentzen.
5. **Hochheim** / ein berühmter Flecken, bey welchem vortrefflicher Wein wächßt.

II. In dem Churfürstenthum und Ertzbistum **Trier** / welches auch seinen eigenen Herren hat, und der Catholischen Religion zugethan ist, liegen

1. **Trier** / die Haupt- und Residentz-Stadt des Churfürsten, welche für die älteste Stadt in gantz Europa gehalten wird.
2. **Coblentz** / eine feine Stadt, bey welcher die Mosel in Rhein fället, und gegen welcher über das Churfürstliche Residentz-Schloß **Ehrenbreitstein** oder **Hermanstein** zu sehen ist.

III. In dem Ertz-Bistum **Cöllen** / welches gleichfalls seinen eigenen Herren und Churfürsten hat, und der Catholischen Religion zugethan ist, sind zu mercken

1. **Bonn** / die Churfürstliche Residentz.
2. **Cöllen** / eine Kayserliche Freye Reichs-Stadt.

IV. Die Churfürstliche Güter in der **Pfaltz** bestehen aus vierzehen besondern Aemtern, in welchen, wie überhaupt in der gantzen Untern Pfaltz, alle drey Religionen eingeführet sind. Die merckwürdigsten Ort sind

1. **Heidelberg**, die Haupt-Stadt und ehemalige Residentz der Churfürsten von der Pfaltz, woselbst auch deroselben Begräbniß; vor diesem ist daselbst eine vortreffliche Bibliothec gewesen. Sonsten macht der bekante Heidelberger Catechismus, die Universitæt. und das beruffene grosse Faß den Ort sehr bekant.
2. **Manheim**, die jetzmalige Residentz des Churfürsten, welche in der Gegend lieget, wo der Neckar in Rhein schiesset.
3. **Schwetzingen**, ein Churfürstliches Lust-Schloß.
4. Die **Bergstrasse**, welches ein Strich Landes zwischen Heidelberg und Darmstadt, davon das meiste an Chur-Mayntz gehöret.
5. Das Amt **Bretten**, darinn Philippus Melanchthon geboren war, und **Mosbach**.
6. Das Amt **Germersheim**, darinn der Haupt-Ort gleiches Namens.
7. **Kayserslautern** in dem Amt **Lautern**, als die ehemalige Residentz Friderici I Barbarossæ.
8. **Ingelheim**, in dem Amt **Oppenheim**, als der Geburts-Ort Caroli Magni.
9. Das Amt und die Stadt **Creutznach** an der **Nahe**.

   Die Gegend zwischen Creutznach und Worms wird sonsten der **Wormsgau** genant, woselbsten ein vortrefflicher Pfältzischer Wein wächset.
10. Das Amt **Bacharach**, in welcher Gegend vortrefflicher Rhein-Wein wächset. Wie denn der Strich Landes zwischen diesem Ort und Mayntz der **Rheingau** genant wird.

V. Das in der **Eifel** gelegene Fürstenthum **Arenberg** hat seinen eigenen Herren, und ist Catholischer Religion zugethan. Eben daselbst ist auch die Grafschaft **Manderscheid**, welche gleichfalls ihre besondere Herren hat.

§. 60. Der **Westphälische Creys** bestehet aus den vier Hertzogthümern **Jülich**, **Cleve**,

Bergen und **Westphalen**; vier vornehmen Stiftern, als **Münster**, **Osnabrüg**, **Paderborn** und **Lüttich**, samt einigen reichen Abteyen; den vier Fürstenthümern **Ost-Friesland**, **Minden**, **Vehrden** und **Mörs**, samt einigen **Grafschaften** und vornehmen **Reichs-Städten**.

I. Das Hertzogthum **Jülch** gehöret an Chur-Pfaltz, ist Catholischer Religion, und führet die Haupt-Stadt gleichen Namen.

II. Das Hertzogthum **Cleve** gehört dem König in Preussen, ist reformirter Religion, und liegen darinnen

1. **Cleve** / die Haupt-Stadt, alwo die Landes-Regierung.
2. **Niederwesel** / eine vortreffliche Vestung.
3. **Duisburg** / eine reformirte Universitæt.

III. Das Hertzogthum **Bergen** gehöret auch an Chur-Pfaltz, und ist gemischter Religion. Die vornehmsten Ort darinnen sind

1. **Düsseldorf** / die Haupt-Stadt, und eine Zeitlang die Residentz der Churfürsten.
2. **Elberfeld** / wo ein starcker Lein- und Garn-Handel getrieben wird.
3. **Solingen** / wo vortrefflich Gewehr fabriciret wird.

IV. Das Hertzogthum **Westphalen** gehöret dem Churfürsten von Cöllen, ist Catholischer Religion, und **Arensberg** der beste Ort darinnen.

V. Das Stift **Münster** gehöret dem Churfürsten von Cöllen, und ist Catholischer Religion. Darinnen **Münster** die Haupt-Stadt, welche wegen des 1533 daselbst vorgegangenen Wiedertäufferischen Tumults, und wegen dem 1648 eben daselbst geschlossenen Münsterischen und Westphälischen Frieden besonders bekant ist.

VI. Das Stift **Osnabrügg** / hat einerley Herrschaft und Religion mit dem vorigen : doch mit Unterschied , daß die Catholischen Bischöfe mit dem Haus Braunschweig und Lüneburg alterniren. Der vornehmste Ort darinne ist **Osnabrügg**/ davon der Westphälische Friede auch der **Osnabrüggische** genant wird.

VII. Das Stift **Paderborn** / erkennet mit den vorigen beyden auch einerley Herrschaft und Religion, und ist darinnen die Haupt-Stadt **Paderborn** samt dem nicht weit davon gelegenen ehemaligen Residentz-Schloß Nienhus oder **Neuhaus** der merckwürdigste Ort.

VIII. Das Stift **Lüttich** hat seinen eigen Bischof, und ist Catholischer Religion zugethan. Darinn liegen

1. **Lüttich** / die Haupt- und Residentz-Stadt des Bischofs.
2. Huy, ein vestes Berg-Schloß.
3. **Tongern** / so vor diesem seinen besondern Bischof hatte.
4. Die Herrschaft **Herstal** / so dem König in Preussen gehöret.
5. **Spa** / ein Marckflecken, welchen der dabey befindliche Gesund-Brunnen sehr berühmt macht.
6. Das Hertzogthum Bouillon, welches zwar nunmehro dem Haus de la Tour d'Auvergne in Franckreich zugehöret, und darinn **St. Hubert** besonders zu mercken.

IX. Von den im Westphälischen Creys gelegenen reichen Abteyen verdienen hier besonders angeführet zu werden

1. Die Abtey **Corvey** / über Paderborn, welche ihren besondern Abt hat.
2. Die Abtey Stablo, im Stift Lüttich, welche auch ihren besondern Abt hat.
3. Die Abtey zu **Essen** in der Grafschaft Marck, deren Aebtißin ein freyer Reichsstand ist.

4. Das

4. Das Fürstliche Frauenzimmer-Stift **Hervorden**/ in der Grafschaft Ravensburg.

X. Das Fürstenthum **Ost-Frießland**/ sonsten auch die Grafschaft **Emden** genant, gehöret nunmehr dem König in Preussen, und ist Protestantischer Religion zugethan. Die merckwürdigsten Ort darinnen sind
1. **Emden** die Haupt-Stadt, welche bisher die Freyheit prætendiret hatte.
2. **Aurich**/ die ehemalige Residentz der Fürsten von Ost-Frießland.

XI. Das Fürstenthum **Minden** gehöret auch dem Haus Brandenburg oder König in Preussen, und ist gleichfalls Protestantischer Religion. Die Haupt-Stadt heisset auch **Minden**.

XII. Das Fürstenthum **Vehrden** war vor alters ein Bistum, ist aber nachgehends sæcularisirt worden; die Einwohner sind Protestantischer Religion, und erkennen den Churfürsten von Hannover für ihren Oberherren. Der Haupt-Ort ist **Vehrden.**

XIII. Das Fürstenthum **Mörs** war vor diesem nur eine Grafschaft, und gehöret nun dem König in Preussen, der es aus der Oranischen Erbschaft erhalten hat.

XIV. Von den zu diesem Creys gehörigen **Reichs-Grafschaften** verdienen hier besonders angemercket zu werden
1. Die Grafschaft **Marck**/ welche dem König in Preussen gehöret, und Protestantischer Religion ist; darinn **Essen**.
2. Die Grafschaft **Bentheim**/ **Steinfort** und **Tecklenburg**/ welche sonsten zusammen von so vielen besondern Grafen beherrschet worden; Tecklenburg aber gehöret nun dem König in Preussen.
3. Die Grafschaft **Lingen**/ welche auch dem König in Preussen zustehet.
4. Die Grafschaft **Ravensberg**/ welche eben dieser König aus der Oranischen Erbschaft erhalten hat; und darinn 1) **Bilefeld**/ woselbst ein starcker Lein-

wands-

wands-Handel getrieben wird. 2) **Engern**/ wo ehemals der grosse **Wittenkind** seinen Sitz soll gehabt haben.

5. Die Grafschaft **Diepholt** und **Hoya**, welche an Chur-Hanover gehören.
6. Die Grafschaft **Lippe**/ deren Besitzer sich in zwey Linien zu **Detmold** und **Buckenburg** eintheilen. Darinn 1) **Lippe** oder **Lippstadt**/ welcher Ort zum theil dem König in Preussen gehöret. 2) **Detmold**/ die Residentz der ältern Linie.
7. Die Grafschaft **Metternicht** im Stift Lüttich, und **Nesselroth** im Hertzogthum Bergen; welche beyde ihre eigene Herren haben.
8. Die Grafschaft **Schaumburg**/ welche das Haus Cassel und die Grafen von der Lippe unter sich getheilt haben.
9. Die Grafschaft **Oldenburg** und **Delmenhorst**/ welche der König in Dänemarck im Besitz hat.
10. Die Grafschaft **Pyrmont**/ so dem Fürsten von Waldeck gehöret.
11. Die Grafschaft **Ravenstein**/ in Brabant, so Chur-Pfaltz zuständig.
12. Die Grafschaft **Reckheim**/ davon die Grafen von Aspermont Besitzer sind.

XV. Die zu diesem Creys gehörige freye **Reichs-Städte** sind,

1. **Cöllen**/ in dem Ertz-Bistum Cöllen.
2. **Aachen**/ in dem Hertzogthum Jülich, woselbsten sich der Kayser Carolus Magnus meistens aufgehalten hat, und wo noch bis auf den heutigen tag dessen Schwerdt und Evangelien-Buch verwahret wird. Auch ist dabey ein berühmter Gesund-Brunnen.
3. **Dortmund** und **Essen**, beyde in der Grafschaft Marck.

§. 61. Der **Fränckische Creys** bestehet vornehmlich auf den beyden Marggrafschaften

Anspach

Anspach und **Bareuth**, den drey geistlichen Stiftern oder Bistümern **Würtzburg**, **Bamberg** und **Aichstädt**, samt dem Sitz des **Hoch-** und **Teutschmeisters**, der gefürsteten Grafschaft **Hennenberg** und einigen andern **Grafschaften**, wie auch etlichen **Reichs-Städten.**

I. Die Marckgrafschaft **Anspach** oder **Onolzbach** hat ihren eigenen Herren, und ist der Lutherischen Religion zugethan. Darinnen

1. **Anspach** / die Haupt- und Residentz-Stadt des Margrafen, woselbsten ein schönes Gymnasium.
2. **Schwobach** oder **Schwabach** / eine feine Handel-Stadt, davon auch in den Buchdruckereyen eine gewisse Schrift den Namen hat.
3. **Hailsbrunn** / eine berühmte Margräfl. Bareuth- und Anspachische gemeinschaftliche Fürsten-Schule.

II. Das Margrafthum **Bareuth** oder **Culmbach** hat auch seinen eigenen Margrafen, der samt seinen Unterthanen Protestantischer Religion zugethan ist. Die besten Ort darinn sind

1. **Bareuth** / die Haupt- und Residentz-Stadt, in welcher ein schönes Gymnasium.
2. **Neu-Erlangen** oder **Christian-Erlangen** / alwo seit A. 1741 eine neue Universitæt aufgerichtet ist.
3. Der **Fichtelberg** / auf welchem vier bekante Flüsse entspringen; nemlich der **Mayn** / die **Nabe** / die **Eger** und die **Saal.**

III. Das Bistum **Würtzburg** hat seinen eigenen Bischof, der ein Reichs-Fürst ist, und den besondern Titul eines Hertzogs in Francken führet. Die besten Ort darinnen sind

1. **Würtzburg** / die Bischöfliche Residentz, die zugleich mit einer Universitæt versehen ist.
2. **Ochsenfurt** / wo der beste Francken-Wein wachsen soll.

IV. Das Bistum **Bamberg** hat auch seinen besondern Bischof, dessen Haupt- und Residentz-Stadt gleiches Namens insgemein für den Mittel-Punct von Teutschland pfleget angegeben zu werden.

V. Das Bistum **Aichstädt** hat gleichfalls seinen besondern Bischof, der in der Haupt-Stadt gleiches Namens seine Residentz hat.

VI. Der Sitz des **Hoch- und Teutschmeisters** / welche Würde dermalen der Churfürst von Cöllen begleitet, ist **Mergentheim**.

VII. In der gefürsteten Grafschaft **Hennenberg** / welche verschiedenen Herren zustehet, liegen

1. **Schmalcalden** / so dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehöret, viele Eisen- und Stahl-Fabriquen hat, und des Schmalcaldischen Bunds und Kriegs halben sehr bekant ist.
2. **Meinungen** / die Residentz eines besondern Hertzogs zu Sachsen.
3. **Saltzungen** / ein bekanter Ort von wegen seiner Saltz-Quellen, so unter Sachsen-Meinungen gehöret.
4. **Schleusingen** / die ehemalige Residentz der alten Grafen von Henneberg, woselbst ein schönes Gymnasium.
5. **Ilmenau** / eine Sachsen-Weimarische Stadt und Amt.

VIII. Von den übrigen **Grafschaften** dieses Creyses verdienen hier vor andern angemercket zu werden,

1. Die Grafschaft **Schwartzenberg** / deren Besitzer in Fürstenstand erhoben, und denen auch die dabey gelegene Grafschaft **Seinsheim** zuständig.
2. Die Grafschaft **Castel** / welche ihren eigenen Herren hat, der samt seinen Unterthanen der Protestantischen Religion zugethan ist, und seine Residentz zu **Rüdesheim** hat.
3. Die Grafschaft **Erpach** / so auch ihren eigenen Herren hat, und Lutherischer Religion ist; die **Residentz** ist **Erpach**.

4. Die

4. Die Grafschaft **Giech**/ deren Besitzer auch Evangelischer Religion sind.
5. Die Grafschaft **Hohenloh**/ die ihre eigene Herren hat, welche in verschiedene Linien zertheilet sind; davon die vielen Residentzien **Langenburg**/ **Waldenburg**/ **Bartenstein**/ **Schillings-Fürst** rc. einiges Zeugnis geben. Auch ist die in Thüringen gelegene Stadt und Amt **Ordruff** dahin zu rechnen.
6. Die Grafschaft **Limpurg**/ welche zwar eigentlich in Schwaben lieget, dazu aber auch die Herrschaft **Speckfeld** in Francken gehöret. Nach Absterben der alten Grafen hat der König in Preussen sich beydes zugeeignet.
7. Die Grafschaft **Reineck**/ daran der Graf von Nostiz den grösten Theil besitzet.
8. Die Grafschaft **Wertheim** und **Löwenstein**/ welche besondern Grafen dieses Namens zustehet, die von dem Kayser Carolo VI in Fürsten-Stand erhaben worden.

IX. Die Kayserliche **Freye Reichs-Städte** in Francken sind

1. **Nürnberg**/ eine sehr berühmte Handels-Stadt, alwo die Kayserliche Insignia verwahret werden, und dazu auch die nicht weit davon gelegene Universitæt **Altorf** gehöret.
2. **Rotenburg an der Tauber**/ **Winsheim** und **Weissenburg** in dem Margrafthum Anspach.
3. **Schweinfurt**/ in dem Bistum Würtzburg.

§. 62. Der **Ober-Sächsische Creys** beruhet vornehmlich auf dem Sächsischen **Chur-Creys**, der Margrafschaft **Meissen**, den drey sæcularisirten Stiftern **Naumburg**, **Merseburg** und **Zeitz**, nebst der Abtey **Quedlinburg**, der Landgrafschaft **Thüringen**, den drey Fürstenthümern **Anhalt**, **Coburg** und **Querfurt**,

und einigen daherum liegenden **Grafschaften**, der **Marck Brandenburg** und dem Hertzogthum **Pommern**; und sind diese Lande allesamt der Protestantischen Religion zugethan.

I. In dem **Chur-Creys** / welcher dem Churfürsten von Sachsen zustehet, ist die Universitæt **Wittenberg** / woselbst Lutherus A. 1517 die Reformation zu erst angefangen hat, besonders zu mercken.

II. Die Margrafschaft **Meissen** / welche gleichfalls grössentheils dem Churfürsten von Sachsen zugehöret, wird in verschiedene Creyse und Provintzen eingetheilet, als da sind

1. Der Meißnische Creys, darinnen 1) **Dresden** die Haupt- und Residentz-Stadt des Churfürsten. 2) **Meissen** / die Haupt-Stadt des Margrafthums, woselbst eine Fürsten-Schule, und gleich dabey die weltberühmte Parcellan-Fabrique. 3) **Grossen-Hayn** / ein berühmtes Gymnasium. 4) **Mühlberg** / ein zwar geringer Ort, der aber durch das A. 1547 dabey vorgegangene Treffen, und das A. 1730 eben daselbst angestellte sehr prächtige Campement merckwürdig worden. 5) **Sonnenstein** und **Königstein** / zwey vortreffliche Vestungen.
2. Der **Leipziger Creys** / darinnen die weltberühmte Handels-Stadt **Leipzig** / die auch mit einer Universitæt versehen ist.
3. Der **Ertz-Gebürgische Creys** / darinn 1) **Freyberg** / ein feiner Ort, woselbst die Churfürstliche Begräbnis. 2) **Annaberg** / **Catharinenberg** und **Schneeberg** / drey bekante Silber-Bergwercke, dergleichen auch bey Freyberg.
4. Der **Neustädtische Creys** / darinn **Neustadt an der Orla**.
5. Das **Weisenfelsische Gebiet** / darinn 1) **Weisenfels** / die bisherige Residentz eines besondern Hertzogs zu Sachsen, so aber ausgestorben. 2) Das Amt und Schloß **Freyburg**.

6. Das

6. Das **Merseburger Gebiet**/ darinnen 1) **Merseburg**/ die ehemalige Residentz eines besondern Hertzogs zu Sachsen. 2) **Lützen**/ dabey A. 1632 der König in Schweden Gustavus Adolphus in einem Treffen geblieben ist. 3) **Altranstadt**/ woselbst A. 1706 ein Frieden geschlossen worden.

7. Das **Zeitzische** Gebiet, darinnen das Stift **Naumburg**/ samt der Haupt-Stadt gleiches Namens, und das dabey gelegene Gymnasium, die **Schulpforte** genant.

8. Das **Voigtland**/ darinnen 1) **Gera**, eine feine Handel-Stadt, 2) **Hof**, eine Stadt und Schloß.

9. Das Fürstenthum **Altenburg** oder das **Osterland**/ so dem Hertzog von Gotha, zum theil aber dem Hauß Weimar zuständig ist, und darinn **Altenburg** die Haupt-Stadt ist, woselbst A. 1455 der bekante **Kuntz von Kauffungen** den Printzen-Raub vorgenommen hat, und A. 1568 der Religion halben ein Colloquium gehalten worden.

III. Von den drey sæcularisirten Stiftern **Merseburg**/ **Zeitz** und **Naumburg** ist eben vorhin No. 6 und 7 gedacht worden.

IV. Das Fürstliche Frauenzimmer-Stift **Quedlinburg** ligt zwischen dem Fürstenthum Anhalt und Halberstadt, und stehet unter Chur-Brandenburgischer Schutz-Gerechtigkeit.

V. Die Landgrafschaft **Thüringen** ist zwischen mancherley Herrschaften zertheilet, und liegen darinnen

1. **Erfurt**/ die Haupt-Stadt, welche samt ihrem angrentzenden Gebiet dem Churfürsten von Mayntz gehöret, übrigens aber mit einer Universitæt versehen ist. Die sehr grosse Glocke im Dom ist auch sehr berühmt.

2. Das Hertzogthum **Eisenach**/ welches nun zu Sachsen-Weimar gehöret, und darinnen 1) **Eisenach** die Haupt- und Residentz-Stadt des Hertzogthums, woselbst ein schönes Gymnasium, und in

deren Nähe das Berg-Schloß **Wartenburg** / auf welchem sich Lutherus eine Zeitlang incognito aufgehalten hat. 2) Das Amt **Creutzburg** / woselbsten ein vortreffliches Saltzwerck.

3. Das Hertzogthum **Gotha** / welches seinen eigenen Herren hat, darinnen 1) die Haupt- und Residentz-Stadt **Gotha** / bey welcher ein prächtiges Residentz-Schloß, **Friedenstein** genant, auf welchem eine schöne Fürstl. Bibliothec, ein weltberühmtes Müntz-Cabinet und kostbare Kunst-Kammer: auch ist ein vortreffliches Gymnasium in der Stadt. 2) Die Stadt **Ordruff** / deren schon oben §. 61. VIII, 5 gedacht worden.

4. Das Hertzogthum **Weimar** / welches seinen eigenen Herren hat, dem auch das Eisenachische gehöret; darinnen **Weimar**, die Haupt- und Residentz-Stadt des Hertzogs; woselbsten eine schöne Bibliothec und Kunst-Kammer.

5. Das Amt **Duderstadt** / so Chur-Mayntzisch, welche Gegend sonsten das **Eisfeld** genant wird.

6. Das Amt **Langensaltz** und **Tennstadt** / so Chur-Sächsisch.

7. Das Amt **Altstädt** und Jena, in welchem letztern die berühmte Universitæt Jena. Beyde Aemter sind nun Sachsen-Weimarisch.

8. Die Stadt und Amt **Salfeld** / wo ein besonderer Hertzog zu Sachsen-Salfeld residirt.

9. Der grosse **Thüringer-Wald** / welcher Francken und Thüringen von einander scheidet.

VI. Das Fürstenthum **Anhalt** hat seine besondere Herren, welche nach den darinn gelegenen vier Residentzen, **Dessau** / **Bernburg** / **Zerbst** und **Cöthen** in so viel besondere Linien eingetheilet sind.

VII. Das Fürstenthum **Coburg** gehöret meistens dem Hertzog von Gotha, und liegen darinnen

1. **Coburg** / die Haupt-Stadt, alwo ein Fürstlich Gymnasium.

2. **Hildburghausen** / eine Stadt und Amt, darinn ein besonderer Hertzog von Sachsen-Hildburghausen seine Residentz hat.

VIII. Das Fürstenthum **Querfurt** im Weissenfelsischen Gebiet, so Chur-Sächsisch und darinnen **Querfurt**, die Haupt-Stadt, samt der dabey gelegenen **Esels-wiese** besonders merckwürdig.

NB. Zwischen Thüringen, Chur-Sachsen und dem Merseburgischen ligt der so genante Saal-Creys davon unten §. 63 No. IX ein mehrers.

IX. Von den zu diesem Creys gehörigen **Grafschaften** verdienen hier vor andern angemercket zu werden

1. Die Grafschaft **Mansfeld** in Thüringen, so theils Chur-Sächsisch, theils unter Brandenburgischer sequestration. Die vornehmsten Ort darinnen sind 1) **Mansfeld** die Residentz der alten Grafen. 2) **Eisleben** / ein wohl-benahmter Ort, woselbsten Lutherus geboren und gestorben war.
2. Die Grafschaft **Stolberg** / auch in Thüringen, so ihren eigenen Herren hat.
3. Die Grafschaft **Hohenstein** / so verschiedenen Herren gehöret, und auch in Thüringen lieget. Man mercket sonsten darinnen das berühmte **Ilefelder** Gymnasium.
4. Die Grafschaft **Schwartzburg** / deren Besitzer in Fürsten-Stand erhaben sind, und sich in die **Rudelstädtische** und **Sondershausische** Linie eintheilen. Darinnen 1) **Rudelstadt** und **Sondershausen** / die zwey Residentzen. 2) **Arnstadt** / so vor diesem auch die Residentz einer besondern Linie gewesen ist.
5. Die Grafschaft **Gleichen** / welche zwischen dem Hertzog von Weimar, und dem Grafen von Hohenloh und Hatzfeld getheilet ist, und auch in Thüringen lieget.
6. Die Grafschaft **Beichlingen** / so auch in Thüringen lieget, und den Grafen von Werthern zugehöret.

7. Die Grafschaft **Barby** / zwischen dem Anhaltischen und Magdeburgischen, die ihren eigenen Herren hat.

X. Die in diesem Creys und zwar insonderheit in Thüringen gelegene Freye **Reichs-Städte** sind
1. **Nordhausen** in der Grafschaft Hohenstein.
2. **Mülhausen** an der Unstrut in Thüringen.

XI. Das Churfürstenthum oder die Marck **Brandenburg** hat ihren eigenen Churfürsten, der zugleich König in **Preussen** ist, bekennt sich überhaupt, theils zur Lutherischen, theils zur Reformirten Religion, und wird in fünf Theile, als nemlich in die **Priegnitz** / **Alt- Neu- Mittel-** und **Ucker-Marck** eingetheilet.
1. In der **Priegnitz** sind zu mercken, 1) **Perleberg** / die Haupt-Stadt. 2) **Havelberg** / so ehedessen ein Bistum gewesen. 3) **Witstock** / wobey die Schweden A. 1636 einen Sieg über die Sachsen erhalten haben.
2. In der **Alt-Marck** ist **Stendal** die Haupt-Stadt, deren Dom der Universitæt zu Franckfurt an der Oder zugehöret.
3. In der **Mittel-Marck** liegen 1) **Berlin** / die Haupt- und Residentz-Stadt des Churfürsten, welche aus mehreren kleinern Städten zusammen gesetzet, und voller Merckwürdigkeiten ist. 2) **Charlottenburg** / ein vortrefflich Lust-Schloß. 3) **Spandau** / eine berühmte Vestung. 4) **Potsdam** / woselbst eine vortreffliche Gewehr-Fabric, und der Aufenthalt der weltbekanten Preußischen grossen Grenadirer ist. 5) **Alt- und Neu-Brandenburg** / eine grosse Stadt, so von der Havel in zwey Theile getheilet ist, und woselbsten eine schöne Ritter-Schule befindlich. 6) **Franckfurt an der Oder** / eine berühmte Universitæt und Handel-Stadt.
4. In der **Neuen Marck** liegen 1) **Cüstrin** die Haupt-Stadt, so vortrefflich fortificiret ist. 2) **Sonnenburg** / der Sitz des Heermeisterthums von Brandenburg, Pommern und Sachsen.

5. In

5. In der Ucker-Marck ist Prenslau die Haupt-Stadt.

XII. Das Hertzogthum Pommern wird in Vor-Pommern und Hinter-Pommern eingetheilet, deren jenes theils von dem König in Preussen, theils von dem König in Schweden: dieses aber von dem König in Preussen allein beherrschet wird. Ubrigens ist das gantze Hertzogthum Protestantischer Religion zugethan.

1. In Vor-Pommern liegen 1) Stetin / die Haupt-Stadt in Vor-Pommern, welche grossen Handel treibt, und woselbsten auch ein schönes Gymnasium ist. 2) Stralsund / eine grosse Handel-Stadt und vester See-Hafen, samt der dabey gelegenen Insul Rügen. 3) Grypswalden / eine berühmte Universitæt.

NB. Grypswalden und Stralsund samt der Insul Rügen gehören nach Schweden, Stetin aber ist Preußisch.

2. In Hinter-Pommern liegen 1) Neu-Stargard / die Haupt-Stadt, so starcken Handel treibt. 2) Colberg / eine grosse und veste Handel-Stadt an der Ost-See. 3) Stolpe / eine gleichfals treffliche Handel-Stadt, woselbsten die berühmte Bernstein-Fabric zu sehen. Sonsten ist zu mercken; daß dieser Theil von Pommern noch genauer in das Hertzogthum Pommern an sich, da Hertzogthum Cassuben und Wenden eingetheilet werde.

§. 63. Der Nieder-Sächsische Creys bestehet aus den sämtlichen Hannöverischen, Braunschweigischen, Lüneburgischen und Sachsen-Lauenburgischen Landen, den Hertzogthümern Bremen, Holstein, Mecklenburg und Magdenburg samt dem Saal-Creys, dem Fürstenthum Halberstadt, Bistum Hildesheim und

Lübeck, wie auch einigen Reichs-Städten. Und sind alle diese Land der Evangelisch-Lutherischen Religion zugethan.

I. Das Churfürstenthum **Hannover** / welches sonsten bisweilen auch das Fürstenthum **Calenberg** pfleget genennet zu werden, gehöret dem Churfürsten dieses Namens, der zugleich König in Engelland ist. Die vornehmsten Ort darinnen sind

1. **Hannover** die Haupt-Stadt, samt dem nicht weit davon gelegenen Residentz-Schloß **Herrenhausen.**
2. **Göttingen** / eine neue Universitæt, so 1737 zu erst eingeweyhet worden.
3. **Münden** / eine Stadt und Schloß, wobey sich die **Werra** und **Fulda** miteinander vereinigen, und von dar an den Namen der **Weser** empfangen.
4. Der **Hartzwald** / auf welchem vortreffliche Silber-Bergwercke sind, und der weltberuffene **Blocks-Berg** zu sehen.
5. Die Evangelische Abtey **Lockum.**
6. Das Fürstenthum **Grubenhagen** / darinn **Einbeck** die Haupt-Stadt.
7. Die Stadt **Hameln** / welche wegen eines gewissen Rattenfängers sehr berüchtiget ist.
8. Die Grafschaft **Wernigerode** / so dem Grafen von Stolberg gehöret.

II. Das Hertzogthum **Braunschweig** hat seinen eigenen Herren, und liegen darinnen

1. **Braunschweig** / die Haupt- und Residentz-Stadt, woselbsten jährlich grosse Messen gehalten werden.
2. **Wolfenbüttel** / eine Haupt- und Residentz-Stadt besonderer Hertzoge von Braunschweig-Wolffenbüttel; woselbsten eine vortreffliche Bibliothec zu sehen ist.
3. Die Universitæt **Helmstädt.**
4. Die berühmte **Baumanns-Höle** in dem Fürstenthum **Blanckenburg.**

5. Lut-

5. **Luttern** / wobey A. *1616* ein merckwürdiges Treffen vorgegangen.

6. **Gandersheim** und **Königslutern** / zwey berühmte geistliche Stiffter.

III. In dem Hertzogthum **Lüneburg** / so dem Churfürsten von Hannover zustehet, liegen

1. **Lüneburg** / die Haupt-Stadt, in welcher eine berühmte Ritter-Schule, wo auch vor diesem die berüchtigte güldene Tafel zu sehen war; und in deren Gegend die grosse **Lüneburger Heyde** ist.

2. **Zell** / die ehemalige Residentz der Hertzoge von Lüneburg.

3. **Harburg** / ein bekanter Ort, wo man über die Elbe nach Hamburg überfähret.

4. Die **Görde** / ein treffliches Lust- und Jagd-Schloß des Churfürsten.

5. **Siversshausen** / wobey A. 1553. ein wichtiges Treffen vorgegangen ist.

IV. Das Hertzogthum **Sachsen-Lauenburg** gehöret auch an Chur-Hannover, und hat der Haupt-Ort gleichen Namen.

V. Das Hertzogthum **Bremen** war vor diesem ein Ertz-Bistum, so aber sæcularisiret worden, und hat nun den Churfürsten von Hannover zu seinem Ober-Herren. Wir mercken darinnen

1. **Bremen** / die Haupt-Stadt, die zugleich eine Kayserliche Freye Reichs-Stadt ist.

2. **Stade** / ein vester Ort an der Elbe.

3. Das **Hadeler-Land** / so dermalen unter Kayserlicher sequestration stehet.

VI. Das Hertzogthum **Holstein** gehöret theils dem König in Dänemarck, theils dem Hertzog von Holstein-Gottorp; und wird in **Holstein an sich** / **Ditmarsen** / **Wagrien** und **Stormaren** eingetheilet.

1. In **Holstein** an sich liegen 1) **Kiel** / eine berühmte

Universitæt und See-Hafen. 2) **Rendsburg** / eine Vestung.

2. In **Ditmarsen** ist **Lunden** der Haupt-Ort.
3. In **Wagrien** liegen 1) **Plön** / davon ein besonderes Fürstenthum den Namen hat. 2) **Traventhal** / wo A. 1700 zwischen Dänemarck und Holstein gewisse Tractaten geschlossen worden. 3) **Eutin** / die Residentz des Bischofs von Lübeck.
4. In **Stormaren** sind 1) **Glückstadt** oder **Lückstadt** / woselbst eine Königliche Lands-Regierung. 2) **Altona** / gleich an Hamburg.

VII. Das Hertzogthum **Mecklenburg** hat seine eigene Herren, die sich in den Schwerinischen und Strelitzischen Stamm theilen.. Die merckwürdigsten Ort darinnen sind

1. **Schwerin** und **Strelitz** / die beyde Residentz-Städte.
2. **Gadebusch** / ein an sich geringer Ort, der aber durch ein 1712 dabey zwischen den Schweden und Dänen vorgegangenes Treffen berühmt worden.
3. **Wismar** / eine grosse Handel-Stadt und Vestung, so den Schweden gehöret.
4. Die Universitæt **Rostock**.
5. **Güstrow** / eine schöne Stadt und ehemalige Fürstliche Residentz.
6. **Warnemünde** / eine veste Schantze.

VIII. Das Hertzogthum **Magdeburg** / war vor diesem ein Ertz-Bistum, so aber sæcularisiret worden, und dem Haus Brandenburg nunmehro zugehöret. Wir mercken darinn

1. **Magdeburg** / die Haupt-Stadt, welche vortrefflich bevestiget ist.
2. **Bergen** / ein berühmtes Closter, nicht weit von Magdeburg, wo A. 1576. die Formula Concordiæ revidiret worden.

IX. In dem **Saal-Creys** / welcher zu dem Hertzogthum

Magdeburg gerechnet wird, und mithin auch Chur-Brandenburgisch ist, liegen

1. **Halle** / eine berühmte Universitæt; welcher Ort übrigens wegen der sich daselbsten befindlichen unvergleichlichen Saltz-Quellen, und den in der Vorstadt **Glaucha** angelegten schönen Anstalten des Waysen-Hauses und Pædagogii Regii besonders bekant ist.
2. Das Amt und Schloß **Giebichenstein** / welches der berüchtigte **Ludwig der Springer** bekant gemacht hat.

X. Das Fürstenthum **Halberstadt** war vor diesem ein Bistum, ist aber nunmehro sæcularisirt, und gehöret an Chur-Brandenburg. Die vornehmsten Ort darinnen sind

1. **Halberstadt** / die ihr vortrefflich weisses Bier, **Breyhan** genant, noch mehr bekant macht.
2. **Aschersleben** / welcher Ort für das Stamm-Haus der Fürsten von Anhalt angegeben wird, und den Lateinischen Namen Ascania von dem Sohn Aeneæ Ascanio haben soll.

XI. Das Bistum **Hildesheim** gehöret heutzutag dem Churfürsten von Cölln, und ist die Haupt-Stadt gleiches Namens unter Chur-Hannoverischer Schutz-Gerechtigkeit.

XII. Das Bistum **Lübeck** hat seinen eigenen Bischof, dessen ordentliche Residentz Eutin in Holstein ist. Die Stadt **Lübeck** treibt starcke Handlung.

XIII. Die zu diesem Creys gehörige **Kayserliche Freye Reichs-Städte** sind

1. **Hamburg** / in dem Holsteinischen, eine der berühmtesten Handels-Städten in Europa.
2. **Lübeck** / in dem Bistum dieses Namens, davon erst No. XII. gedacht worden.
3. **Bremen** / in dem Hertzogthum dieses Namens.
4. **Goslar** / in dem Hertzogthum Braunschweig. wobey vortreffliche Bergwercke sind.

§. 64. Nun sind annoch einige teutsche Provintzen, welche, ob sie gleich auch Reichs-Lehen sind, und zu Teutschland gehören, dennoch zu keinem der bisher beschriebenen Creysen gerechnet werden. Als nemlich das Königreich **Böhmen**, das Hertzogthum **Schlesien**, die beyden Margrafschaften **Mähren** und **Laußnitz**, und die gefürstete Grafschaft **Mümpelgard**.

I. Das Königreich **Böhmen** gehöret der Königin von Ungarn, als Erbin des Kaysers Caroli VI, und ist meistens Catholischer Religion zugethan. Ubrigens wird dasselbe in XII besondere Creyse eingetheilet, darinnen vor andern Orten zu mercken

1. **Prag** / die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und ehemalige Residentz der Könige in Böhmen; woselbst ein Ertz-Bischof und Universitæt. Auch ist in deren Nachbarschaft der in der Historie bekante also genante **Weisse Berg** / bey welchem A. 1620 ein sehr hitziges Treffen vorgegangen ist.
2. **Leutmeritz** / eine namhafte Stadt und Bistum.
3. **Budweiß** / eine grosse und veste Stadt, dabey vortreffliche Bergwercke.
4. **Egra** / eine veste Stadt, in deren Nachbarschaft ein berühmter Gesund-Brunnen: dergleichen auch das **Carls-Bad** und **Teplitzer** Bad sind.
5. **Pilsen** / ein vester Ort, und Königliche Frey-Stadt.
6. **Schlackenwerd** / eine Stadt, so dem Margrafen von Baden-Baden gehöret.
7. Das **Riesen-Gebirg** / ein grosses Gebirg an Schlesien, so der beruffene **Rübenzahl** noch bekanter macht.
8. Der **Böhmer-Wald** / auf den Grentzen von der Ober Pfaltz und Bayren.

II. Das Hertzogthum **Schlesien** wird in **Nieder-** und **Ober-**Schlesien eingetheilet, ist theils Protestantischer, theils Catholischer Religion zugethan, und gehöret nun-

nunmehro meistens dem König in Preussen. Die merckwürdigsten Orte darinnen sind

1. **Breslau**/ die Haupt-Stadt des gantzen Fürstenthums, so mit einer Universitæt und Bistum versehen.
2. **Lignitz**/ woselbsten eine berühmte Ritter-Schule.
3. **Neisse**/ eine grosse und veste Stadt, so die ordentliche Residentz des Bischofs von Breslau.
4. **Oels**/ die Haupt-Stadt eines besondern Fürstenthums gleiches Namens, dessen Besitzer aus dem Haus Würtenberg abstammen.
5. **Teschen**/ woselbsten vortreffliche Feuerrohre verfertiget werden, und von wannen die Heyducken herkommen sollen.

III. Die Margrafschaft **Mähren** gehöret zu Böhmen, und hat also mit diesem Königreich einerley Religion und Herrschaft. Die besten Ort darinnen sind

1. **Olmütz**/ die Haupt-Stadt samt einer Universitæt und Bistum.
2. **Brünn**/ ein berühmter Ort, in dessen Gegend das veste Schloß **Spielberg** ist.
3. **Hradisch**/ eine Grentz-Vestung gegen Ungarn.

IV. Die Margrafschaft **Laußnitz** wird in die **Ober**- und **Nieder-Laußnitz** eingetheilet; und gehöret meistens dem Churfürsten von Sachsen. Die Einwohner sind Protestantisch. Die besten Ort darinnen sind

1. **Bautzen** oder **Budißen**/ die Haupt-Stadt in der Ober-Laußnitz.
2. **Zittau**/ eine grosse Handel-Stadt, nebst einem berühmten Gymnasio.
3. **Görlitz**/ ein feiner Ort und Gymnasium; wobey das modell von dem H. Grab zu Jerusalem zu sehen.

V. Die gefürstete Grafschaft **Mümpelgard** ist meist Lutherisch, gehöret dem Hertzog von Würtenberg, und hat die Haupt-Stadt gleichen Namen.

§. 65. Was nun die natürliche und politische Beschaffenheit dieses teutschen Reichs anlanget, so hat dasselbe nicht nur eine gesunde Luft, sondern ist auch mit allem, was zur menschlichen Nothdurft gehöret, reichlich versehen. Die **Einwohner** desselben haben von alten Zeiten her den Ruhm der Redlich- und Tapferkeit genossen, und nehren sich nebst dem Ackerbau und Viehzucht von allerley Gewerben und Handthierungen. In Ansehung der **Religion** ist zu wissen, daß vermög des Westphälischen Friedens allen dreyen Religions-Verwandten, nemlich den Evangelisch-Lutherischen und Reformirten so wohl, als den Catholicken das freye Exercitium ihrer Religion darinnen zugestanden worden; wornebst auch die Juden hier und da ihre starcke Niederlage haben. Die Litteratur oder **Gelehrsamkeit** betreffend, so blühet dieselbe in Teutschland in einem sehr hohen Grad, davon die etlich und dreyßig berühmten Universitæten und noch weit mehrere Gymnasia und andere Schulen ein sattsames Zeugniß sind. Die **Regierungs-Form** scheinet Monarchisch zu seyn, indem dieses Reich ein einiges Ober-Haupt hat, welches der **Kayser** ist. Allein weilen derselbe in dem teutschen Reich keine unumschränckte Macht hat, sondern dieselbe durch besondere Fundamental-Gesetze des Reichs und eine gewisse Capitulation, die er bey dem Antritt seiner Regierung beschwören muß, einiger massen eingeschräncket ist; anbey auch die Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs gleich-

falls

falls vieles zu sagen haben: so möchte man dieses Reich vielmehr mit einer Aristocratie vergleichen. Was hiernebst die Art und Weise anlanget, wie dieses Regiment geführet wird, so werden nicht nur auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg durch die Gesandte und Gevollmächtigte der sämtlichen Ständen des Reichs, wie auch bey den gewöhnlichen Creys-Versammlungen so wohl zu Kriegs- als Friedens-Zeiten des Reichs Angelegenheiten abgehandelt und besorget: sondern es sind anbey annoch das Kayserliche Hof-Gericht oder Reichs-Hofrath zu Wien und die Kayserliche Cammer zu Wetzlar deswegen angeleget, daß Recht und Gerechtigkeit gehandhabet werde. Es pfleget aber ein jeweiliger Kayser nicht durch eine in den meisten andern Reichen gewöhnliche Erbfolge, sondern durch eine ordentliche Wahl von den neun Churfürsten mit allerley prächtigen Ceremonien zu dieser hohen Würde erhaben zu werden. Ja bisweilen wird noch zu Lebzeiten des Kaysers ein Thronfolger erwehlet; welchem der Name eines **Römischen Königs** beygeleget wird; und der nach Absterben des Kaysers ohne fernere Wahl von der Kayserlichen Würde selbsten würcklichen Besitz nimt. Endlich hat man in Teutschland auch verschiedene vornehme **Ritter-Orden**; als da sind 1) das Hoch- und Teutschmeisterthum. 2) Der Johanniter-Orden; 3) der St. Huberts-Orden.

Von

Von den Niederlanden.

§. 66.

Die Niederlande grentzen gegen **Morgen** an Teutschland, gegen **Abend** an Franckreich, gegen **Mittag** auch an Franckreich und Lothringen, gegen **Norden** an die Nord-See oder das teutsche Meer, davon aber ein grosser Meer-Busen, die **Süder-See** genant, in das Land hinein gehet.

§. 67. Die vornehmste **Flüsse** in den Niederlanden sind

1. Die **Scheld**/ welche in der Picardie entspringt, durch Flandern durchströmt, und zwischen den Seeländischen Insuln sich in das teutsche Meer ergiesset.
2. Die **Maas**/ welche in Champagne entspringt, durch Namur, Lüttich, Limburg und Geldern durchströmet, sich darauf mit der Waal vereiniget, und wieder in zwey Arme theilet, und eine Insul ausmacht, bald aber sich wieder vereiniget, und endlich in die Nord-See fället.
3. Die **Mosel**/ welcher schon oben bey Teutschland §.43, 7 gedacht worden, hier aber ein Stück von dem Hertzogthum Luxenburg durchströmet, und endlich bey Coblentz in den Rhein laufft.
4. Der **Rhein**/ dessen auch bereits oben §. 42 No. 2 gedacht worden; der sich aber in den Niederlanden etliche mal theilet, und daher einige andere Namen bekömt. Die erste Theilung nemlich geschicht nicht weit von **Cleve**/ da er sich in zwey Arme zertheilet, deren einer den Namen des **Rheins** behält, der andere aber von hier an die **Waal** genennet wird, und sich bald darauf mit der Maas vereiniget; da hingegen der andere Theil, so bey Cleve den Namen des

Rheins

Rheins behalten hat, sich bald hernach von neuem in zwey Theile theilet, unter welchen der eine, so rechter Hand nach der Süder-See laufft, den Namen der **Yssel** führet; der andere Theil aber unter dem Namen des **Lecks** auch der Maas zuflieſſet, und mit derselben endlich in die Nord-See fället.

§. 68. Die sämtliche Niederlande bestehen aus siebenzehen Haupt-Provintzen, deren zehen zwischen dem Haus Oesterreich und der Cron Franckreich getheilet sind, und die **Frantzösische und Oesterreichische Niederlande** genennet werden; die übrigen sieben aber durch ein gewisses Bündnis mit einander vereinigt sind, und zusammen eine freye Republique ausmachen, und eben deswegen die **vereinigte Niederlande** oder die Republique **Holland** pflegen genennet zu werden.

Die Frantzösischen und Oesterreichischen Niederlande werden bisweilen auch mit einem gemeinen Namen die Spanische Niederlande genennet, weilen sie vor diesem zur Spanischen Monarchie gehöret haben.

§. 69. Die zehen ersten Provintzen so zwischen der Cron Franckreich und dem Haus Oesterreich getheilet, sind Artois, **Flandern**, **Hennegau**, **Brabant**, **Antwerpen**, **Mechlen**, **Namur**, **Luxenburg**, **Limburg** und **Ober-Geldern**.

I. In der Grafschaft ARTOIS, so der Cron Franckreich gehöret, ist Arras oder **Atrecht** die Haupt-Stadt; nebst welcher die drey Vestungen Bethune, Aire oder **Arien** und S. Omer annoch können angemercket werden.

II. In

II. Von der Grafschaft **Flandern** gehöret der vordere Theil gegen Artois dem König in Franckreich, der mittlere und gröste Theil dem Haus Oesterreich, und der hindere Theil den Holländern.

a) Im **Frantzösischen** Theil liegen

1. **Ryssel** oder l'Isle, eine vortreffliche Vestung und die Haupt-Stadt des Frantzösischen Flandern.
2. **Dünkirchen**, eine grosse und veste Handel-Stadt.
3. **Grävelingen**, ein vester Ort, nicht weit von Dünkirchen, gegen der Picardie.
4. Douay, eine Haupt-Vestung und Universitæt.

b) Im **Oesterreichischen** Flandern liegen

1. Gent, eine grosse und veste Handel-Stadt an der Scheld, als die Haupt-Stadt dieses Oesterreichischen Theils.
2. Ostende, ein vortrefflicher See-Hafen oben an der Nord-See, davon die Ostendische Compagnie den Namen hat.
3. Brugge, eine grosse Stadt mit einem Bistum.
4. Dendremonde, Oudenarde, Courtray oder **Cortrick**, Menin, Ypern, Tournay oder **Dornick**, Furne und Nieport, acht berühmte Vestungen.

c) Im **Holländischen** Theil sind zu mercken

1. Sluys, eine feine Handel-Stadt mit einem Hafen.
2. Hullt, eine Vestung.

Die Einwohner in der Gegend von Ryssel, Douay und Tournay werden sonsten die **Wallonen** genant.

III. Die Grafschaft **Hennegau** ist zwischen der Cron Franckreich und dem Haus Oesterreich getheilet.

a) Im **Frantzösischen** Theil sind zu mercken

1. Cambray oder **Cammerich**, eine grosse und veste Stadt mit einem Ertz-Bistum; woselbst ein Frantzösisches Parlament. Anno 1529 ist daselbst zwischen dem Kayser Carolo V und dem König in Franckreich Francisco I ein Frieden geschlossen worden.

2. Bavai,

2. Bavai, eine feine Stadt, in deren Nachbarschaft Tanieres und Malplaquet, alwo 1709 zwischen den Kayserlichen samt deren Allirten und den Frantzosen ein hitziges Treffen vorgegangen, in welchem erstere den Sieg erhalten haben.
3. Valenciennes, Bouchain, Maubege und Quesnoi, vier berühmte Vestungen.

b) Im **Oesterreichischen** Theil sind

1. Mons oder **Bergen** / die Haupt-Stadt der gantzen Grafschaft, welche vortrefflich bevestiget ist.
2. Ath, eine Vestung.
3. Enghien, eine Stadt, so den Namen eines Fürstenthums führet.

IV. Das Hertzogthum **Brabant** gehöret meistens dem Haus Oesterreich, ausser einem gewissen District gegen der Republique Holland, so den Holländern zustehet.

a) Im **Oesterreichischen** Theil sind zu mercken

1. **Brüssel** / die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums.
2. **Antwerpen** oder **Antorf** / eine grosse Stadt samt einem Bistum, so den Titul einer Margrafschaft hat, und für eine der XVII Provintzen gerechnet wird.
3. **Mechlen** / eine grosse Ertz-Bischöfliche Stadt, die samt ihrem Gebiet auch für eine der XVII Provintzen gezehlet wird.
4. **Löwen** / eine berühmte Universitæt.
5. **Santvliet** / eine Vestung am Ausfluß der Scheld.

b) Im **Holländischen** Theil liegen

1. **Bergen op Zoom** / eine grosse und veste Stadt, so den Titul einer Margrafschaft führet.
2. Breda, eine grosse und veste Stadt, so dem Erb-Statthalter Printzen von Nassau zuständig ist, und woselbst A. 1667 zwischen den Holländern und Engelländern ein Frieden geschlossen worden.

3. **Hertzogebusch** / eine vortreffliche Handel-Stadt.
4. **Mastricht** / eine an der Maas gelegene weltberühmte Vestung.

V. Das Hertzogthum **Namur** ist auch zwischen der Cron Franckreich und dem Haus Oesterreich getheilt.

1. Im **Frantzösischen** Theil ist Charlemont eine Vestung an der Maas.
2. Im **Oesterreichischen** Theil 1) Namur eine vortreffliche Vestung, und die Haupt-Stadt dieser Provintz. 2) Charleroy eine neue Vestung an der Sambre.

VI. Das Hertzogthum **Luxemburg** ist auch zwischen der Cron Franckreich und dem Haus Oesterreich getheilt; und etwas davon besitzt der Margraf von Baden Baden; gleich wie einige Ort darinn annoch zur Oranischen Erbschaft gehören.

1. Im **Frantzösischen** Theil sind die drey Vestungen Thionville oder **Diedenhofen** / Stenoi und Montmedy zu mercken.
2. Im **Oesterreichischen** Theil haben wir **Luxemburg** oder Lützenburg, eine vortreffliche Vestung an der Mosel, und Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums.
3. Dem Margräflichen Haus **Baden Baden** gehören die beyden Herrschaften **Rodemachern** und **Useldingen.**
4. Zur Oranischen Erbschaft gehören **St. Veit** / eine feine Stadt, und die Grafschaft Viande.

Lincker Hand neben dieser Provintz Luxemburg ist das vor Alters sehr berühmt gewesene Hertzogthum Bouillon, welches unter Frantzösischer Oberherrschaft, und darinn St. Hubert und Bouillon die bekantesten Orte sind.

VII. Das Hertzogthum **Limburg** ist theils Oesterreichisch, theils Holländisch.

1. Im **Oesterreichischen** Theil ist **Limburg** / als die Haupt-Stadt, besonders merckwürdig.
2. Im **Holländischen** Theil liegen 1) **Wick** / eine

schöne

schöne Vestung gegen Mastricht über. 2) Die Statt und Grafschaft **Falckenburg.**

VIII. **Obergeldern** / als der eine Theil von dem Hertzogthum Geldern (denn Nieder-Geldern gehöret zur Republique Holland) so zwischen dem König in Preussen und dem Haus Oesterreich getheilt.
 1. Dem König in Preussen gehöret die Haupt-Stadt **Geldern.**
 2. Dem Haus Oesterreich aber die beyde Vestungen Ruremont und Stevenswaert.

§. 70. **Die sieben vereinigte Niederlande, oder die Republique Holland, beruhen auf Seeland, Holland, Utrecht, Niedergeldern samt der Grafschaft Zutphen, Oberyßel, Gröningen und Friesland.**

I. Die Grafschaft **Seeland** bestehet aus lauter Insuln, als da sind
 1. Die Insul **Walchern**, als die vornehmste, darauf **Middelburg** die Haupt-Stadt von gantz Seeland, und der veste See-Hafen **Vlissingen.**
 2. **Süd-Beveland** und **Nord-Beveland.**
 3. **Schowen** / **Duveland** und **Tolen** / auf welcher letztern eine Vestung gleiches Namens.

II. Die Grafschaft **Holland** / wird in **Süd-** und **Nord-Holland** eingetheilet, welcher letztere Theil sonsten auch **West-Friesland** genennet wird; daher die Herren General-Staaten sich von dieser Provintz die **Staaten von Holland und West-Friesland** zu nennen pflegen.

a) In **Süd-Holland** sind zu mercken

 1. **Gravenhaag** oder der **Haag** / ein aus vielen prächtigen Pallästen bestehender offener Ort, wo die Herren General-Staaten und die auswärtigen Ambassadeurs ihre Conferenzen halten, und auch der Erb-Statthalter seine Residentz hat.

2. **Leyden** / eine berühmte Universitæt und grosse Stadt.
3. **Delft** / eine treffliche Handel-Stadt, wo die Printzen von Oranien ihre Begräbniß haben.
4. **Ryswick** / welcher Ort wegen dem A. 1697 daselbst geschlossenen Frieden bekant ist.
5. Roterdam, eine grosse und berühmte Handel-Stadt, davon der gelehrte Erasmus Roterodamus den Beynamen bekommen hat.
6. **Dort** oder **Dortrecht** / eine ebenfalls grosse Handel-Stadt, woselbsten A. 1618 ein berühmter Synodus gehalten worden.
7. **Briel** / ein vester See-Hafen auf der Insul **Vorn.**

b) In **Nord-Holland** verdienen hier angemercket zu werden

1. **Amsterdam** / die allerreichste und berühmteste Handel-Stadt in der gantzen Welt, in welcher die Ost- und West-Indianische Compagnie ihren Sitz hat.
2. **Harlem**, eine gleichfalls schöne Handel-Stadt.
3. Der **Texel** und **Vlieland** / zwey oben an der Süder-See gelegene Insuln, zwischen welchen alle und jede Schiffe aus und einlauffen.

III. In der Provintz **Utrecht** ist die Haupt-Stadt gleiches Namens wegen der dasigen Universitæt, und dem A. 1713 daselbst geschlossenen Frieden sehr bekant.

IV. In **Nieder-Geldern** / so aus der **Velau** / **Betau** und der Grafschaft **Zutphen** bestehet, liegen

1. **Nimwegen** oder **Nimägen** / eine veste Stadt an der Waal, woselbst A. 1679 ein Frieden geschlossen worden.
2. **Buren** / eine Grafschaft aus der Oranischen Erbschaft, davon der Erb-Printz des Erb-Statthalters den Namen führet.
3. **Arnheim** und **Schenckenschantz** / zwey Vestungen.

4. Zut-

3. **Zutphen**/ die Haupt-Stadt der Grafschaft dieses Namens.

V. **Ober-Yssel** wird in **Salland**/ die **Drente** und **Twente** eingetheilt, und sind darinn zu mercken

1. **Deventer**/ die Haupt-Stadt der gantzen Provintz.
2. **Zwoll** oder **Swoll**/ eine grosse und veste Handel-Stadt.
3. **Steenwyck** und **Blockziel**/ zwey namhafte Vestungen.

VI. In der Provintz **Gröningen**/ die in die Herrschaft Gröningen und das **Ommeland** eingetheilet wird, sind zu mercken

1. **Gröningen**/ die Haupt-Stadt der gantzen Provintz.
2. **Delfziel**/ ein vester See-Hafen.
3. **Dam**/ ein gleich dabey gelegener feiner Ort.

NB. Zwischen Gröningen und Ost-Friesland ist ein grosser Meer-Busen, der Dollart genant.

VII. Die Provintz **Friesland** wird sonsten in **Sevenwalden**/ den **Westergau** und **Ostergau** eingetheilt; worzu noch einige oben an der Nord-See gelegene Insuln gerechnet werden. Die merckwürdigsten Ort darinnen sind

1. **Leuwarden**/ die Haupt-Stadt der gantzen Provintz, und ehemalige Residentz des Erb-Statthalters derselben.
2. **Franecker**/ eine berühmte Universitæt.
3. **Harlingen**/ eine berühmte Handel-Stadt und See-Hafen.

NB. Diese Provintz wird von einigen irriger weise **West-Friesland** genennet.

§. 71. Ubrigens ist von diesen XVII Provintzen annoch zu wissen, daß dieselben wegen der vielen Flüsse, Sümpfe und Morästen **nicht gar fruchtbar**, zur Viehzucht aber dennoch sehr

sehr bequem sind; wobey an Holtz und Getreyd sich ein grosser Mangel befindet. Die **Einwohner** haben das Lob der Aufrichtig- Arbeitsam- und Sparsamkeit, und nehren sich meist von der Handlung und ihren schönen Manufacturen. Auch blühen die Studia und Wissenschaften in diesen Landen gar sehr; wobey zugleich die Mahlerey, Kupferstecher- und Buchdrucker-Kunst sehr hoch getrieben wird. Die Religion betreffend, sa hat in den Frantzösischen und Oesterreichischen Provintzen die Römisch-Catholische, in den vereinigten Niederlanden aber die Reformirte Religion die Oberhand; obwolen in Holland auch alle andere Secten gedultet werden. Das **weltliche Regiment** wird in den Frantzösischen und Oesterreichischen Provintzen durch Gouverneurs, in den vereinigten Niederlanden aber durch den nun von neuem wieder eingesetzten Erb-Statthalter geführet; wiewohl diesem letztern das berühmte und Hohe Collegium **Ihro Hochmögenden der Herren** General-**Staaten** an die Seite gesetzet ist. **Ritter-Orden** hat man in den Niederlanden keine; doch hat der allerberühmteste derselben, nemlich der Orden des **güldenen Vliesses** in denselben seinen Ursprung gehabt.

Von der Schweitz.

§. 72.

Die **Schweitz** grentzet gegen **Morgen** an die gefürstete Grafschaft Tirol, gegen **Abend** an Franckreich, gegen **Mittag** an Italien, als wovon dieselbe durch das berühmte **Alpen-** oder **Schweitzer-Gebirg** abgesondert wird; gegen **Mitternacht** an den Sundgau, Brisgau und Schwaben.

§. 73. Neben und zwischen der Schweitz mercken wir vor allen Dingen einige grosse und kleine See, samt den vornehmsten Flüssen.

I. Die merckwürdigsten **See** in der Schweitz sind
1. Der **Boden-See** / gegen Schwaben, der von den beyden daran gelegenen Städten **Costnitz** und **Bregentz** / sonsten mit einem andern Namen auch der **Costnitzer-** und **Bregentzer-**See genennet wird.
2. Der **Genfer See** unten gegen Franckreich.
3. Der **Zürcher- Lucerner-** und **Neuburger-See** / in den Cantons Zürch, Lucern und dem Fürstenthum Welsch-Neuburg.

II. Die vornehmsten **Flüsse** sind
1. Der **Rhein** / der in Graubünden auf dem St. Gotthards-Berg entspringt, und durch den Boden-See nach Teutschland zu fliesset; worauf er wie bereits §. 42, 2 angezeigt, nach den Niederlanden lauffet, und nach der oben §. 67. No. 4. beschriebenen Weise bey verschiedenen Theilungen seinen Namen endlich gar verlieret.
2. Die **Aar** / welche auf dem zwischen dem Canton Bern und dem Walliser-Land gelegenen Gebirg entspringt, und bey **Waldshut** in den Rhein fället.

3. Der **Rhone** / welcher in dem Walliser-Land entspringt, und durch den Genfer-See nach Franckreich laufft.

§. 74. Die gantze Schweitz wird überhaupt in XIII Cantons oder **Eidgenossenschaften**, gewisse **Bundsgenossen** und **Unterthanen** eingetheilet.

§. 75. Die XIII Cantons machen zusammen eine freye Republique aus, und liegen deren drey auf der Seite gegen Franckreich, als **Bern**, **Freyburg** und **Solothurn**: drey liegen oben gegen Teutschland, als **Basel**, **Schaffhausen** und **Zürch**: fünfe liegen in der Mitten, als **Lucern**, **Zug**, **Schweitz**, **Uri** und **Unterwalden**: und zwey liegen zur rechten, als **Glaris** und **Appenzell**. Hiernebst ist zu wissen, daß die Cantons **Bern**, **Basel**, **Schaffhausen** und **Zürch** der Reformirten Religion, die Cantons **Freyburg**, **Solothurn**, **Lucern**, **Zug**, **Schweitz**, **Uri** und **Unterwalden** der Catholischen Religion zugethan, **Glaris** und **Appenzell** aber gemischter Religion seyen.

I. Der Canton **Bern** wird in den Teutschen und Frantzösischen Theil eingetheilet.

1. Im **Frantzösischen Theil** / welcher sonsten le Païs de Vaud, item das **neueroberte Land** genennet wird, ist Lausanne, eine berühmte Universitæt am Genfer See der vornehmste Ort.

2. Im **Teutschen Theil** sind zu mercken 1) **Bern** / die Haupt-Stadt des gantzen Cantons an der Aar. 2) **Arburg** / eine feine Stadt an eben diesem Fluß. 3) **Habspurg** / das Stamm-Haus der alten Grafen von Habspurg, davon das heutige Ertz-Hertzogliche

tzogliche Haus Oesterreich herstammet. 4) **Königsfeld** / ein nicht weit von Habspurg gelegenes Closter, bey welchem der Kayser Albertus I, A. 1308 ermordet worden.

II. In dem Canton **Freyburg** hat die Haupt-Stadt eben diesen Namen.

III. In dem Canton **Solothurn** ist die Stadt **Solothun** / wo der Frantzösische Ambassadeur seine beständige Residentz hat, der vornehmste Ort.

IV. In dem Canton **Basel** verdienen angemercket zu werden 1) **Basel** / als die Haupt-Stadt, so mit einer Universitæt versehen. 2) **Augst** / eine vor diesem berühmte Stadt.

V. In dem Canton **Schaffhausen** hat die Haupt-Stadt gleichen Namen, und hat der Rhein nicht weit davon einen grossen Wasserfall.

VI. In dem Canton **Zürch** / als in welchem Ulricus Zwinglius in dem XVI Sæculo den Anfang zu seiner Reformation gemacht hat, ist Zürch der Haupt-Ort, woselbst zugleich eine Universitæt angelegt ist.

VII. In dem Canton **Lucern** liegen 1) **Lucern** die Haupt-Stadt am Lucerner-See. 2) **Sempach** / ein feiner Ort, wobey die Schweitzer A. 1386. einen grossen Sieg über die Oesterreicher erhalten haben. 3) **Pilatus-Berg** / darauf ein See seyn soll, von welchem mancherley erzehlet wird.

VIII. In dem Canton **Zug** sind zu mercken 1) **Zug** die Haupt-Stadt. 2) **Morgarten** / ein Berg am **Egry-See** / wobey A. 1315 die Oesterreicher gleichfals von den Schweitzern besieget worden.

IX. In dem Canton **Unterwalden** ist **Stantz** die Haupt-Stadt.

X. In dem Canton **Uri** liegen 1) **Altorf** der Haupt-Ort: 2) **St. Gottharts-Berg** / ein berühmtes Closter auf einem sehr hohen Berg, der eben diesen Namen führet.

XI. In dem Canton **Schweitz** / davon das gantze Schweitzer-Land den Namen hat, liegen 1) **Schweitz** die Haupt-Stadt, alwo 1308 durch die von

Wilhelm Tell gestiftete Aufruhr der erste Grund zu der Republique der Schweitzer geleget worden. 2) **Einsiedel**/ eine gefürstete Abtey, Benedictiner Ordens.

XII. In dem Canton **Glaris**/ dazu auch die dabey gelegene Grafschaft **Werdenberg** gehöret, ist **Glaris** die Haupt-Stadt.

XIII. In dem Canton **Appenzell**/ welcher erst A. 1513, und also zu allerletzt, in diesen Bund getreten, ist **Appenzell** die Haupt-Stadt.

NB. 1. Der Strich Lands, welcher den Teutschen Theil von dem Canton Bern, desgleichen die Cantons Solothurn, Lucern und Unterwalden in sich begreifft, wird sonsten der **Argow**, und wo Freyburg lieget, das **Uchtland** genant.

2. Die Cantons Zug, Schweitz, Uri und Unterwalden heissen sonsten die vier **Wald-Städte**; daher auch der Lucerner-See bisweilen der **Vier-Waldstädter-See** genennet wird.

§. 76. Die Schweitzerischen **Bundsgenossen** oder **zugewandte Ort** haben für sich ihre eigene Gesetze und Statuta; daß sie sich aber mit den Schweitzern in einen Bund eingelassen, und sich unter deren Schutz begeben, ist bloß um mehrerer Sicherheit willen geschehen. Es sind aber dieselben

I. Das **Wallliser Land**/ darinn **Sitten** die Haupt-Stadt, so mit einem Bistum versehen ist.

II. **Graubünden**/ welches in die Republique **Graubünden** und deren **Unterthanen** eingetheilet wird.

1. Die Republique **Graubünden** wird noch genauer in drey so genante **Bünde** eingetheilt, als nemlich a) in den **grauen Bund**/ darinn **Ilantz**; b) den **Bund des Hauses GOttes**/ darinn **Chur**/ als der vornehmste Ort in gantz Graubünden; c) den **Bund der zehen Gerichte**/ darinn **Mayenfeld**.

2. Die

2. Die Graubündnische **Unterthanen** sind a) die Grafschaft Clavenna oder **Cläventhal** / deren Haupt-Stadt gleichen Namen führet; b) das **Valteliner** Land, darinn ein vortrefflicher Wein wächßt; c) die Grafschaft **Worms** oder Bormio, deren Haupt-Stadt eben also heisset.

III. Das Gebiet des Abts von **St. Gallen** / der zugleich ein Reichs-Fürst ist, und in dem nicht weit davon gelegenen Flecken **Wiel** seine Residentz hat; dem auch die Grafschafe **Toggenburg** zugehöret.

IV. Die Stadt **Mühlhausen** im Sundgau, welche vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen ist.

V. Das Bistum **Basel** / dessen Bischof ein Stand des Römischen Reichs ist, und zu **Brondrut** seine Residentz hat. Sonsten wird dieses Bistum auch mit zum Ober-Rheinischen Creis gerechnet.

VI. Das **Bieler** Gebiet, darinn Biel der beste Ort.

VII. Das Fürstenthum Neufchatel oder **Welsch-Neuburg** / so dem König in Preussen gehöret; darinn 1. Neufchatel, die Haupt-Stadt. 2) Das kleine Fürstenthum Valengin.

VIII. Das **Genfer** Gebiet, darinn **Genf** oder Geneve, eine grosse schöne Stadt, so mit einer trefflichen Universitæt versehen ist.

§. 77. Die Schweitzerischen Unterthanen sind von zweyerley Art: sintemalen einige den Eidgenossenschaften gäntzlich, andere aber nur einiger massen unterworfen sind.

I. **Gäntzliche Unterthanen** sind diejenigen, welche einem oder dem andern von den XIII Cantons völlig und in allen Stücken unterworfen sind. Als nemlich

1. Die vier gegen Franckreich gelegene Landvogteyen **Schwartzenburg** / **Orben** / **Murten** und **Gransee** oder Granson.

2. Die

2. Die Grafschaft **Baden**. Darinn 1) **Baden** die Haupt-Stadt; woselbst A. 1714 zwischen Franckreich und dem Kayser ein Frieden geschlossen worden; 2) **Zurzach**, so der Messen halben berühmt.
3. Die gleich unter Baden gelegene beyde freye Aemter **Bremgarten** und **Mellingen**.
4. Die Landgrafschaft **Turgau**, darinn **Frauenfeld**.
5. Das **Rheinthal**, darinn **Altstätten**.
6. Das Ländlein **Gaster** und die Grafschaft **Sargantz**.
7. Sieben unten gegen Italien gelegene Landvogteyen; als nemlich Val Magia oder **Mainthal**, Locarno, Lugano, Mendresio, Val Brenna, oder das **Palentzer Thal**, Riviera und Bellenz.

II. **Gewisser massen Unterthanen** werden diejenige genennet, die zwar einem oder dem andern Canton wegen der Schutz-Gerechtigkeit etwas einräumen müssen, für sich aber ihre eigene Jurisdiction und gerichtliche Verfassung haben. Dergleichen aber sind

1. Die Stadt **Arau** an der Aar, wo bisweilen die Tage-Satzungen gehalten werden.
2. **Brügg** oder **Brück** auch an der Aar.
3. **Winterthür** im Canton Zürch.
4. **Zopfingen**, gleich unter Arburg.
5. **Diesenhofen** im Thurgau.
6. **Stein** am Boden-See, wo der Rhein heraus kömmt.
7. **Bischofszell**, im Thurgau.
8. **Rappersweil**, am Zürcher-See.
9. **Gersau**, am Lucerner-See.

§. 78. Die Schweitz ist übrig sehr gebirgig und voller See, daher dieselbe zum Ackerbau nicht so bequem ist, als zur **Vieh-Zucht**. Die **Einwohner** haben das Lob der alten Redlich- und Tapferkeit, und sind insgemein von einer ansehnlichen und starcken Leibs-Statur; daher sie von

von vielen Europæischen Potentaten in ihren Dienst aufgenommen werden. Ihr meistes Gewerb ist die Vieh-Zucht. In Ansehung der Religion ist der Unterschied, daß einige Ort gantz Reformirt, andere Catholisch, und wieder andere gemischter Religion sind. Auch haben sich in der Schweitz jederzeit sehr gelehrte Leute gefunden. In Ansehung der **Regierungs-Form** ist zu wissen, daß die XIII Cantons zusammen eine freye Republique ausmachen, die durch gewisse Deputirte, welche seiner Zeit zu **Baden** oder zu **Arau**, oder auch anderswo, ihre Versammlungen und **Tagsatzungen** halten, regieret wird; wobey die Stadt Zürch, die sonsten vor den übrigen Orten den Rang hat, beständig præsidiret, und die andern auch zusammen ruffet. Sonsten ist ein jeder Canton für sich ein souverainer Stand, der von gewissen **Häuptern**, die sie **Land-Amt-Männer**, **Schultheißen** und **Burgermeister** nennen, auf eine Democratische und Aristocratische Art regieret wird. Wie die Bundsgenossen und Unterthanen mit der Republique verbunden sind, ist bereits §. 76. und 77. angezeiget worden.

NB. Sonsten mag man hier annoch anmercken, daß wenn man in den Schweitzerischen Nachrichten bisweilen der sieben alten Ort gedencket, man die Cantons Schweitz, Uri, Unterwalden, Lucern, Zürch, Zug und Glaris darunter verstehe; und wo man deren achte nennet, der Canton Bern mit darunter begriffen werde; gleich wie, wann man von zwölf Orten gedencket, alle Cantons, ausser dem von Appenzell, darunter verstanden werden.

Von Franckreich.

§. 79.

Franckreich grentzet gegen **Morgen** an die Niederlande, Teutschland, die Schweitz, und Italien; gegen **Abend** an das Aquitanische Meer; gegen **Mittag** an das Mittelländische Meer und an Spanien, von welchem letztern es durch das Pyrenäische Gebirg abgesondert wird; gegen **Mitternacht** aber an das Britannische Meer oder den Canal, welcher durch die berühmte Meer-Enge bey Calais mit der Nord-See zusammen gehänget ist.

§. 80. Die merckwürdigsten **Flüsse** in Franckreich sind,

1. Die Seine, welche in dem Hertzogthum Burgund entspringt, und durch l'Isle de France und die Normandie nach dem Canal zu laufft.
2. Die Loire, welche in Languedoc entspringt, und durch Orleans und Bretagne dem Aquitanischen Meer zu laufft.
3. Die Garonne, welche in dem Pyrenäischen Gebirg entspringt, und durch Languedoc und Guienne gleichfals dem Aquitanischen Meer zuflieſſet.
4. Der Rhone, welcher in dem Alpen-Gebirg entspringt, durch das Walliser-Land und den Genfer-See durchströmet, und endlich zwischen Languedoc und Provence dem Mittelländischen Meer zueilet.
5. Die Saone, die auf dem Vogesischen Gebirg entspringt, und bey Lyon sich mit dem Rhone-Fluß vereiniget.
6. Die Marne, welche aus Champagne kömmt, und oberhalb Paris in die Seine fället.

§. 81.

§. 81. Das gantze Königreich Franckreich bestehet heut zu tag aus **Franckreich an sich** und einigen **neu-eroberten Provintzen**, die erst in neuern Zeiten hinzu gekommen und dieser Crone incorporiret worden sind.

Sonsten wird Franckreich nach dem Militair-Fuß in 31 Gouveruements eingetheilet; die aber in den ordentlichen Landcharten nicht abgezeichnet sind.

§. 82. **Franckreich an sich** bestehet aus zwölf Haupt-Provintzen, deren drey **oben** am Canal, drey **unten** am Aquitanischen und Mittelländischen Meer, drey **zur Seiten** gegen Teutschland und der Schweitz, und drey in der **Mitten** liegen.

§. 83. **Oben** am Canal liegen

I. BRETAGNE oder **klein Britannien** / welches in **Ober-** und **Nieder-**Bretagne eingetheilet wird.

1. In **Ober-**Bretagne liegen
   1) Nantes, eine grosse uud veste Handels-Stadt an der Loire, so mit einem Bistum und Universitæt versehen; sonsten auch wegen eines besondern Edicts bekant ist.
   2) Rennes, die Residentz des Parlements.
   3) S. Malo, ein vortrefflicher See-Hafen.
2. In **Nieder-**Bretagne sind zu mercken
   1) Brest, eine treffliche Handel-Stadt und einer der vornehmsten See-Häfen in gantz Franckreich.
   2) Portlouis, ein gleichfalls schöner und neuer See-Hafen.
   3) Ovesand, eine berühmte Insul gegen Brest.

II. Die NORMANDIE, welche vor diesem Neustria hiesse, und gleichfalls in die **Obere-** und **Niedere-**Normandie eingetheilet wird.

1. In der **Obern** Normandie sind zu mercken
   1) Rouen, die Haupt-Stadt von der gantzen Provintz

vintz und Sitz des Parlaments, die auch einen Ertz-Bischof hat.

2) Elbeuf und Harcourt, zwey kleine Fürstenthümer.

2) Yvetot, so vor diesem ein klein Königreich soll gewesen seyn.

4) Havre de Grace und Dieppe, zwey berühmte See-Häfen.

2. In **Nieder**-Normandie liegen

1) Das Hertzogthum Alençon.

2) Caen, eine feine Stadt und Universitæt, woselbst auch viele Manufacturen sind.

3) Die zwey Insuln Jersey und Garnesey, so den Engelländern gehören.

III. Die PICARDIE, welche sich auch in die **Obere** und **Niedere** Picardie eintheilet.

1. In der **Obern** Picardie liegen

1) Amiens, die Haupt-Stadt der gantzen Provintz.

2) Conty, das Stamm-Haus der Printzen von Conty.

3) Guise, das Stamm-Haus der Hertzoge von Guise.

2. In **Nieder**-Picardie sind zu mercken

1) Calais, der berühmte See-Hafen, von welchem man insgemein nach Engelland überfährt.

2) Ardres, eine berühmte Grentz-Vestung.

3) Boulogne, ein vester See-Hafen.

4) Abbeville, die Haupt-Stadt der Grafschaft Pontieu.

§. 84. In der **Mitte** und unter vorigen liegen

I. l'ISLE DE FRANCE, als die vornehmste Provintz des gantzen Königreichs, welche sonsten in zehen kleinere Landschaften eingetheilet wird. Die merckwürdigsten Ort darinn sind

1. Paris,

1. Paris, die Haupt-Stadt von gantz Franckreich, und ein Sammelplatz alles dessen, was rar, kostbar und künstlich ist, davon das prächtige Louvre, die berühmte Universitæt und Königliche Bibliothec, wie auch das vortreffliche Observatorium, und sonsten viele und grosse Palläste, samt der grossen Menge von allerley Künstlern zeugen; übrigens ist daselbst das höchste Parlament und ein Ertz-Bischof.

2. Versailles, das vortreffliche Residentz-Schloß des Königs, welches Ludovicus XIV erbauet hat, und das für ein recht Wunderwerck der Welt gehalten wird.

3. Marly, alwo eine vortreffliche Wasser-Kunst ist.

4. S. Cloud, ein schönes Schloß und Stadt bey Paris.

5. Saint Denys, eine reiche Abtey, alwo die Königliche Begräbniß ist.

6. Fontainebleau, ein vortreffliches Lust-Schloß.

7. Soisson, eine berühmte Universitæt und Bistum, wo vor diesem besondere Könige von Soisson residiret haben.

8. Compiegne, ein lustiger Ort bey Soisson, wo sich der König öfters aufzuhalten pfleget.

9. Rambouillet, ein Lust-Schloß 6 Meilen von Paris, woselbst die ausländischen Ambassadeurs bisweilen pflegen empfangen zu werden.

II. ORLEANS, wovon des Königs Bruder oder nächster Vetter den Namen zu führen pfleget, und welche in XIV kleinere Landschaften eingetheilet wird. Die merckwürdigsten Ort darinnen sind

1. Orleans, die Haupt-Stadt der gantzen Provintz, an der Loire, samt einem Bistum und Universitæt, woselbst man die Frantzösische Sprache am reinesten reden soll.

2. Chartres, eine feine Stadt in der Provintz Beauce, davon der Hertzog von Chartres den Namen hat.

3. Vendome, der beste Ort in Vendomois, davon die Hertzoge von Vendome den Namen führen.
4. Blois, ein feiner Ort an der Loire, in der Provintz Blaisois, woselbst man gleichfalls sehr gut Frantzösisch redet.
5. Chambort, ein Königliches Lust-Schloß, woselbst der König Stanislaus ehemals seine Residentz hatte; so aber nunmehr dem Comte de Saxe zugehöret.
6. Saumur, eine ehemals sehr berühmte Universitæt der Hugenotten in dem Hertzogthum Aniou.
7. Tours, eine Ertz-Bischöfliche Stadt an der Loire.
8. Poictieres, die Haupt-Stadt der Provintz Poictou, so mit einer Universitæt versehen.
9. Fontenai, eine feine Handel-Stadt, so von einem blutigen Treffen bekant, welches A. 841 zwischen den Söhnen des Kaysers Ludovici I Pii in derselben Gegend gehalten worden.
10. Rochelle, eine vortreffliche Vestung in der an der Aquitanischen See gelegenen Landschaft, le Pais d'Aunis genant, in deren Gegend die Insuln Re und Oleron zugleich zu mercken sind.
11. Bourges, eine grosse Ertz-Bischöfliche Stadt und Universitæt in der Provintz Berry.
12. Nevers, eine grosse Stadt an der Loire.

III. LIONNOIS, welche Provintz in sechs kleinere Landschaften eingetheilet wird; darinn

1. Lyon, eine weltberühmte Handel-Stadt, in welcher die kostbarsten Gold- und Silber-Manufacturen sind, und auch die schönsten Etoffes fabricirt werden; die übrigens mit einem Ertz-Bistum versehen ist, und bey welcher sich die Saone mit dem Rhone-Fluß vereiniget.
2. Bourbon l'Archambault, das Stamm-Haus der heutigen Könige in Franckreich.
3. Das Hertzogthum Montpensiere in der Provintz Auvergne.
4. Clermont, in eben dieser Provintz, wo das beste Frantzösische Papier gemacht wird; und woselbst

A. 1095

A, 1095 auf dem dasigen Concilio der erste **Creutz-Zug** nach dem gelobten Land beschlossen worden.

§. 85. **Unten** an dem Aquitanischen und Mittelländischen Meer liegen

I. GUIENNE, welche Provintz in Guienne **an sich** und in Gascogne eingetheilet wird.

A. In Guienne **an sich**/ welches noch genauer in acht kleinere Provintzen eingetheilet wird, sind zu mercken

1. Bourdeaux, die Haupt-Stadt von der gantzen Provintz an der Garonne, die mit einem Ertz-Bistum, Universitæt und Parlament versehen ist.
2. Rochefort, ein neuer See-Hafen in der Provintz Saintonge.
3. Soubize, ein Hertzogthum eben in dieser Provintz, davon die Printzen von Soubize den Namen führen.
4. Limoges, eine grosse Bischöfliche Stadt in der Provintz Limosin.
5. Cahors und Montauban zwey Universitæten in der Provintz Quercy.

B. In Gascogne, welches in XIII kleinere Provintzen eingetheilet wird, sind zu mercken

1. Bayonne, eine Grentz-Vestung gegen Spanien, und Bistum.
2. Grammont, das Stamm-Haus der Grafen dieses Namens.
3. Nieder-Navarra, ein Stück von der kleinen Provintz Basque, welche die Ehre hat, daß der König in Franckreich sich davon nennet.
4. Aux, eine schöne Stadt und Ertz-Bistum in der Provintz Armaignac.

II. LANGUEDOC, welche Provintz in **Ober-** und **Nieder-**Landuedoc eingetheilet wird;

A. In **Ober-**Languedoc, welches aus vier besonderen

ren kleineren Provintzen, zu welchen annoch die Grafschafft Roussillon gerechnet wird, bestehet, sind zu mercken

1. Thoulouse, die Haupt-Stadt der gantzen Provintz, welche mit einem Parlament, Ertz-Bischof und Universitæt versehen ist.
2. Alby, ein berühmtes Ertz-Bistum, davon die Hugenotten, welche sich ehemals daselbst aufgehalten haben, auch Albingenser genennet worden.
3. Der Königliche Canal, wodurch Ludovicus XIV die Garonne mit dem Mittelländischen Meer zusammen zu hängen gesucht hat.
4. Pergignan, eine vortreffliche Vestung in der Grafschaft Roussillon.
5. Capo de Creux, ein berühmt Vorgebirg in eben dieser Grafschaft, welches für die eigentliche Grentze zwischen Franckreich und Spanien angesehen wird.

B. In Nieder-Languedoc, welches aus sechs kleinern Landschaften bestehet, liegen

1. Narbonne, eine berühmte Vestung, Ertz-Bistum und See-Hafen.
2. Port Louis, wo der berühmte Königliche Canal aufhöret.
3. Montpellier, eine grosse Bischöfliche Stadt mit einer Universitæt.
4. Nimes, eine grosse Stadt, Bistum und Universitæt; woselbst auch vortreffliche seidene Strümpfe fabriciret werden.
5. Beaucaire, ein wegen der Handlung und der Messen, so daselbst gehalten werden, berühmter Ort.
6. Les Sevennes, ein gantzer District gegen Dauphiné, woselbst sich noch immer viele Reformirte aufhalten sollen, welche von den Frantzosen Camissards genennet werden.

III. Die PROVENCE, welche nicht nur in Ober- und Nieder-Provence, sondern auch sonsten in viele kleinere Provintzen eingetheilet wird. Die vornehmsten Ort darinnen sind

1. Aix, die Haupt-Stadt der gantzen Provintz, welche mit einem Parlament, Ertz-Bistum und Universitæt versehen ist.
2. Arles, die ehemalige Residence der alten Könige von Burgund, die nunmehr mit einem Ertz-Bistum und Universitæt versehen ist.
3. Marseille, eine berühmte Handel-Stadt und Bistum.
4. Toulon, ein grosser und vester See-Hafen.
5. Antibes, ein gleichfalls vester See-Hafen.

NB. Zwischen Languedoc und Provence ligt das kleine Fürstenthum Orange oder Oranien nebst der Grafschaft Venaiscin, welche letztere dem Pabst gehöret, als worinn Avignon die Haupt-Stadt ist, die mit einem Ertz-Bistum und Universitæt versehen ist.

§. 86. Rechter Hand gegen Teutschland oder gegen Morgen liegen

I. DAUPHINE, wovon der Cron-Printz von Franckreich den Namen Dauphin führet, und die übrigens auch in Ober- und Nieder-Dauphiné eingetheilet wird. Die merckwürdigsten Ort darinnen sind

1. Grenoble, die Haupt-Stadt der gantzen Provintz, die einen Bischof und Parlament hat.
2. Vienne, eine vor alters berühmte Stadt mit einem Ertz-Bistum.
3. Embrun, eine Stadt, so gleichfalls einen Ertz-Bischof hat.
4. Pignerol, eine ehemals importante Vestung auf den Grentzen gegen Savoyen, die aber nunmehr demoliret ist.
5. Fenestrelles, ein vester Paß gegen Piemont, so nun dem Hertzog von Savoyen gehöret.

6. Exilles, auch eine Grentz-Vestung in eben derselben Gegend, gleichfalls an Savoyen gehörig.
7. la Grande Chartreuse, ein berühmtes Carthäuser-Closter, in welchem der Stifter dieses Ordens Bruno sich ehemals aufgehalten hat.

II. BOURGOGNE oder das Hertzogthum **Burgund**, welches wegen des vortrefflichen Weinwachses sehr berühmt ist, und in XIII kleine Provintzen eingetheilet wird; darinn die merckwürdigsten Ort folgende sind

1. Dijon, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums, in welcher ein Parlament seinen Sitz hat.
2. Chalon sur Saon, eine schöne und veste Stadt an der Saone.
3. Autun, ein feiner Ort, welcher wegen der daselbst befindlichen Antiquitæten sehr bekant ist.
4. Trevoux in der kleinen Provintz Dombes, davon das bekante gelehrte Journal de Trevoux den Namen hat.

III. CHAMPAGNE, so gleichfalls in Ober- und Nieder-Champagne eingetheilet wird, und des darinn wachsenden vortrefflichen Weins halben, besonders berühmt ist.

A. In **Ober**-Champagne, so aus vier kleinern Landschaften bestehet, sind zu mercken

1. Reims, die Hauptstadt der gantzen Provintz, welche mit einem Ertzbistum und Universität versehen ist, übrigens die Ehre geniesset, daß die Könige von Franckreich daselbst gesalbet und gecrönet werden.
2. Sedan, eine feine Universität.

B. In **Nieder**-Champagne, so ebenfalls vier kleine Provintzen in sich begreifft, liegen

1. Chalon sur Marne, eine grosse Bischöfliche Stadt an der Marne, in deren Gefilde, als den in der Historie sehr bekanten Campis Catalaunicis, die **Hunnen** ehemals eine grosse Niederlage erlitten haben.

2. Sens,

2. Sens, eine grosse Handelstadt, samt einem Ertz-Bistum.
3. Langres und Chaumont, zwey Vestungen.

§. 87. Unter den in neuern Zeiten zu Franckreich gekommenen Provintzen, welche dieser Crone incorporiret worden, verstehen wir die Grafschaft **Hochburgund**, das **Elsaß** und das **Herzogthum Lothringen**.

§. 88. In der Grafschaft **Hoch-Burgund** verdienen hier angemercket zu werden,

1. **Bizantz** oder Besançon, ein grosser Ort, so mit einem Parlament und Ertzbistum versehen ist, dessen Ertz-Bischof ein Stand des Römischen Reichs ist.
2. Dole, welcher Ort auch bisweilen für die Haupstadt der Provintz angenommen wird, und mit einer Universität versehen ist.

§. 89. Das **Elsaß** wird in das **Obere-** und **Niedere** Elsaß eingetheilet, von welchem letztern der also genante **Sundgau** einen besondern Theil ausmacht.

I. Im **Untern Elsaß** verdienen angemerckt zu werden

1. **Straßburg** / als die Hauptstadt des gantzen Elsasses, welche wegen des prächtigen Münster-Thurns, der vortrefflichen Universität und Theatri Anatomici, wie auch seiner besondern Vestigkeit halben sehr berühmt ist.
2. **Elsaß-Zabern** / die ordentliche Residentz des Bischofs von Straßburg, woselbst derselbe ein vortreffliches Schloß hat.
3. **Bischweiler** / ein schöner Marckflecken, so dem Printzen von Zweybrücken gehörig, und wegen dem alljährigen daselbst zu haltenden **Pfeiffertag** sehr bekant ist.

4. Die Grafschaft **Lichtenberg** und **Ochsenstein** / darinn **Bußweiler** / die Residentz der Printzen von Darmstadt, denen diese Grafschaft nunmehro zuständig ist.

5. **Hagenau** / ein sonst vester Ort, davon eine grosse Landvogtey den Namen führet.

6. Fort Louis, eine vortreffliche Vestung am Rhein.

7. **Landau** / eine gleichfalls vortreffliche Vestung.

8. **Cron-Weissenburg** / sonsten schlechterdings **Weissenburg** genant, ein feiner Ort, woselbst sich der König Stanislaus ehedessen geraume Zeit aufgehalten hat.

9. Die Grafschaft **Lützelstein** / so dem Herzog von Zweybrücken zuständig, und darinn ein vestes Schloß gleiches Namens, woselbst die alten Grafen von Veldentz ihre Begräbniß haben.

10. **Schlettstatt** / ein mittelmäßiger Ort, so zimlich bevestiget.

11. **Benfelden** / ein feiner Ort, wo vor diesem die Bischöfe von Straßburg ihre Residentz gehabt haben.

12. **Andlau** / ein namhaftes Schloß und Frauenzimmer-Stift, Benedictiner-Ordens, dessen Aebtissin ein Reichsstand ist. In dieser Gegend ist auch der berühmte **Otilienberg**.

II. Im **Obern-Elsaß** sind zu mercken

1. **Colmar**, die Hauptstadt des Obern-Elsaßes, in welcher ein Conseil Souverain etabliret ist.

2. **Neu-Brisach** / eine vortreffliche Vestung, welche der jenseits des Rheins nun demolirten Vestung **Alt-Brisach** gegen über lieget.

3. **Rappolstein** / ein altes Bergschloß, davon die alten Grafen von Rappoltstein herstammen, und dessen umher-liegendes Gebiet den Pfaltzgrafen von Zweybrücken gehöret. Der beste Ort darinnen ist **Rappolsweyer**; woselbst ein vortrefflicher Weinwachs ist.

III. Im **Sundgau** liegen

1. **Pfirt** / die Hauptstadt.

2. Hüni-

2. **Hünningen** / eine vortreffliche Vestung gegen Basel.
3. **Mülhausen** / eine ehemalige Kayserliche freye Reichsstadt, die aber nunmehro in Schweitzerischem Bund stehet.

§. 90. Das Hertzogthum **Lothringen**, welches ehedessen von dem Enckel des Kaysers Ludovici I Pii Lothario II den Namen bekommen hat, ligt zwischen dem Elsaß, der untern Pfaltz, der Frantzösischen Provintz Champagne, der Niederländischen Provintz Luxemburg und Franche Comté, und wird in **Lothringen an sich**, das Hertzogthum **Barr**, und die **drey Bistümer** Metz, Toul und Verdun eingetheilet.

I. In **Lothringen an sich** verdienen angemercket zu werden
1. Nancy, die Hauptstadt.
2. Luneville, die jetztmalige Residentz des Königs Stanislai, als Besitzers dieses Hertzogthums.
3. Pont à Mousson, eine bekante Universität.
4. Saarlouis, eine vortreffliche Vestung an der Saar.
5. **Pfaltzburg** / eine gleichfalls nahmhafte Vestung.
6. Plombieres, ein berühmter Gesund-Brunnen.
7. Remiremont, ein vornehmes Fräulein-Stift.

II. In dem Hertzogthum **Barr** liegen
1. Bar le Duc die Hauptstadt.
2. Longwyck, eine treffliche Vestung gegen Luxemburg.

III. Die drey Bistümer Metz, Toul und Verdun sind für sich; dabey nur noch dieses zu mercken, daß die Stadt Metz eine sehr importante Vestung, und ein Parlament daselbst seinen Sitz habe.

§. 91. Ubrigens ist von Franckreich zu wissen, daß es gesunde **Luft** und ein sehr fruchtbares

bares Erdreich habe, so alle menschliche Nothdurft reichlich hervor bringt. Die **Einwohner**, welche meistens der Catholischen Religion zugethan sind, excelliren in allen Künsten und Wissenschaften dermassen, daß man ihre Wercke, die sie so wohl durch die Kräften des Verstands, als auch durch die Geschicklichkeit ihrer Hände hervorbringen, in der gantzen Welt bewundert, und nachzuahmen suchet. Anbey sind sie gute Soldaten, und ihrem König mit ungemeiner Liebe und Treue zugethan. Die Regierungs-Form ist Monarchisch und recht souverain, die Succession aber erblich, und zwar mit Ausschliessung des weiblichen Geschlechts. Ubrigens führen die Könige von Franckreich den besondern Zunamen **Seiner Allerchristlichsten Majestät**, gleich wie der Cron-Printz jederzeit der Dauphin genennet wird. Die übrigen nahen Anverwandten des Königs heissen **Printzen vom Geblüt**, unter welchen der älteste Bruder oder nächste Vetter des Königs jederzeit **Hertzog von** Orleans heisset. Gleichwie hiernächst der König nebst seinem Staats-Rath in jeder Provintz seine Gouverneurs und Intendanten hat, welche die Königliche Befehle ausrichten, und des Königs Interesse befördern: also sind auch hier und da besondere Parlamenter angelegt, durch welche die Justiz administriret wird. Die in diesem Königreich aufgerichtete Ritter-Orden sind der **Heilige Geists-Orden**, und St. Louis **Orden**.

Von

Von Italien.

§. 92.

Italien ist fast rings um mit Wasser umgeben, indem vornen das Ligustische und Thuscische, hinten aber das Adriatische Meer daran stosset. Mit dem obern Theil aber grentzet es gegen **Abend** an Franckreich, gegen **Norden** an die Schweitz, und gegen **Morgen** an Croatien, Dalmatien und Griechenland.

Von Franckreich und der Schweitz ist Italien durch das berühmte Alpen- oder Schweitzer-Gebirg unterschieden; gleichwie eben dasselbe nach seiner Länge durch das Apenninische Gebirg in den Oestlichen und Westlichen Theil eingetheilet wird.

§. 93. Die vornehmsten **Flüsse** in Italien sind

1. Der PO, der in dem Alpen-Gebirg entspringt, fast den gantzen obern Theil von Italien quer durchströmet, und sich endlich in das Adriatische Meer ergiesset.
2. Die **Etsch** oder Adige, die oben aus Teutschland herab kömmt, und in dem Venetianischen Gebiet gleichfalls in das Adriatische Meer fället.
3. Der Oglio, welcher an den Tridentinischen Grentzen entspringet, durch den Lago d'Isco und das Herzogthum Mantua durchströmet, und sich endlich mit dem Po vereiniget.
4. Der Var, welcher in der Grafschaft Nizza entspringt, zwischen Italien und der Provence, gleichsam die Grentzscheidung macht, und sich endlich in das Mittelländische Meer ergiesset.
5. Der Arno, der in dem Appenninischen Gebirg entspringt; und durch das Toscanische dem Ligustischen Meer zulaufft.

6. Die

6. Die **Tyber** / welche gleichfalls im Appenninischen Gebirg entspringt, und durch das Toscanische in das Thuscische Meer laufft.

§. 94. Ausser diesen Flüssen und den bereits oben bey der Charte von Europa angeführten Gewässern, womit Italien und die dabey gelegene Insuln umgeben sind, können hier auch noch einige namhafte **Meer-Busen** und **Meer-Engen** angemercket werden.

I. Die merckwürdigsten **Meer-Busen** sind

1. Der Golfo di Taranto, unten zwischen dem Absatz und Vorfuß des Stiefels, den Italien vorstellet.
2. Der Golfo die Gaeta, di Napoli und di Salerno, welche alle drey vornen an dem Königreich Neapolis untereinander liegen.

II. Die **Meer-Engen** sind 1) die Sicilianische Meer-Enge zwischen dem Königreich Neapolis und der Insul Sicilien. 2) Die Meer-Enge des H. Bonifacii zwischen der Insul Sardinien und Corsica.

§. 95. Wie nun Italien seiner äusserlichen Gestalt nach, gantz füglich mit einem Stiefel mag verglichen werden: also pfleget man dasselbe auch gantz bequem in den **Obern**, **Mittlern** und **untern** Theil, oder in die **Kappe**, den **Schaft** und den **Schuh** einzutheilen.

§. 96. Der **obere** Theil bestehet aus sieben **Herzogthümern**, drey Republiquen und einigen hin und wieder zerstreuten kleinen **Fürstenthümern**.

§. 97. Die sieben **Herzogthümer** sind

I. Das Herzogthum **Savoyen** / welches in sechs kleinere Landschaften eingetheilet wird: darinn

1. Cham-

1. Chambery, die Hauptstadt des gantzen Herzogthums.
2. Montmelian, eine vor diesem berühmte Vestung, die aber nunmehro demoliret ist.
3. Annecy, die Residenz des Bischofs von Genf.
4. Moutieres en Tarentaise, ein Ertz-Bistum.

II. Das Herzogthum PIEMONT, welches in zehen besondere Provintzen eingetheilet wird, darinnen
1. Turin, die Haupt- und Residenz-Stadt des Herzogs, so mit einem Ertz-Bistum und Universität versehen, und vortrefflich fortificiret ist.
2. Moncagliore, ein Lust-Schloß des Herzogs.
3. Das Herzogthum Carignan.
4. Coni und Mondovi, zwey Vestungen.
5. Susa, ein vester Paß zwischen Franckreich und Italien.
6. Aosta, eine feine Bischöfliche Stadt.
7. Chierasco, wo 1631 ein Frieden geschlossen worden.
8. Oneglia, ein feiner Seehafen.
9. Villa Franca, ein feiner Seehafen in der Grafschaft Nizza.
10. Saluzo, eine importante Vestung.
11. Die Thäler der **Waldenser** in der Gegend von Barcelonette.

III. Das Herzogthum MONTFERAT, darinn Casal die Hauptstadt.

NB. Diese drey Herzogthümer samt einem Stück von dem Herzogthum Mäyland haben ihren eigenen souverainen Herren, welcher wegen der ihm gleichfalls zustehenden Insul Sardinien, insgemein König von Sardinien genennet wird.

IV. Das Herzogthum **Mäyland**, welches das Haus Oesterreich meistens im Besitz hat, bis auf einen gewissen District gegen Piemont, welcher dem König von Sardinien abgetreten worden, übrigens aber in zwölf kleinere Landschaften eingetheilet wird; darinnen
1. **Mayland**, die Hauptstadt des gantzen Herzogthums,

thums, und Residenz des Gouverneurs, so mit einem Ertzbistum und Universität versehen, und wohl fortificiret ist; sonsten aber ihrer Grösse wegen von den Italiänern la Grande, die **Grosse** genennet wird.

2. Como, eine grosse Stadt an einem See gleiches Namens.
3. Valenza, Alessandria della Paglia und Tortona, drey nicht weit voneinander liegende Vestungen.
4. Pavia, eine grosse Stadt und Universität, wobey A. 1525 der König in Franckreich Franciscus I von dem Kayser Carolo V gefangen worden.
5. Cremona, eine grosse und veste Stadt.
6. Casal Maggiore, eine Stadt, so den Titul eines Fürstenthums führet.

V. Das Herzogthum PARMA und PIAZENZA, welches bisher das Haus Oesterreich im Besitz gehabt hat, so aber nunmehro Vermög des in diesem 1748 Jahr getroffenen Friedens, dem Spanischen Printzen Don Philippo, ist eingeräumet worden, und darinnen die zwey Haupt-Ort Parma und Piacenza.

VI. Das Herzogthum MANTUA, so dem Haus Oesterreich zuständig, und darinnen

1. Mantua, die Hauptstadt, welche wohl bevestiget.
2. Ostio, eine Grentz-Vestung gegen Venedig.

VII. Das Herzogthum MODENA, welches seinen eigenen Herzog hat, und in fünf kleine Landschaften eingetheilet wird; darinnen

1. Modena, die Haupt- und Residenz-Stadt, so groß vest ist.
2. Das Fürstenthum Mirandola, welches vor diesem seinen eigenen Herren hatte.

§. 98. Die drey Republiquen im Obern Theil von Italien sind

I. Das **Venetianische** Gebit, welches in das **veste Land** / das Königreich **Dalmatien** und die **Levante** eingetheilet wird; von welchen beyden letztern

Thei-

Theilen unten §. 139 sq. bey der Charte von den an der Donau gelegenen Provintzen und Griechenland ein mehrers wird gesagt werden. Hier aber mercken wir, daß das veste Land in fünf kleinere Theile eingetheilet wird; als da sind

1. Das Herzogthum **Venedig** / darinnen **Venedig** eine grosse, sehr schöne und volckreiche Handelstadt am Adriatischen Meer, welche die Haupt- und Residenz-Stadt des Doge ist.
2. Die Venetianische **Lombardey** / darinnen 1) Padua eine grosse Stadt und Universität. 2) Adria davon das Adriatische Meer den Namen hat. 3) Verona, eine grosse und veste Stadt, von den Venetianern la Degna, die **Würdige** genant. 4) la Chiusa, ein wichtiger Paß gegen Teutschland. 5) Brescia, eine grosse und veste Stadt, die von dem daselbst verfertigten trefflichen Geschütz, l'Armata, die **Gewaffnete** genennet wird. 6) Bergamo, ein grosser und vester Ort.
3. Die **Tarviser-Marck** / darinn Trevigo ein grosser Ort.
4. Das Herzogthum FRIAUL, darinnen 1) Utine die Hauptstadt. 2) Palme, eine Vestung gegen Oesterreich. 3) Aquileia oder Aglar, eine vor diesem berühmte Stadt, die aber im fünften Sæculo von den Hunnen zerstöret worden.
5. Das **Histerreich** oder **Istrien** / darinnen **Triest** und **S. Veit am Flaum** / zwey Vestungen, so dem Hauß Oesterreich gehören.

II, Die Republique GENUA, darinnen

1. Genua, eine grosse, veste und reiche Handelstadt, so zugleich die Hauptstadt von der gantzen Republique, und mit einem Ertz-Bistum versehen ist.
2. la Bogetta, ein vester Paß, oberhalb Genua, davon diese Stadt gleichsam bedecket ist.
3. Savona, eine veste Stadt am Ligustischen Meer.
4. Noli, ein feiner Seehafen.

5. Final,

5. Final, ein trefflicher Seehafen, der vor diesem zu Mayland gehörete, aber A. 1713 an die Genueser verkaufft worden.

III. Die Republique LUCCA, darinn die Hauptstadt Lucca, welche wegen den darinnen befindlichen vielen Manufacturen l'Industriosa, die **Arbeitsame** genennet wird.

§. 99. Von den hier und dar zerstreuten **kleinen Fürstenthümern** sind vor andern merckwürdig

1. CASTIGLIANO, über der Stadt Mantua, so einem Fürsten aus dem Haus Gonzaga gehöret.
2. NOVELLARA, in dem Modenischen, dessen Besitzer aus eben dem Haus Gonzaga.
3. MONACO, im Genuesischen, dessen Hauptstadt gleichen Namen führet, und nun den Frantzosen gehöret.
4. MASSA, zwischen Genua und Lucca, so einem Italiänischen Fürsten aus dem Haus Cibo gehöret.

§. 100. **Der mittlere Theil von Italien bestehet aus dem Kirchenstaat oder Päbstlichen Gebiet, dem Groß-Herzogthum Florentz, und dem sogenanten** Statu Præsidii, **wie auch einigen andern kleinen Staaten.**

I. Der **Kirchenstaat** bestehet aus zehen kleinern Provintzen, welche von so viel Päbstlichen Legaten im Namen des Pabsts, als dessen Oberhaupts, regieret werden. Die vornehmsten Ort darinnen sind

1. **Rom**, die Hauptstadt von gantz Italien und ordentliche Residenz des Pabsts. Die Stadt ist auf sieben Hügel gebauet, und ist die daselbst befindliche Vaticanische Bibliothec und die **Engelsburg** nebst den sehr vielen Antiquitæten, allerdings sehenswürdig.

2. Ostia, eine Bischöfliche Stadt am Ausfluß der Tyber.
3. Veletri, Frascati und Tivoli, drey schöne und lusti- Ort, die mit vielen prächtigen Pallästen angebauet sind.
4. Civita Vecchia, ein berühmter See-Hafen in dem Patrimonio Petri.
5. Spoleto, eine grosse Stadt in dem Hertzogthum gleiches Namens.
6. Perugia, die Haupt-Stadt erstgedachten Hertzogthums, in deren Gegend der vor alters berühmte Lacus Trasimenus, heut zu tag Lago di Perugia genant, befindlich.
7. Ascoli, eine grosse und veste Stadt in der Margrafschaft Ancona.
8. Fermo, eine grosse Ertz-Bischöfliche Stadt.
9. Loretto oder S. Maria Lauretana, ein vestes Castell, alwo das weltbekante Marien-Bild, zu welchem so viele Wallfahrten geschehen, und woselbsten ein unsäglicher Reichthum angetroffen wird, befindlich.
10. Ancona, eine treffliche Handel-Stadt und See-Hafen.
11. Sinigaglia, eine mittelmäßige und veste Stadt samt einem Hafen, woselbst eine der grösten Messen gehalten wird.
12. Urbino, eine grosse Ertz-Bischöfliche Stadt.
13. Ravenna, eine gleichfalls grosse Ertz-Bischöfliche Stadt, und ehemalige Residentz der Exarchen.
14. Bologna, die Haupt-Stadt in dem **Bononischen** Gebiet, welche groß und vest ist, und von den Italiänern la Grassa, **die Fette** / genennet wird; sonsten aber mit einem Ertz-Bischof und Universitæt versehen ist.
15. Ferrara, die Haupt-Stadt eines Herzogthums dieses Namens.
16. Comachio, ein berühmter See-Hafen eben daselbst.

II. Das **Groß-Herzogthum Florentz** gehöret dem heutigen Kayser, als Groß-Herzog von Toscana, und

wird nach dreyen darinn gelegenen grossen und vornehmen Städten in drey Theile eingetheilet; als da sind

1. Das **Florentinische Gebiet**/ darinn **Florentz** die Haupt-Stadt des gantzen Herzogthums, so ihren Ertz-Bischof und Universitæt hat, übrigens starcken Handel treibt, und von den Italiänern la Bella, **die schöne**/ genennet wird.
2. Das Pisanische **Gebiet**/ darinn 1) Pisa, eine grosse Ertz-Bischöfliche Stadt und Universitæt. 2) Livorno, ein **vortrefflicher** See-Hafen und Handel-Stadt.
3. Das **Sienische Gebiet**/ darinn Siena, eine grosse Ertz-Bischöfliche Stadt und Universitæt.

III. Unter dem Statu Præsidii verstehet man einige an dem Thuscischen Meer in dem Florentinischen gelegene und dem König beyder Sicilien zugehörige Vestungen und See-Häfen; als da sind Orbitello, Porto Hercole, Telamone, und Porto Longone auf der Insul Elva.

IV. Von den übrigen in diesem mittlern Theil von Italien gelegenen **kleinen Staaten** verdienen hier angemerckt zu werden

1. Das Fürstenthum PIOMBINO, mitten an der Toscanischen See, welches seinen besondern Herzog hat.
2. Das Fürstenthum FARNESE im Herzogthum Castro, das auch seinen besondern Fürsten hat.
3. Die Republique S. MARINO oben an der Adriatischen See in dem Hertzogthum Urbino.
4. Das Hertzogthum CASTRO und die Grafschaft RONCIGLIONE am Thuscischen Meer, im Kirchen-Staat, welche beyde der Pabst im Besitz hat.

§. 101. Der Untere Theil von Italien beruhet auf dem Königreich NEAPOLIS, welches seinen eigenen Herren hat, dem auch die dabey

gelegene Insul Sicilien zustehet, und der deswegen der König beyder Sicilien genennet wird. Ubrigens wird dieses Reich in vier Theile eingetheilet, welche sind

I. TERRA DI LAVORO am Tyrrhenischen Meer zur lincken, darinn

1. Neapolis, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, so mit einem Ertz-Bistum, Universitæt und vesten See-Hafen versehen; und in deren Gegend der Feuer-speyende Berg Vesuvius lieget.
2. Sorento, eine Ertz-Bischöffliche Stadt.
3. Capua, eben dergleichen, in deren Gegend das alte berühmte Capua gestanden hat.
4. Gaeta, ein vester See-Hafen am Golfo di Gaeta.
5. Salerno, Amalfi, Conza und Benevento, vier Ertz-Bischöfliche Städte.

II. APRUZO, am Golfo di Venetia, darinnen Lanciano und Chieti, zwey grosse Ertz-Bischöfliche Städte.

III. Apulien oder LAPUGLIA, am Golfo di Venetia, darinnen

1. Luceria, die Haupt-Stadt.
2. Manfredonia, Brundisi, Taranto, Barlette, und Otranto, fünf grosse Ertz-Bischöfliche Städte, unter welchen die zwey ersten zugleich mit vortrefflichen See-Häfen versehen sind.

IV. Calabrien / gantz unten, wo der Schuch vom Stiefel anfängt, von welcher Provintz der Königliche Erb-Printz den Namen führet, und darinnen

1. Cirenza, Cosenza, Rosano und Rhegio vier grosse Ertz-Bischöfliche Städte.
2. Crotone, wo der berühmte alte Philosophus Pythagoras lange Zeit gelehret hat, und auch daselbst gestorben ist.

§. 102. Ubrigens haben wir bey diesem Welt-

Reich annoch einige grosse und kleine Insuln zu mercken, welche um dasselbe herliegen; als

I. Die Insul Sicilien, welche mit dem Königreich Neapolis vereiniget ist, und vor alters Trinacria genennet wurde.

Die vornehmsten Ort darauf sind

1. Messina, die Haupt-Stadt, welche groß, vest und starcke Handlung treibet, übrigens mit einem Ertz-Bistum und trefflichen See-Hafen versehen ist.
2. Milazzo, ein nicht weit davon gelegener gleichfalls berühmter See-Hafen.
3. Palermo, eine grosse Ertz-Bischöfliche Stadt und See-Hafen.
4. Der Feuer-speyende Berg Ætna.
5. Syracus, eine vor diesem sehr berühmte Residentz-Stadt der alten Könige in Sicilien.
6. Trapani, ein berühmter See-Hafen.
7. Passaro, ein berühmt Vorgebirg.

II. Die Insul Sardinien, welche, wie Sicilien, den Namen eines Königreichs führet, und, wie bereits oben §. 97 III angemercket worden, dem Herzog von Savoyen, als welcher eben deswegen ein König von Sardinien genennet wird, zustehet. Die merckwürdigsten Ort darauf sind

1. Cagliari, die Haupt-Stadt, so mit einen Ertz-Bischof und Universitæt versehen, und woselbst der Vice-Roi seine Residentz hat.
2. Sassari, eine Ertz-Bischöfliche Stadt.

III. Die Insul CORSICA, welche der freyen Republique Genua gehöret; wieder welche zwar deren Einwohner, die Corsen genant, seit A. 1730 eine immerfort daurende Rebellion unterhalten. Die Haupt-Stadt der Insul ist Bastia, welche mit einem trefflichen See-Hafen versehen ist.

IV. Die unter Sicilien gelegene Insul MALTA, welche den Malteser-Rittern gehöret, und darauf Valetta eine vortreffliche Vestung.

V. Die

V. Die Liparischen und Tremitischen Insuln über der Insul Sicilien und auf dem Adriatischen Meer, welche allesamt zu dem Königreich Neapolis gerechnet werden.

§. 103. Sonsten ist von den bisher beschriebenen Italienischen Staaten zu mercken, daß darinnen das Erdreich sehr hitzig, doch aber sehr fruchtbar und nebst dem kostbaren Wein allerley delicate Früchten, als Citronen, Pomerantzen, Rosinen, Feigen, und dergleichen, hervorbringe. An Getreyd ist einiger Mangel, der aber aus Sicilien und Africa ersetzet wird. Die Einwohner sind, wie ihr Land, von einem hitzigen Temperament, und zu Künsten und Wissenschaften ungemein aufgelegt; wie sie dann in der Music, Mahlerey, Bildhauer- und Bau-Kunst vor vielen andern excelliren, und die kostbarsten Seiden-Manufacturen unterhalten; übrigens allesamt der Römisch-Catholischen Religion zugethan sind. Das Regiment wird von dem Pabst, den Königen von Sardinien und beyden Sicilien, wie auch von dem Groß-Hertzog von Toscana und dem Haus Oesterreich in den ihnen zustehenden Staaten auf eine souveraine Art geführet. Die Italienischen Republiquen aber haben eine Aristocratie; indem dieselben von einem Hohen Raths-Collegio, dessen Ober-Haupt zu Venedig und Genua der Doge, in der Republique Lucca aber Confaloniere genant wird, dirigiret werden. Die kleinen Fürsten aber müssen sich gewisser massen nach ihren mächtigern Nachbarn richten.

Von Groß-Britannien.

§. 104.

Groß-Britannien bestehet aus den drey bekanten Königreichen **Engelland**, **Schottland** und **Irrland**, die zusammen zwey grosse Insuln ausmachen, und deren jedes vor diesem von einem besondern König beherrschet worden, nun aber alle drey einem einigen König unterworfen sind, der zugleich Churfürst von Hannover ist, und insgemein der **König von Engelland** genennet wird.

§. 105. Die **Grentzen** von Groß-Britannien machet das Meer aus, welches diese Insuln ringsum umgibt, und dessen besondere Namen schon oben bey der Charte von Europa angeführet worden. Dann

1. Gegen Morgen ist das Teutsche Meer, oder die Nord-See.
2. Gegen Abend ist das Atlantische Meer,
3. Gegen Norden das Deucaledonische Meer.
4. Gegen Mittag der Canal oder la Manche.

Zwischen Irrland und Engelland aber das Irrländische Meer.

§. 106. Die vornehmsten **Flüsse** in Groß-Britannien sind

1. Die **Themse**, der berühmteste unter allen, der in der Englischen Provintz Mercia entspringt, und zwischen **Kent** und **Esser** in das Teutsche Meer laufft.
2. Die **Trente** oder **Humber**/ die sich zwischen Mercia

und **Nordhumberland** gleichfalls in das Teutsche Meer ergiesset.

3. Der **Tey** / welcher oben in Schottland in eben dieses Meer fället, und dieses Königreich gleichsam in den Nordlichen und Südlichen Theil eintheilet.

I. Von Engelland.

§. 107. Das Königreich **Engelland** wird überhaupt in **Engelland an sich** und das Hertzogthum **Wallis** eingetheilt. Jenes aber bestehet wieder aus sieben besondern Provintzen, die vor diesem so viel kleine Königreiche gewesen sind. Als nemlich

I. **Kent** / darinnen 1) Canterbury, eine der berühmtesten Städte in gantz Britannien, so den vornehmsten Ertz-Bischof hat, welcher den König crönet. 2) Sandwich, Gravesand und Dover, drey bekante Seehäfen, in deren letztern die von Calais aus Franckreich herüber kommende Schiffe insgemein einzulauffen pflegen.

II. **Essex** / so in Essex **an sich** / und Midlessex eingetheilet wird, darinn 1) London, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs und Residentz des Königs, an der Thems. Ein Theil der Stadt heisset **Westmünster** / in welchem der Königl. Pallast Withal stehet. Auch ist an der Thems ein vestes Castell, der Tour genant, darinn die Reichs-Insignia verwahret sind. 2) Hamptoncourt, ein Königliches Lust-Schloß. 3) Hartwich, ein berühmter See-Hafen.

III. SUSSEX, welches in Sussex an sich und Surrey eingetheilet wird, darinnen 1) Chichester, eine grosse Handel-Stadt samt einem Ertzbistum. 2) Kensigton, ein Königliches Lust-Schloß.

IV. **Westsex** / welches in sieben kleine Provintzen eingetheilet wird, darinnen und dabey

1. Winchester, die Haupt-Stadt samt einem Bistum.
2. Windsor, ein schönes Schloß, wo die Ritter vom Blauen Hosenband ihre jährliche Zusammenkunft haben, und installiret werden.
3. Salisbury, eine grosse Stadt und Bistum.
4. Bristol, eine grosse Bischöfliche Stadt.
5. Southampton, Portsmouth, Weymouth, Portland, Pleymouth und Falmouth, sechs berühmte See-häfen.
6. The Landes Ende, ein berühmtes Vorgebrig vornen an der Spitze, vor welchem die Sarlingischen Insuln liegen.
7. Die Insul **Wight** / unter Southampton, darauf die Vestung Neuport.

NB. Zu äusserst dieser Landschaft ist die Provintz Cornvall oder Cornubien, davon der Cron-Printz auch ein Hertzog von Corwallen pfleget genennet zu werden.

V. **Ostanglen** / darinn 1) Cambridge, eine berühmte Universität und Haupt-Stadt. 2) Yarmouth, ein feiner Seehafen.

VI. MERCIA, welches in neunzehen kleinere Provintzen eingetheilet wird; darinnen 1) Oxford, die berühmteste Universität in gantz Engelland. 2) Glocester, eine grosse Bischöfliche Stadt. 3) Montmouth, die Haupt-Stadt einer Provintz gleiches Namens.

VII. **Northumberland** / welches in sechs kleinere Provintzen eingetheilet wird; darinnen

1. Yorck, eine grosse Stadt mit einem Ertzbistum.
2. Lancaster, eine grosse Stadt mit einem vesten Schloß.

Vor ungefähr 300 Jahren haben zwey vornehme Familien in Engelland, die von diesen beyden Städten, als ihren Stamm-Häusern, den Namen geführet, der Succession halben in der Königl. Würde einen langwierigen Streit mit einander geführet, wobey die vom Haus Yorck eine

eine weisse Rose, die vom Haus Lancaster aber eine rothe Rose zu ihrem Feldzeichen gehabt haben.

3. Hull, eine starcke Vestung am Humber-Fluß.
4. Carlile, eine Bischöfliche Stadt in Cumberland/ von welcher Provintz der zweyte Printz des Königs den Namen führet.
5. Barwick, eine importante Vestung gegen Schottland.

§. 108. Das Hertzogthum **Wallis** hat die Ehre, daß der Cron-Printz in Engelland jederzeit davon genennet wird, und wird in **Süd-Wallis** und **Nord-Wallis** eingetheilet. Die vornehmsten Ort darinn und dabey sind

1. Pembrock, ein trefflicher Seehafen.
2. Flinth, eine gute Vestung.
3. Die beyden darüber gelegene Insuln **Anglesey** und **Man**.

§. 109. Ubrigens ist von Engelland zu mercken, daß das **Erdreich** darinnen sehr fruchtbar, und auch sehr bequem zur Viehzucht, anbey mit schönen Bergwercken versehen, davon das vortreffliche Getreyd, und das davon gebraute starcke Bier, die schöne Wolle, die treffliche Pferd und Hunde, wie auch das feine Zinn und Kupfer ein deutliches Kennzeichen sind. Nicht weniger geben die umher fliessende See-Wasser ihnen allerley köstliche Fische. An Holtz aber ist ein Mangel, welcher durch die Stein-Kohlen gewisser massen ersetzet wird. Die **Einwohner** sind mit vortrefflichen Gaben des Leibs und des Gemüths ausgerüstet, und wie zu allen Künsten und Wissenschaften, also auch zum Krieg sehr geschickt.

geschickt. Ihr vornehmstes Gewerb ist die Handlung, die Manufacturen und mancherley Künste, dadurch sie das Geld aus fremden Landen an sich ziehen. Die Religion betreffend, so hat die Reformirte in gantz Britannien die Oberhand, nebst welcher aber mancherley Secten angetroffen werden, die unter dem Namen der **Bischöflichen, Presbyterianer, Puritaner**, Conformisten, Non-Conformisten und **Quäcker** bekant sind. Hiernebst ist die Litteratur in diesem Land in sehr grossem Flor. Das **Politische Regiment** hat zwar den Schein einer Monarchie, doch ist die Macht des Königs durch das ihm an die Seite gesetzte Parlament ziemlich eingeschränckt; die Succession aber ist erblich. Endlich ist in diesem Reich der Ritter-Orden vom **Blauen Hosenband** oder **St. Georgen** eingeführet.

II. Von Schottland.

§. 110. **Schottland** war nicht nur vor diesem durch eine grosse Maur, von welcher noch einige Uberbleibseln zu sehen, von Engelland abgesondert, sondern wird auch von dem **Tey**-Fluß in **Süd**- und **Nord-Schottland** eingetheilet; wozu auch noch verschiedene Insuln gerechnet werden.

I. Im **Südlichen** Theil, der in viele kleinere Provintzen eingetheilet wird, liegen 1) **Edenburg**/ die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, so mit einem Bistum und Universität versehen. 2) Glascow, eine grosse Stadt,

Stadt, Universität und Ertzbistum. 3) S. Andrews, eine gleichfalls grosse Ertzbischöfliche Stadt und Universität, mit einem Seehafen.

II. In dem **Nordlichen Theil**, der auch in viele kleinere Provintzen eingetheilet ist, liegen 1) **Neuaberden**, eine berühmte Handel-Stadt, mit einer Universität, Bistum und Seehafen. 2) Perth oder S. Jonston, wo vor diesem die Könige in Schottland gecrönet worden, und das Schottische Parlament seinen Sitz hatte.

III. Die um und über Schottland gelegene grosse und kleine **Insuln** sind

1. Die **Westlichen** oder **Ebudischen** Insuln auf dem Abend-Meer.
2. Die **Orcadischen** Insuln über Schottland, darunter **Maynland** die vornehmste.
3. Die **Hitlandischen** oder **Schettlandischen** Insuln, über vorigen, unter welchen die vornehmste auch **Maynland** heisset.
4. Die Insuln FERRO, besser oben, welche der Cron Dännemarck gehören.

§. 111. **Schottland** ist kälter, und nicht so fruchtbar als Engelland, daran unter anderem die viele Sümpfe, Moräste, Berge und Felsen Schuld sind. Doch gibt es darinnen viele Bergwercke, Stein-Kohlen, und mancherley gute Fische. Die **Einwohner** sind auch nicht so wohl civilisiret, wie die Engelländer, besonders die im Nordlichen Theil wohnen, und die **Berg-Schotten** heissen; als welches gewisser massen auch von der Religion zu verstehen ist.

III. Von Irrland.

§. 112. **Irrland** wird in vier grosse Theile einge-

eingetheilet, deren jeder wieder verschiedene kleinere Provintzen und Grafschaften unter sich begreifft. Die grösten Theile sind

I. ULSTER, darinnen 1) Armagh, eine grosse Ertzbischöfliche Stadt. 2) Londondery, eine feine Bischöfliche Stadt. 3) Dunghal, ein namhafter Seehafen.

II. LEINSTER, darinn 1) Dublin, die Haupt-Stadt von gantz Irrland, die mit einem Ertzbistum und Universität versehen, und alwo der Vice-Roi seine Residentz hat. 2) Wexfort, ein grosser Ort, nebst einem Seehafen.

III. CONNOUGT, darinnen 1) Galloway, eine grosse Handel-Stadt mit einem Seehafen. 2) Tuam, ein Ertzbistum.

IV, **Münster** oder MOUNSTER, darinnen 1) Limrick, so nach Dublin für die vornehmste Stadt in Irrland gehalten wird. 2) Cashell, ein Ertzbistum. 3) Waterford und Kingsale, zwey namhafte Seehäfen.

§. 113. Übrigens hat dieses Königreich auch eine kalte Lufft, ist aber dennoch gut zur Vieh-Zucht. An Getreyd ist einiger Mangel, der Lachs-Fang aber desto einträglicher; davon auch die Einwohner meistens ihre Nahrung haben. Sonsten hat die Reformirte Religion auch hier die Oberhand, doch gibt es in diesem Reich auch viele Catholicken. Das weltliche Regiment führet der Vice-Re im Namen des Königs.

Von Portugall und Spanien.

§. 114.

Die beyde Königreiche Portugall und Spanien sind vor diesem von einem einigen König beherrschet worden: seit A. 1640 aber haben die Portugiesen sich von Spanien getrennet, und sich einen besondern König erwählet; dabey es auch bisher verblieben ist. Es sind aber beyde Reiche grösstentheils von dem Atlantischen und Mittelländischen Meer umgeben; ausser daß Spanien gegen Morgen mit dem Königreich Franckreich zusammen hänget; alwo das Pyrenäische Gebirg die Grentzscheidung macht.

Was für besondere Namen dem Atlantischen und Mittelländischen Meer in dieser Gegend beygeleget werden, ist bereits oben bey der Charte von Europa §. 34 angemercket worden. Hier ist nur dieses beyzufügen, daß das oben über her der Spanischen Provintz Biscaya hersliessende Gewässer von eben dieser Provintz, die vor alters Cantabria hieß, das Cantabrische Meer genennet werde.

§. 115. Die vornehmsten Flüsse in diesen beyden Königreichen sind

1. Der Minho, der aus einem zwischen Gallicien und Asturien gelegenen Gebirg entspringt, die Portugiesischen Grentzen gegen Norden vorbey streichet, und in das Atlantische Meer laufft.

2. Der Douro, der in Alt-Castilien entspringt, und durch Leon und Portugall auch dem Atlantischen Meer zu laufft.

3. Der Taio, als der gröste Fluß in diesen Reichen, welcher an den Arragonischen Grentzen entspringt, und

und durch gantz Spanien und Portugall nach eben diesem Meer eilet.

4. Die Guadiana, welche in Neu-Castilien entspringt, von dannen durch Estremadura nach Portugall zu laufft, und sich endlich in das Atlantische Meer ergiesset.

5. Der Quadalquivir, der auch in Neu-Castilien entspringt, und durch Andalusien eben diesem Atlantischen Meer zu eilet.

6. Der Ebro, welcher in Alt-Castilien entspringt, und durch Navarra, Arragonien und Catalonien nach dem Mittelländischen Meer laufft.

NB. Man siehet also, daß die zwey letztern Flüsse allein zu Spanien gehören, die vier ersten aber beyden Reichen gemein sind.

I. Von Portugall.

§. 116. Das Königreich Portugall wird überhaupt in Portugall an sich, und in das kleine Königreich Algarbien eingetheilet.

I. Portugall an sich bestehest aus fünf kleinen Provintzen, welche sind

1. ENTRE MINHO E DOURO, darinnen 1) Braga, eine grosse Ertzbischöfliche Stadt, deren Ertzbischof mit dem zu Toledo um den Rang streitet. 2) Porto, eine berühmte Handel-Stadt und Seehafen, wo man vortrefflichen Wein findet. 3) Moncaon, Valenza de Minho und Villa Nova, drey bekante Vestungen.

2. TRALOS MONTES, darinn 1) Braganza, das Stamm-Haus der heutigen Könige von Portugall. 2) Miranda und Castel Rodrigo, zwey Grentz-Vestungen gegen Spanien, deren erstere mit einem Ertzbistum versehen ist.

3. BEIRA, darinnen 1) Coimbra, eine grosse und veste

veste Stadt samt einer Universität, woselbst die Inquisition ihre Sessiones hat. 2) Castelbranco und Salva terra, zwey Grentz-Vestnngen gegen Spanien.

4. ESTREMADURA, darinnen 1) Lisabon, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs und Residentz des Königs, woselbst ein Patriarch, Ertzbischof, und eine Universität. 2) Setubal oder S. Hubes, ein sehr vester Seehafen, von welchem jährlich eine grosse Menge Saltz abgeführet wird. 3) Almerin, ein Königliches Lust-Schloß.

5) ALENTEIO, darinnen 1) Evora, eine grosse Ertzbischöfliche Stadt samt einer Universität, welche nach Lisabon für die vornehmste gehalten wird. 2) Portalegre, Elvas und Olivenza, drey Grentz-Vestungen gegen Spanien.

II. In dem Königreich **Algarbien** sind besonders zu mercken

1. Tavira, die Haupt-Stadt, so einen vesten Hafen hat.
2. Silves, so vor alters die Haupt-Stadt gewesen.
3. Alcontin und Castro Maimo, zwey Vestungen.
4. Capo de S. Vincente, ein berühmt Vorgebirg.

§. 117. **Die Luft** ist in diesem Königreich sehr temperirt, und das **Erdreich** sehr fruchtbar, als welches sehr viel Oel, Honig, Citronen und andere dergleichen angenehme Früchten hervor bringt. An Getreyd ist einiger Mangel, an Saltz aber ein desto grösserer Uberfluß; auch gibt es reiche Bergwercke in dem Land. Die **Einwohner**, so alle der Catholischen Religion zugethan sind, haben den Ruhm der Scharfsinnigkeit, und nehren sich meistens von der Handlung. Auch fangt die Gelehrsamkeit an von den Portugiesen je länger je mehr geliebet

bet zu werden. Das weltliche Regiment ist Monarchisch, und die Succession erblich; wobey zu wissen, daß der Cron-Printz den Namen eines Printzen von Brasilien führet. Die bekantesten Ritter-Orden in Portugall sind der von Avis, und der von Jesu Christo.

II. Von Spanien.

§. 118. Das Königreich Spanien wird in vierzehen Provintzen eingetheilet, deren drey oben, drey unten, je drey zu beyden Seiten, und zwey in der Mitten liegen; wozu noch einige Insuln gerechnet werden.

§. 119. Die drey Oben gelegene Provintzen sind

I. Gallicien / darinnen
1. S. Jago di Compostella, eine grosse Ertzbischöfliche Stadt, samt einer Universität, welche für die Haupt-Stadt der Provintz gehalten wird, und woselbst die Gebeine des H. Apostels Jacobi sollen verwahret seyn; daher sehr viele Wallfahrten dahin geschehen.
2. Bayonne, eine berühmte Handel-Stadt und vester Seehafen.
3. Vigos, ein berühmter Seehafen, in welchem A. 1702 die Spanische Silber-Flotte ruiniret worden.
4. Corunna und Ordegal, zwey Seehäfen.
5. Capo finis terre, ein berühmt Vorgebirg.

II. Asturien / davon der Spanische Cron-Printz den Namen führet; darinnen
1. Oviedo, die Haupt-Stadt mit einem Bistum und Universität.
2. Villa Viciosa, Santillana und S. Andero, drey veste Seehäfen.

III. BIS-

III. BISCAIA, vor alters Cantabria genant, darinnen

1. Bilboa, die Haupt-Stadt, wo starcker Handel getrieben wird.
2. S. Sebastian, ein vester Seehafen.
3. Fuentarabia, eine Grentz-Vestung gegen Franckreich.
4. Die **Fasanen-Insul**, auf welcher 1559 der Pyrenäische Friede gemacht worden.
5. Ipuscoa, das Vaterland Ignatii Loiolæ, welcher den Jesuiter-Orden gestiftet hat.

§. 120. Die drey zur **lincken** gegen Portugall gelegene Provintzen sind

I. LEON, darinnen 1) Leon, die Haupt-Stadt. 2) Palencia und Salamanca, zwey Universitäten. 3) Cividad Rodrigo, eine Handelstadt.

II. ESTREMADURA, welche Provintz mit einer andern gleiches Namens in Portugall nicht zu confundiren. Darinn 1) Badaioz, die Haupt-Stadt, und eine Grentz-Vestung. 2) S. Justi, ein Closter, darinn Carolus V gestorben ist.

III. **Andalusien** oder VANDALITIA, welche Provintz ihrer Fruchtbarkeit halben Spaniens **Korn-Kammer** genennet wird, und in deren Wäldern die wilden Ochsen gefangen werden, die man auf den bekanten Stiergefechten verhetzet. Die merckwürdigsten Ort darinnen sind

1. Sevilla, die Haupt-Stadt; ja eine der vornehmsten Städte in gantz Spanien, so mit einem Ertzbistum und Universität versehen, und woselbst sich der Spanische Hof in diesem Sæculo geraume Zeit aufgehalten hat.
2. Cadix, der weltberühmte Seehafen, in welchem die Silber-Flotte einzulauffen pfleget.
3. Offuna, ein grosser Ort, samt einer Universität.
4. Gibraltar, eine vortreffliche Vestung an der Meerenge, so davon den Namen führet, welche den Engelländern zugehöret.

§. 121. Die unten an dem Mittelländischen Meer gelegene Provintzen sind

I. GRANADA, welche Provintz für die Volckreichste gehalten wird, darinnen 1) Granada die Haupt-Stadt, so mit einem Ertz-Bischof und Universität versehen. 2) Capo de Gades, ein berühmt Vorgebirg. 3) Malagga, eine feine Handel-Stadt, von wannen ein köstlicher Wein kömmt.

II. MURCIA, der anmuthigen Gegend halben der Lust-Garten von Spanien genant; darinnen 1) Murcia die Haupt-Stadt, so mit einer Universität versehen, und starcken Handel treibt. 2) Carthagena, ein trefflicher Seehafen. 3) Capo de Palos, ein berühmt Vorgebirg.

III. VALENTIA, eine sehr fruchtbare Provintz von Citronen und Pomerantzen, darinnen

1. Valentia, die Haupt-Stadt, samt einer Universität und Ertz-Bistum.
2. Morviedro, ein an sich geringer Ort, in dessen Gegend die vor alters berühmte Stadt Saguntus soll gestanden haben.
3. Alicante, eine grosse und veste Handel-Stadt, samt einem Seehafen, von wannen der vortreffliche Alicanten-Wein kömmt.

§. 122. Rechter Hand an dem Pyrenäischen Gebirge liegen

I. Catalonien / welche Provintz zimlich bergicht: darinnen

1. Barcellona, die Haupt-Stadt, so mit einem Bistum, Universität und trefflichen Seehafen versehen.
2. Tarragona, eine grosse Stadt mit einem Ertz-Bistum und Universität.
3. Tortosa und Lerida, zwey Bistümer und Universitäten.
4. Roses, ein vester Seehafen.

II. **Arragonien**/ darinnen

1. Saragossa, die Haupt-Stadt, so ihren Ertz-Bischof und Universität hat.
2. Tarracona, eine grosse und veste Stadt.
3. Huesca, eine Universität.

III. **Ober-NAVARRA**, darinnen 1) Pampclone, die Haupt-Stadt, so zugleich eine Universität hat. 2) Tudela, auch eine Universität. 3) Bo...get ein Flecken, in dessen Gegend auf dem Gebirge Ronceval der bekante grosse **Roland** soll geblieben seyn.

§. 123. In der **Mitten** endlich liegen

I. **Alt-Castilien**/ darinnen

1. Burgos, die Haupt-Stadt, deren Ertz-Bischof mit dem zu Toledo um den Rang streitet.
2. Valladolid, eine grosse Stadt und Universität, so vor diesem die Residentz des Königs gewesen.
3. Avila und Siguenza, zwey Bistümer und Universitäten.
4. Segovia, ein fester Ort, woselbst die Staatsgefangene bisweilen verwahret werden.

II. **Neu-Castilien**/ darinnen

1. Madrit, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und ordentliche Residentz des Königs, samt einer Universität; in deren Gegend die beyden Lust-Schlösser Buenretiro und Ildefonse auch wohl zu mercken.
2. Toledo, das vornehmste Ertz-Bistum in gantz Spanien, dessen Ertz-Bischof zugleich Primas Regni ist.
3. Escurial, ein sehr prächtiges Gebäu, woselbst die Königliche Bibliothec und Begräbniß zu sehen.
4. Alcala de Henares, eine berühmte Universität, von deren Lateinischem Namen, Complutum, die weltbekante Biblia Complutensia genennet sind.
5. Cividad Real, eine grosse und schöne Stadt, welche nach Toledo für die wichtigste gehalten wird.

§. 124. Unter den zu Spanien gehörigen Insuln werden verstanden

I. Die Balearischen Insuln Maiorca und Minorca, deren jene den Spaniern, diese aber den Engelländern gehöret. Auf Minorca ist ein vortrefflicher Seehafen, Porto-Maon genant.

II. Die Pythiusischen Insuln Yvica und Formentera, von deren ersterer vorgegeben wird, daß kein giftig Thier auf derselben bleiben solle, da hingegen die andere davon gantz voll seye.

§. 125. Die Luft in Spanien ist zimlich warm. Das Erdreich bringt köstlichen Wein, Citronen, Pomerantzen 2c. hervor. Die vortreffliche Pferde zeugen von der guten Viehzucht. Die Einwohner sind der Römisch-Catholischen Religion zugethan, und nehren sich meistens von der Handlung; anbey sind sie sehr scharfsinnig, und gibt es unter ihnen treffliche Poeten. Das weltliche Regiment ist Monarchisch und sehr souverain, wobey die Grandes von Spanien in grossem Ansehen stehen. Die Succession ist erblich, und wird der Cron-Printz ein Printz von Asturien, der König selbsten aber Ihro Catholische Majestät genennet. Die bekantesten Ritter-Orden in Spanien sind 1) der Orden des güldenen Vliesses: 2) der Orden von Alcantara; 3) der von Calatrava, und 4) der Orden S. Jacobi; von welchen allen der König Groß-Meister ist.

Von Polen, Lithauen, Preussen und Curland.

§. 126.

WEilen nicht nur **Polen** und **Lithauen** heut zu tag von einem einigen Ober-Haupt beherrschet werden, sondern auch der halbe Theil von **Preussen** unter Polnischer Botmäßigkeit stehet, **Curland** aber jederzeit für ein Polnisches Lehen gehalten worden, und über das alles diese Staaten allesamt von Natur mit einander nahe angrentzen und verbunden sind, und eben deswegen auch insgemein auf einer Land-Charte vorgestellet werden; so wird nicht ungereimt seyn, wann sie auch hier zusammen abgehandelt werden.

I. Von Polen und Lithauen.

§. 127. Das Königreich **Polen** und Groß-Hertzogthum **Lithauen** machten vor diesem zwey besondere Staaten aus, deren jeder sein eigenes Ober-Haupt und Regenten hatte; nachdem aber Lithauen A. 1386 der Republique Polen einverleibet worden; so werden nun beyde von einem einigen König beherrschet.

§. 128. Die vornehmsten **Flüsse** in diesen beyden Reichen sind

1. Die **Weichsel**, welche in Mähren entspringt, klein und groß Polen durchströmet, und durch Preussen nach der Ost-See zu laufft.

2. Der **Dniester** oder **Niester** / der zwischen der Wallachey und Roth-Reussen gleichsam die Grentz-Scheidung macht, und endlich sich in das schwartze Meer ergiesset.
3. Der **Dnieper** oder **Nieper** / der aus Rußland kömmt, durch Weiß-Reussen durchströmet, und endlich durch die Ukraine nach dem schwartzen Meer laufft.
4. Die Dzwüna oder Duna, welche aus Weiß-Reussen kommt, zwischen Curland und Liefland die Grentz-Scheidung macht, und sich bey Riga in die Ost-See ergiesset.
5. Die beyde Flüsse **Bug** und **Bog** / deren jener aus Roth-Reussen kömmt, Masovien durchströmet, und sich hernach mit der Weichsel vereiniget; dieser aber von den Grentzen zwischen Podolien und Volhynien herkommt, Podolien durchströmet, und endlich mitten zwischen dem Dniester und Dnieper in das schwartze Meer laufft.

§. 129. Diese beyde Reiche grentzen gegen **Morgen** an Rußland und die kleine Tatarey; gegen **Abend** an Mähren, Schlesien und Pommern; gegen **Mittag** an Ungarn, Siebenbürgen und die Wallachey; gegen **Mitternacht** an Preussen, Curland und Rußland.

§. 130. Das **Königreich Polen** bestehet wieder aus vier grossen Theilen, als **Groß-Polen**, **Klein-Polen**, **Klein- oder Roth-Reussen** und **Masovien**; deren jeder wieder in seine besondere kleine Provintzen und **Woywodschaften** eingetheilet wird.

I. **Groß-Polen** wird noch genauer in **Groß-Polen an sich** / und in **Cujavien** eingetheilet, welche zusammen sieben Woywodschaften unter sich begreiffen: darinnen die merckwürdigsten Ort

1. Gnesa oder **Gnesen** / die Haupt-Stadt, deren Ertz-Bischof Primas Regni, und Regent zur Zeit eines Interregni zu seyn pfleget.
2. **Posen** oder Posnan, eine grosse Bischöfliche Stadt.
3. **Fraustadt** / eine grosse Handel-Stadt, woselbst ein starcker Viehandel getrieben wird, und auch eine Evangelische Gemeinde versammlet ist.
4. **Petricow** / eine feine Stadt, in welcher vor diesem die Könige von Polen sind erwehlet worden.
5. **Wladislau** / die Residentz des Bischofs von Cujavien.

II. **Klein-Polen** bestehet aus drey berühmten Woywodschaften, welche sind

1. **Cracau** / darinn **Cracau** die Haupt-Stadt von gantz Polen, so vest und mit einer Universität versehen ist.
2. **Sandomir** / darinn 1) Sendomir, eine Vestung. 2) Racow, wo der Socinianische Catechismus geschmiedet worden.
3. **Lublin** / deren Haupt-Stadt Lublin starcke Handlung treibt.

III. Das **Kleine** oder **Rothe Reussen** wird zum Unterscheid gegen **Rußland** / das sonsten auch **schwartz Reussen** heisset, also genennet, und begreifft vier Landschaften unter sich, deren jede wieder in ihre besondere Woywodschaften eingetheilet wird. Die vier besondere Landschaften sind

1. **Klein Rußland** oder **Reussen** an sich, darinn 1) Lemberg, die Haupt-Stadt in klein Reussen, so eine grosse Handelstadt, die mit einem Ertz-Bistum versehen. 2) Chelm, eine grosse Bischöfliche Stadt. 3) Belz, eine grosse Stadt.
2. **Volhynien** / so in **Ober-** und **Nieder-Volhynien** eingetheilet wird, darinnen Lucko, eine grosse Stadt, woselbst viele Juden wohnen sollen.
3. **Podolien** / so gleichfalls in **Ober-** und **Nieder-Podolien** eingetheilet wird; darinnen 1) **Cami-**

nieck Podolsky, eine vortreffliche Vestung. 2) Braclau, ein vester Ort am Fluß **Bog.**

4. Die **Ukraine** / welche heut zu tag fast meistens von den Russen und Cosacken besessen wird, und nebst der Woywodschaft Braclau sonsten auch **Nieder-Volhynien** genennet wird.

IV. **Masovien** bestehet aus drey Woywodschaften, als da sind

1. **Masovien an sich** / darinn 1) **Warschau** / die Residentz des Königs, in deren Gegend auch das Wahlfeld ist. 2) Czersko, ein namhafter Ort an der Weichsel.

2. PLOZKLO, darinnen eine Bischöfliche Stadt gleiches Namens.

3. PODLACHIA, darinnen Bielscz, eine grosse und schöne Stadt.

§. 131. Das Groß-Hertzogthum **Lithauen bestehet aus vier Theilen; als da sind**

I. **Lithauen an sich** / darinnen 1) Wilna, die Haupt-Stadt in dem gantzen Hertzogthum, so ihren Bischof hat. 2) Grodno, woselbst zum öftern die Landtage gehalten werden. 3) Trocki, ein vester Ort.

II. Das **Lithauische** oder **weisse Reussen** / welches in acht kleinere Provintzen eingetheilet wird. Darinnen 1) Novogrodeck, eine grosse Stadt, wo die Lithauischen Landtäge bisweilen gehalten werden. 2) Witeps und Miscislow, zwey Grentz-Vestungen gegen Rußland.

III. **Samogiethen** / darinnen 1) Rosienne, die Haupt-Stadt. 2) Midnick oder Mednicky, eine Bischöfliche Stadt.

IV. POLESIA oder Briescia, item Bressici; darinnen 1) Bressici, eine grosse und veste Stadt. 2) Pinsk, eine berühmte Handelstadt.

§. 132. Die **Luft** ist in Polen zwar etwas kalt, das **Erdreich** aber überaus fruchtbar und zur Viehzucht sehr bequem; davon die grosse Menge Getreyd, die vortreffliche Polnische Ochsen und Pferde, wie auch die schöne Wolle sattsam zeugen. Auch zieht man viel Honig in diesem Reich, und gibt das viele Wildpret vortreffliche Peltz zur Kleidung; der Eisen- und Kupfer-Bergwerck nicht zu gedencken. Die **Einwohner** sind meistens ansehnliche starcke Leute, und zum Krieg sehr geschickt; ihre meiste Nahrung aber ziehen sie von dem Ackerbau, und der Viehzucht. Die **Haupt-Religion** im Lande ist die Catholische; doch findet man auch viele Lutheraner, Reformirte, Armenianer, Griechen, und insonderheit Socinianer und Juden in diesen Reichen; wobey zugleich zu mercken ist, daß alle uncatholische Christen von den Polacken, mit dem gemeinen Namen der Dissidenten beleget werden. Die **Gelehrsamkeit** betreffend, so sind die Polacken insonderheit grosse Liebhaber von der Lateinischen Sprache, und der Oratorie. Die **Regierungs-Form** ist theils Monarchisch, theils Aristocratisch. Dann obwohlen ein König das Oberhaupt ist, so ist doch dessen Macht dermassen eingeschränckt, daß der Staat mehr einer freyen Republique, als einer Monarchie ähnlich ist; gleichwie auch die Succession oder **Thronfolge** nicht erblich ist, sondern von einer freyen Wahl der gantzen Nation abhanget. Ubrigens ist der **Ritter-Orden des Weissen Adlers** hier insonderheit zu mercken.

II. Von Preussen.

§. 133. Das Königreich **Preussen** ligt an der Ost-See, und grentzet gegen **Morgen** an Lithauen, gegen **Abend** an Pomern, und gegen **Mittag** an Polen; und wird nach dem Unterschied seiner Besitzer in das **Polnische** und **Brandenburgische Preussen** eingetheilet.

I. Das **Polnische Preussen** lieget gegen Abend um die Weichsel herum, und wird in vier kleinere Provintzen eingetheilet, als da sind

1. **Klein Pomern** oder **Pomerellen** / darinnen 1) **Dantzig** / eine grosse und veste Handelstadt an der Weichsel, so die Haupt-Stadt des gantzen Polnischen Preussen ist 2) **Weichselmünde** / eine zu Dantzig gehörige vortreffliche Vestung am Ausfluß der Weichsel. 3) Oliva, ein ohnweit Dantzig gelegenes Closter, so von dem A. 1660 zwischen Polen und Schweden daselbst geschlossenen Frieden bekant.
2. Das **Culmische Gebiet** / darinnen 1) **Culm** / eine grosse Handel-Stadt mit einem Bistum. 2) **Thoren** / eine grosse und veste Stadt, so wegen dem A. 1654 daselbst gehaltenen Colloquio sehr bekant.
3. Das **Marienburgische Gebiet** / darinnen 1) **Marienburg** / die ehemalige Residentz des Hochmeisters. 2) **Elbingen** / eine vortreffliche Handel-Stadt.
4. Das **Wermeland** / darinnen 1) **Wartenberg** / eine feine Stadt und Schloß. 2) **Warmstadt** / eine Bischöfliche Stadt. 3) **Frauenburg** / eine feine Stadt, bey deren Dom-Capitul der berühmte Astronomus Nicolaus Copernicus Canonicus war.

II. Das **Brandenburgische Preussen** gehöret dem Churfürsten von Brandenburg, welcher daher den Königlichen Titul führet, und wird in vier besondere Provintzen eingetheilet; welche sind

1. **Das Hockerland** / darinnen 1) **Marienwerder** / eine Grentz-Vestung gegen Pomerellen. 2) **Gilgenburg** / ein feiner Ort, bey dessen benachbartem Dorf **Tanneberg** die Preußischen Ritter A. 1410 von den Polacken eine grosse Niederlage erlitten haben.

2. **Natangen** / darinnen **Brandenburg** / eine veste Stadt, samt einem Seehafen.

3. **Samland** / darinnen 1) **Königsberg** / die Haupt-Stadt an dem Fluß Pregel, mit einer berühmten Universität. 2) **Pillau** / ein vester Seehafen nicht weit davon. 3) **Wellau** oder **Velau** / ein mittelmäßiger Ort, so von den Velauer Ttractaten, die A. 1657 zwischen Polen und Brandenburg daselbst errichtet worden, bekant. 4) **Memel** / eine Grentz-Vestung und Seehafen.

4. **Das preußische Lithauen** / wo die Saltzburgischen Emigranten ihren Aufenthalt haben.

§. 134. Das **Erdreich** bringt in Preussen viel Getreyd; auch gibt es darinn schön Vieh, viel Honig und Wachs, insonderheit eine grosse Menge von dem kostbaren **Bernstein** oder **Agtstein**, der sonst nirgend, als hier, aus der See gefischet wird. Die **Einwohner** nehren sich von dem Ackerbau und der Viehzucht; und hat in dem Brandenburgischen Preussen die Reformirte, in dem Polnischen Preussen aber die Catholische Religion die Oberhand. Das **weltliche Regiment** führet der König in Preussen in seinem Antheil auf eine souveraine Art, und ist die Succession auch erblich; das Polnische Preussen aber wird von gewissen **Woywoden** im Namen der Republique gouverniret. Ubrigens

ist

ist in dem Königlichen Preussen der Ritter-Orden des **schwartzen Adlers** eingeführet.

III. Von Curland.

§. 135. Das Hertzogthum **Curland** ligt zwischen Liefland und Samogiethen an der Ost-See, und war sonsten allezeit für ein Polnisches Lehen gehalten, das seinen besondern Hertzog hatte: seit einiger Zeit aber hat der Rußische Hof sich dasselbe angemasset, und suchet nun gäntzlich darüber zu disponiren. Ubrigens wird dasselbe in **Curland an sich** und **Semgallien** eingetheilet.

I. In **Curland an sich** liegen 1) **Mietau** / die Haupt-Stadt und ehemalige Residentz der Hertzoge. 2) **Lie-Bau** / eine grosse Stadt samt einem Hafen.

II. In **Semigallien** ist **Bausky** der vornehmste Ort. Das Land ist seh fruchtbar, der Lutherischen Religion zu gethan, und dermalen unter Rußischer Jurisdiction.

Von Ungarn und Siebenbürgen, samt den übrigen hinten an der Donau gelegenen Provintzen, wie auch dem heutigen Griechenland, und den da herum gelegenen Insuln.

§. 136.

NEbst dem Königreich **Ungarn** und **Siebenbürgen** liegen hinten an der Donau noch ver-

verschiedene Provintzen, als nemlich Sclavonien, Croatien, Bosnien, Dalmatien, Servien, Bulgarien die Wallachey, die Moldau und Romanien, von welchen hier überhaupt zu mercken ist, daß gantz Ungarn, Siebenbürgen und Sclavonien, von Croatien, Bosnien, Servien und Dalmatien aber ein gewisser Theil dem Haus Oesterreich zustehe; alles übrige hingegen nebst dem heutigen Griechenland, und den meisten von den da herum gelegenen Insuln dem Türckischen Kayser unterworfen seye, und eben daher die Europæische Türckey genennet werde; bis auf etwas weniges, so den Venetianern zugehöret.

I. Von Ungarn.

§. 137. Das Königreich Ungarn grentzet gegen Norden an Böhmen und Polen, von welchem letztern es durch das Carpathische Gebirg abgesondert wird: gegen Abend an Mähren, Oesterreich und Steyrmarck: gegen Morgen an Siebenbürgen und die Wallachey: gegen Mittag aber an Sclavonien und Servien; gehöret der Kayserin, als Königin von Ungarn, und wird von dem durchfliessenden Donau-Strom in Ober- und Nieder-Ungarn eingetheilet; deren beyde wieder besondere Gespanschaften oder Grafschaften unter sich begreiffen.

I. Ober-Ungarn ligt über der Donau an den Polnischen Grentzen, darinnen

1. **Presburg** oder Poson, die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, welche groß und vest ist.
2. Die Insul **Schutt** / welche von der Donau formiret wird, darauf Comorra eine vortreffliche Vestung.
3. **Neuheusel** / eine importante Vestung.
4. **Leopoldstadt** / eine gleichfalls vortreffliche Vestung, die nach dem Modell von Neuheusel erbauet ist.
5. **Cremnitz** / eine der sechs bekanten Bergstädte in dieser Provintz, daher die guten Cremnitzer Ducaten kommen.
6. **Pest** / eine vortreffliche Vestung gegen **Ofen** über, mit welchem letztern Ort dieselbe durch eine Schiff-Brücke zusammen hänget.
7. **Segedin** / eine berühmte Handel-Stadt.
8. Zentha, in deren Gegend die Türcken A. 1697 von dem Printzen Eugenio besieget worden.
9. Salankemen, wo eben dieselbe A. 1691 von dem Printz Louis von Baden eine grosse Niederlage erlitten haben.
10. Temeswar und **Groß-Waradin** / zwey berühmte Vestungen.
11. **Zatmar** / eine grosse und veste Stadt.
12. **Debrezin** / eine grosse Handel-Stadt.
13. **Tockey** / wobey der beste Ungarische Wein wächßt.
14. **Mongatsch** / ein vortreffliches Berg-Schloß.

II. In **Nieder-Ungarn** / welches unterhalb zwischen der **Donau** und der **Drau** lieget, sind besonders zu mercken,

1. **Ofen** / die Haupt-Stadt in gantz Ungarn, und eine sehr importante Vestung, die in vorigen Zeiten bald von den Türcken, bald von den Christen sehr vieles erlitten hat, und mit stürmender Hand eingenommen worden.
2. **Raab** / eine starcke Vestung am Fluß **Raab**.
3. **Gran** / eine Ertz-Bischöfliche Stadt, samt einem vesten Schloß.

4. Stul-

4. **Stulweissenburg** / eine treffliche Vestung.
5. Colocza, ein Ertz-Bistum.
6. **Mohatz** / wo die Christen A. 1526 von den Türcken eine grosse Niederlage erlitten haben, dabey die Ungarn ihren König Ludovicum eingebüsset.
7. **St. Gotthard** / ein Closter am Fluß Raab, bey welchem die Christen A. 1664 einen vortrefflichen Sieg über die Türcken erhalten haben.

NB. Nebst der Donau sind in Ungarn auch die Drau und der Sau-Strom zu mercken, unter welchen sich jene bey Esseck, diese aber bey Belgrad in die Donau ergiesset.

§. 138. Die **Luft** in Ungarn wird wegen der vielen Morästen für etwas ungesund gehalten. Das **Erdreich** aber ist dennoch sehr fruchtbar, und zur Vieh-Zucht überaus bequem; davon der vortreffliche Wein, Pferde und Horn-Vieh ein deutliches Kennzeichen sind. Auch hat man darinnen reiche Gold- Silber- und Kupfer-Bergwercke. Die **Einwohner** sind gute Soldaten, und theils der Catholischen, theils der Protestantischen Religion zugethan. Das **weltliche Regiment** ist Monarchisch, und die Succession erblich.

II. Von Siebenbürgen, und den übrigen dem Haus Oesterreich entweder gantz oder zum theil zugehörigen Provintzen.

§. 139. Die übrigen hinten an der Donau gelegene Provintzen, so mit zu Ungarn gerechnet

net werden und dem Haus Osterreich entweder ganz oder zum theil zugehören, sind

I. Das Fürstenthum **Siebenbürgen**/ so gantz Oesterreichisch ist, und gleichfalls in seine besondere Grafschaften eingetheilet wird, darinn

1. **Herrmannstadt**/ die Haupt-Stadt und Residentz des Königlichen Gouverneurs, samt einem feinen Lutherischen Gymnasio.
2. **Weissenburg**/ die ehemalige Residentz der Fürsten von Siebenbürgen.
3. **Cronach** oder Brasovia, eine grosse und veste Handel-Stadt samt einem Lutherischen Gymnasio.
4. Agnetin oder Enieden, ein feiner Ort, wo sehr viele Schmiede wohnen sollen, und die Reformirten ein schönes Gymnasium haben.
5. **Clausenburg**/ woselbst eine Catholische Universität und Reformirtes Gymnasium.
6. Das **eiserne Thor**/ welches ein enger Paß, durch welchen man aus Siebenbürgen in Ungarn, und von dannen herüber kömmt.

II. **Sclavonien**/ so den Titul eines Königreichs führet, und gleichfalls gantz Oesterreichisch ist; darinn

1. **Esseck**/ eine grosse und veste Stadt, so einen Ertz-Bischof, und eine berühmte Brücke hat.
2. **Peterwaradin**/ eine vortreffliche Vestung, dabey der Printz Eugenius A. 1716 die Türcken besieget hat.
3. **Carlowitz**/ ein grosser Flecken, in welchem A. 1699 mit den Türcken ein Frieden geschlossen worden.
4. **Verowitz** und **Copranitz**/ zwey wichtige Vestungen.
5. **Warasdin**/ eine veste Stadt an der Drau, in deren Gegend die Thermæ Constantinæ, ein Gesund-Brunnen.

III. **Croatien**/ so auch den Namen eines Königreichs führet, und theils Oesterreichisch, theils aber zu Türckischer

ckischer Herrschaft gehöret; darinnen **Carolstadt**/ eine vortreffliche Vestung und Vormaur von Oesterreich.

IV. **Bosnien**/ so auch Oesterreichisch, meistens aber den Türcken gehörig; darinnen 1) Saraio, eine grosse Handel-Stadt. 2) Banialuch, die Residentz des Türckischen Bassa.

V. **Dalmatien**/ so theils dem Haus Oesterreich, theils den Türcken, meistens aber den Venetianern gehöret; darinnen

1. Zeng und Clim, zwey Oesterreichische Vestungen.
2. Zara, eine Ertz-Bischöfliche Stadt, so Venetianisch.
3. Spalatro, eine grosse und veste Stadt, mit einem Ertz-Bistum, so auch den Venetianern gehöret.
4. Castel novo und Cataro, zwey Venetianische Vestungen.
5. Die **freye** Republique RAGUSA, welche den übrigen Besitzern von Dalmatien einen jährlichen Tribut geben muß. Die Haupt-Stadt hat einen Ertz-Bischof.

VI. Das Königreich **Servien**/ welches auch theils unter Oesterreichischer, theils unter Türckischer Botmässigkeit stehet, darinnen

1. **Belgrad** oder **Griechisch-Weissenburg**/ eine importante Vestung, wo die Sau in die Donau fället; wobey A. 1717 der Printz Eugenius auch einen herrlichen Sieg gegen die Türcken erfochten hat.
2. Semendria, eine gleichfalls berühmte Vestung.
3. **Passarowitz**/ eine kleine Stadt, die aber wegen dem A. 1718 daselbst mit den Türcken geschlossenen Frieden bekant ist.
4. **Widdin**/ eine Ertz-Bischöfliche Stadt.

§. 140. Alle diese Provintzen haben ein sehr fruchtbares Erdreich, so allerley gute Feld- und Baum-Früchten hervor bringt. Was Oesterreichisch ist, darinn hat die Catholische Religion

die Oberhand, gleichwie in dem Türckischen Antheil die Mahometanische floriret; doch sind auch viele Griechen in diesen Gegenden. **Das weltliche Regiment** wird aller Orten durch Gouverneurs geführet.

III. Von den Türckischen Provintzen an der Donau.

§. 141. Von den hinten an der Donau gelegenen Provintzen gehören folgende viere allein dem Türckischen Kayser.

I. **Bulgarien**/ darinnen 1) Sophia eine grosse Handel-Stadt und Residentz des Gouverneurs. 2) Nicopolis, eine grosse Stadt an der Donau, bey welcher die Christen A. 1383 eine grosse Niederlage erlitten haben. 3) Varna, eine grosse Ertz-Bischöfliche Stadt, wobey den Christen A. 1444 gleiches Unglück begegnet ist.

II. Die **Wallachey**/ welche ihren eigenen Fürsten oder **Hospodar** hat, der aber ein Türckischer Vasall ist; darinn 1) **Bucherest**/ eine grosse Stadt und Residentz des Hospodars. 2) Tarvis oder Targovisco, eine grosse Stadt.

III. Die **Moldau**/ welche auch ihren besondern Fürsten oder **Hospodar** hat, der ein Türckischer Vasall ist; darinn 1) Jazy, am Fluß **Pruth**/ die Haupt- und Residentz-Stadt des Hospodars. 2) **Chozim**/ eine Vestung an den Podolischen Grentzen, wobey die Türcken A. 1621 und 1674 von den Christen geschlagen worden.

IV. **Romanien** oder **Rumilien**/ so vor diesem Thracia geheissen hat, darinn 1) Constantinopel, die Haupt- und Residentz-Stadt des Türckischen Kaysers. 2) Adrianopel,

nopel, eine grosse Handel-Stadt, wo die Türckische Sultane vor Eroberung der Stadt Constantinopel ihren Sitz gehabt, und dahin sie sich auch noch bisweilen begeben, wann in ihrer Haupt-Residentz keine gute Luft ist. 3) Philippopel und Traianopel, zwey grosse Ertz-Bischöfliche Städte. 4) Sesto, eine Vestung, die eine von den grossen **Dardanellen** ist.

NB. Hierzu kan auch noch der vordere Theil der kleinen Tatarey, Bessarabien genant, so auch den Türcken gehöret, und darinn Bender, wegen des dasigen Aufenthalts Caroli XII. Königs in Schweden, besonders zu mercken, gerechnet werden.

§. 142. Alle diese Provintzen sind sehr **fruchtbar** an Getreyd und Wein, auch ist die Viehzucht vortrefflich, und gibt es insonderheit in diesen Gegenden sehr gute Türckische Pferde. Der **Religion** nach hat die Mahometanische die Oberhand; doch gibt es auch sehr viele Christen, und insonderheit Griechen, in diesen Provintzen. Das **weltliche Regiment** führen die Gouverneurs und **Hospodars**.

IV. Von dem heutigen Griechenland und den umherliegenden Insuln.

§. 143. **Griechenland** war vor diesem eines der vornehmsten Reichen der Welt, und gleichsam die Haupt-Residentz aller Künsten und Wissenschaften; heut zu tag aber hat es keinen so grossen Namen, und bestehet aus dem **vesten Land**, der **Halb-Insul Morea**, und einigen

da herum gelegenen grossen und kleinen gantzen Insuln.

§. 144. Das **veste Land** grentzet **oben** an Dalmatien, Servien, Bulgarien und Romanien, gegen **Morgen** an das Aegäische und gegen **Abend** an das Adriatische und Jonische Meer; übrigens bestehet es aus fünf Haupt-Provintzen, welche sind

I. **Albanien**/ von den Türcken **Arnaut** genant, daher auch die Einwohner derselben **Arnauten** heissen; darinn

1. Iscodar oder Scudari, sonst auch Scodra, eine grosse und veste Stadt mit einem Bistum, wo der Bassa von Albanien seine Residentz hat.
2. Durazzo, eine grosse und veste Stadt, mit einem Ertz-Bistum und trefflichen Hafen.

II. **Macedonien**/ ein vor alters sehr berühmtes Königreich; darinnen

1. Salonichi oder **Thessalonich**/ eine grosse Handel-Stadt, samt einem Catholischen Ertz-Bistum und Seehafen an dem Thessalonichischen Meerbusen; an deren Gemeinde Paulus ehemals zwey Episteln schriebe.
2. Zuchria, so das alte Pella seyn soll, wo Alexander M. geboren worden, und wo dessen Vater residiret hat.
3. Ocrida, eine reiche Handel-Stadt an Albanien.
4. Liba nova, welches das alte Stagira, als die Geburts-Stadt des grossen Weltweisen Aristotelis, seyn soll.
5. Der Berg Athos oder Monte Santo, welcher einer der höchsten in der gantzen Welt seyn soll, und auf welchem verschiedene Clöster liegen, auch eben daselbst ein Patriarch seinen Sitz hat.
6. Philippi, eine feine Stadt, an deren Einwohner der

Apostel

Apostel Paulus ehemals auch eine Epistel geschrieben hat.

7. Das Scardische und Hämonische Gebirg / wodurch Macedonien von Bulgarien und Albanien abgesondert wird, und welches in der alten Griechischen Historie sehr bekant ist.

III. EPIRUS, darinnen Chimera ein feiner Seehafen, davon die Einwohner dieser Gegend, die sich meistens vom Raub nehren, Chimarioten genennet werden.

IV. THESSALIA, von welcher Landschaft die alten Poeten sehr oft gedencken, und die von den Türcken JANNA genennet wird; darinn

1. Janna, eine grosse volckreiche Stadt.
2. Larissa, eine grosse Stadt mit einem Ertz-Bischof, die sonsten die Haupt-Stadt von Thessalien gewesen.
3. Magnesia, eine vor alters sehr berühmte Stadt.
4. Pharsalo, eine feine Stadt, in deren Gefilde ehedessen Pompeius von dem J. Cæsare besieget worden.
5. Die Berge Pindus, Ossa und Pelion welche bey den Poeten sehr bekant sind.

V. LIVADIA, vor alters ACHAIA oder HELLAS genant; darinnen

1. Dardanelles de Larta, in welcher Gegend das vor alters berühmte Vorgebirg und Stadt Actium, wobey Antonius von dem Octavio überwunden worden, gestanden.
2. Lepanto, eine vortreffliche Vestung und Sitz eines Ertz-Bischofs, in welcher Gegend ein köstlicher Wein wächßt.
3. Delphi, woselbst vor diesem ein berühmtes Oraculum gewesen.
4. Megara, ein vor alters berühmter Ort.
5. Stives, so die alte Stadt Thebæ gewesen, jetzo aber ein geringer Ort ist.
6. Setines, so das alte Athen war, welches eine berühmte Republique und die vornehmste Universität in gantz Griechenland gewesen. Gleich dabey war der Pyreäische Seehafen und das Marathonische Feld.

7. Atalantes, in welcher Gegend der enge Paß Thermopylæ gewesen.
8. Die Berge Parnassus und Othrys, so bey den Poeten bekant.

§. 145. Die Halb-Insul MOREA, vor alters PELOPONNESUS genant, hängt durch die Corinthische Landenge mit dem vesten Land von Griechenland zusammen. Die merckwürdigsten Ort darauf sind,

1. **Corinth**/ eine vor alters weltberühmte Stadt, die aber jetzo schlecht, und dennoch einen Ertz-Bischof hat.
2. Napoli di Romania, eine grosse und veste Stadt, mit einem Ertz-Bischof und Seehafen.
3. Argos, ein vester Ort mit einem Ertz-Bistum; davon ehedessen das **Argivische Reich** den Namen hatte.
4. Mycene und Sycion, zwey vor alters sehr berühmte Städte, die mit ihrem Gebiet besondere Königreiche vorstelleten.
5. Patrasso, eine grosse Handel-Stadt mit einem Ertz-Bistum.
6. Longavico, in welcher Gegend die alte Stadt Olympia soll gestanden haben.
7. Arcadia, eine vor alters berühmte Provintz.
8. Misitra, das alte Sparta oder Lacedæmon, eine der berühmtesten alten Griechischen Republiquen.
9. Neapoli Malvasia, eine grosse Stadt mit einem Ertz-Bischof, woselbst die alte Stadt Epidaurus soll gestanden haben.
10. Capo Matapan, eines der berühmtesten Vorgebirge in der Welt, unten an der Spitze.

§. 146. Die um Griechenland herum liegende Insuln sind theils **grosse**, theils **kleine**.

I. Von den **grössern** Insuln verdienen hier angemerckt zu werden

1. COR-

1. CORFU oder Corcyra, neben Epirus, so den Venetianern gehöret, und deren Haupt-Stadt gleiches Namens sehr vest und mit einem Ertz-Bistum versehen ist.

2. CEPHALONIA, die auch den Venetianern gehöret, und deren Haupt-Stadt gleiches Namens ebenfalls sehr vest und mit einem Ertz-Bistum versehen.

3. CRETA oder CANDIA auf dem Archipelago so den Türcken gehöret; darauf 1) Candia, eine grosse Stadt mit einem vesten Seehafen. 2) Retimo, Canea und Sitia, drey gleichfalls veste Häfen.

4. NEGROPONTE oder EUBOEA, so den Türcken gehöret, darauf 1) Negroponte die Haupt-Stadt, so das alte Chalcis, davon der Euripus Chalcidicus oder **Chalcidtsche Meerstrudel** / darein sich Aristoteles soll gestürtzt haben, den Namen hatte. 2) Das Vorgebirg Artemisium oben, wo Oreo steht, wo die Griechen ehemals den Persischen König Xerxem in die Flucht schlugen.

II. Von den **kleinern Insuln** / deren einige auf dem **Jonischen** Meer, andere aber auf dem Archipelago liegen, und in die Cycladischen, Sporadischen und Neutral-Insuln eingetheilet werden, sind besonders merckwürdig.

1. Mauro, so den Venetianern gehöret; deren Haupt-Stadt gleiches Namens vest und mit einem Ertz-Bistum versehen.

2. Ithaca und Dulichium, gegen den kleinen **Dardanellen** / zwey in der Historie bekante Insuln.

3. Zante, so den Venetianern zuständig, und deren Haupt-Stadt gleiches Namens einen Bischof und Hafen hat.

4. Cerigo, über Candia, die auch den Venetianern gehöret, und darauf ein köstlicher Wein wächßt.

5. Nicsia oder Naxus, die von den Poeten für Baochi Vaterland ausgegeben wird.

6. Longo oder Cos, wo vortrefflicher Wein wächßt, und auf welcher Æsculapius ehemals einen prächtigen Tempel gehabt hat.

7. Palmosa oder Pathmus, auf welcher der Evangelist Johannes seine Offenbarung gehabt hat.
8. Samus, Pythagoræ Vaterland, und auf welcher Insul ehemals der König Polycrates regierte; woselbst auch vortreffliches Porcellan-Geschirr gemacht wurde.
9. Scio oder Chius, wo Homerus soll begraben liegen, und ein vortrefflicher Wein wächßt.
10. Idille oder Delus, worauf Apollo ehemals einen Tempel gehabt, in welchem ein berühmt Oraculum gewesen.
11. Metelino oder Lesbus, worauf auch ein köstlicher Wein wächßt.
12. Stalimene oder Lemnus, von wannen die Terra sigillata in grosser Menge gebracht wird, und wo die Poeten dem Vulcano seine Werckstätte anweisen. Sonsten wächset darauf auch ein köstlicher Wein.

§. 147. Sowohl auf den Insuln als dem vesten Land ist das Erdreich überaus fruchtbar; indem es nebst dem vortrefflichen Wein, der an vielen Orten angetroffen wird, viele Mandeln, Oliven, Granatäpfel, Citronen, Pomerantzen und Rosinen hervor bringt. Auch hat es hier und da schöne Marmor-Gruben; daher die Einwohner sich sehr auf die Handlung legen. Ob auch gleich alle diese Ländereyen und Insuln, bis auf etwas weniges den Türcken gehören, deren Religion also die Oberhand hat: so trifft man dennoch hin und wieder auch viele Christen an, und nicht nur Griechen, sondern auch Römisch-Catholische, welche an einigen Orten grosse Ertz-Bistümer besitzen. Nicht weniger haben sich die Juden an vielen Orten eingenistelt. Das weltliche Regiment wird durch Gouverneurs geführet.

Von den drey Nordischen Königreichen, Dänemarck, Norwegen und Schweden.

§. 148.

Die drey Nordischen Königreiche, **Dänemarck, Norwegen** und **Schweden**, haben vor diesem drey besondere Könige gehabt. Nachgehends sind dieselben unter einen Hut gebracht, und von einem einigen König beherrschet worden. Heut zu tag aber sind dieselben also getheilet, daß **Schweden** seinen eigenen König hat, **Dänemarck** und **Norwegen** aber zusammen von einem einigen König beherrschet werden.

I. Von dem Königreich Dänemarck.

§. 149. Das Königreich **Dänemarck** ist fast gäntzlich mit Wasser umgeben, indem zur lincken das Teutsche Meer, und zur rechten das Balthische Meer daran stösset; welches letztere mit dem erstern durch den **Sund** zusammen gehänget ist. Gegen Mittag aber grentzet es an das Hertzogthum Holstein. Ubrigens bestehet dasselbe aus der **Halb-Insul Jütland** und aus verschiedenen **grossen** und **kleinen Insuln**.

§. 150. Die **Halb-Insul Jütland** wird heut zu tag in **Jütland an sich**, und das Hertzogthum **Schleßwig** eingetheilet.

I. **Jütland** an sich macht den Nordlichen Theil dieser Halb-Insul aus, gehöret dem König in Dänemarck allein zu, und wird nach vier darinn befindlichen Haupt-Städten in so viel besondere Theile eingetheilet; als da sind 1) **Alburg**, 2) **Arhus**: 3) **Wiburg**: 4) **Rypen**: wobey auch die Stadt **Colding**, wo jährlich eine grosse Menge Hornvieh durchgehet, wohl zu mercken.

II. Das Hertzogthum **Schleßwig** ist ein souverainer Staat, so heut zu tag theils der Cron Dänemarck, theils aber dem Hertzog von **Hollstein Gottorp** zuständig ist. Wir mercken darinnen

1. **Schleßwig**, die Haupt-Stadt, so starcke Handlung treibet.
2. Husum, ein feiner Ort an der Nord-See, wo viele Austern gefangen werden.
3. **Gottorp**, das Stamm-Haus und Residentz-Schloß der Herzoge von Gottorp.
4. **Friedrichstadt**, eine neue Stadt am Eyderstrom.
5. **Flensburg**, eine ansehnliche Stadt mit einem vesten Hafen.
6. **Glücksburg** oder **Lucksburg**, die Residentz einer besondern Herzoglichen Familie.

§. 151. **Unter den zu diesem Königreich gehörigen grossen Insuln werden verstanden**

I. Die Insul **Fünen**, neben Jütland, als wovon dieselbe durch eine Meerenge, der **kleine Belt** genant, abgesondert ist, und darauf die Haupt-Stadt **Odensee** samt dem vesten Seehafen **Neuburg** vor andern Orten zu mercken sind.

II. Die Insul **Seeland**, welche von der Insul **Fünen** durch den **grossen Belt**, von Schweden aber durch den **Sund** abgesondert ist; und darauf

1. **Copenhagen**, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, woselbst der König in dem neu-erbauten Schloß **Friederichsburg** seine Residentz hat. Auch ist daselbst eine berühmte **Universität**.

2. Chri-

2. **Christians-Hafen** / so eigentlich ein Theil von der Haupt-Stadt, welcher auf der dabey gelegenen Insul **Amack** lieget.
3. **Helsingör** / eine namhafte Stadt am Sund.
4. **Cronenburg** / eine gute Vestung nicht weit von Helsingör.
5. **Roskild** oder **Rothschild** / eine feine Stadt, in welcher die Königliche Begräbniß, und die wegen des 1658 daselbst geschlossenen Friedens sehr bekant ist.

§. 152. Von den zu Dänemarck gehörigen **kleinern Insuln** verdienen hier angemercket zu werden.

1. **Nordstrand** und **Heiligenland** / zur lincken auf dem Teutschen Meer, welche dem Herzog von Hollstein Gottorp gehören.
2. **Alsen** / (diese und die folgenden Insuln liegen auf der Ost-See, und gehören meistens dem König in Dänemarck) darauf die drey Schlösser **Sonderburg** / **Norburg** und **Augustusburg** / als von welchen eben so viel Herzogliche Familien den Namen haben.
3. **Langeland** / **Femern** / **Laland** / welche auch in dieser Gegend herum liegen.
4. **Bornholm** / darauf das Schloß **Sandwick** / wo bisweilen die Staats-Gefangenen verwahret werden.

§. 153. Die **Luft** in Dännemarck ist etwas kalt, das **Erdreich** aber dennoch sehr fruchtbar und gantz bequem zur Viehzucht; wobey an Wildpret und Fischen ein grosser Uberfluß ist. Die Unterthanen nehren sich meistens vom Ackerbau und Viehzucht, wie auch von der Handlung, und sind allesamt Lutherischer **Religion**; anbey zu den gelehrten Wissenschaften sehr geschickt. Das **weltliche Regiment** ist Monarchisch und souve-

souverain, die Succession aber erblich. An Ritter-Orden sind der Elephanten-Orden und der Dannebrocks-Orden hier besonders zu mercken.

II. Von dem Königreich Norwegen.

§. 154. Das Königreich Norwegen liegt der Länge hinauf gegen Schweden, und gehöret meistens zu Dänemarck, ausser einem kleinen district, so der Cron Schweden abgetretten worden. Uberhaupt aber bestehet dasselbe aus dem vesten Land oder Norwegen an sich und einigen dazu gehörigen Insuln.

I. Das veste Land wird in sieben besondere Provintzen oder Stadthalterschaften eingetheilet; als da sind

1. **Bahus**/ zu nächst über Dänemarck, welche zwar heut zu Tag eigentlich zu Schweden gerechnet wird, und darinnen 1) **Bahus**/ eine vortreffliche Vestung; 2) **Mälstrand** oder **Mastrand**/ ein berühmte Handel-Stadt und vester Seehafen.
2. OBSLO oder AGGERHUS, darinn 1) Christiania, eine neu-erbaute Stadt. 2) **Friedrichsstadt**/ eine gleichfals neu-angelegte Stadt. 3) **Friederichshall**/ eine Vestung, vor welcher der König in Schweden Carolus XII A. 1718 erschossen worden.
3. **Bergen**/ darinn **Bergen** die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs.
4. **Stavanger**/ darinn der Haupt-Ort auch diesen Namen hat.
5. **Drontheim**/ darinn **Drontheim** eine berühmte Handel-Stadt und Seehafen; so ehedessen die Residentz der Könige von Norwegen gewesen.
6. **Salten** und 7. **Wardhus**/ dazu das oben gelegene Norwegische Lappland zu rechnen.

II. Un-

II. Unter den zu diesem Königreich gehörigen **Insuln** sind vor andern merckwürdig

1. **Island** oder **Eisland** / über Schottland, auf welcher der Feur-speyende Berg Hecla, und Ballestad, die Residentz des Dänischen Vice-Re.
2. Die Insuln FERRO, über Groß-Britannien.
3. **Grönland** / Nova Zembla und **Spitzbergen** / über Norwegen, gegen dem Nordpol, in welcher Gegend der berühmte Wallfischfang ist, mit dessen Handel verschiedene Nationen vereiniget sind.

§. 155. Das Land ist besonders gegen Norden sehr kalt, und deswegen nicht gar fruchtbar, in den Wäldern aber sind treffliche Eichbäume, deren sich die Holländer zu ihrem Schiffbau bedienen. Die **Einwohner** sind der Lutherischen Religion zugethan, und wird das Königreich von einem Vice-Re regieret.

III. Von dem Königreich Schweden.

§. 156. Das Königreich **Schweden** lieget um das Balthische Meer her, und wird in fünf grosse Provintzen eingetheilet, als da sind

I. Gothland / welches in **Ost- West-** und **Süd-Gothland** eingetheilet wird.

1. **Ost-Gothland** wird noch genauer in **Ost-Gothland an sich** / und **Smaland** eingetheilet. Darinn 1) **Norköping** / eine grosse Handel-Stadt, 2) **Calmar** / ein vester Hafen, wo A. 1398 ein Fundamental-Gesetz wegen Vereinigung der drey Cronen gemacht worden. 3) **Bromsbrö** / so wegen eines A. 1645 zwischen Dänemarck und Schweden geschlossenem Frieden, bekant.

NB. Neben

NB. Neben dieser Provintz liegen auch zwey Insuln, so verdienen angemercket zu werden; als 1) Oeland, darauf die zwey vesten Schlösser Borckholm und Ostenby, 2) Gothland, darauf Wisby eine grosse Handel-Stadt.

2. Zu **West-Gothland** wird gerechnet

a) **West-Gothen** an sich selber / darinnen **Gothenburg** eine starcke Vestung.

b) **Wermeland** / darinnen **Carlstadt** / so von dem König Carolo IX den Namen hat.

3. Unter **Süd-Gothland** ist alles übrige begriffen, was an der Ost-See lieget, als

a) **Halland** / darinn **Halmstadt** / die Haupt-Stadt. 2) **Laholm** und **Warburg** / zwey veste Häfen.

b) **Bleckingen** / darinn **Carlscron** und **Carlshafen** / zwey berühmte Seehäfen.

c) **Schonen** / darinnen 1) **Lund** / eine berühmte Universität. 2) **Landscron** und **Helsingburg** / zwey Seehäfen.

NB. Dazu gehöret auch die Insul Huen, wo der berühmte Mathematicus Tycho de Brahe sein Observatorium, **Uranienburg** genant, gehabt hat.

II. **Schweden an sich** / welches fünf kleinere Provintzen in sich begreiffet, als da sind

1. **Upland** / darinnen 1) **Stockholm** / die Haupt- und Residentz-Stadt des Königs, von den Einwohnern schlechterdings **Holm** genant. 2) **Upsal** / die vornehmste Universität in gantz Schweden, woselbst auch die Könige gecrönet werden. 3) **Aland** / eine bekante Insul gegen Stockholm.

2. **Sudermanland** / darinn **Nycöping** / ein feiner Hafen.

3. NERICIA, darinn Orebro.

4. **Westermanland** / darinn **Königsöhr** / ein Königliches Lust-Schloß.

5. **Dalekerlen** / darinnen **Fahlun** / eine grosse Stadt, dabey ein austrägliches Kupfer-Bergwerck.

III. Nord-

III. **Nordland** / welches in sechs kleinere Provintzen eingetheilet wird; als da sind
1. **Gestricien** / darinn Gevalia, eine Handel-Stadt.
2. **Helsingen.** 3. Medelpadia. 4. **Jemptenland.** 5. **Angermanland.**
6. **Bothnien** / darinnen Torne, woselbst der König Carolus XI A. 1694 den längsten Tag gesehen hat.

IV. **Das Schwedische Lappland** / (dann ein Theil dieser Provintz gehöret rechter Hand zu Rußland, und lincker Hand zu Norwegen), welches nach gewissen Flüssen in mehrere kleinere Provintzen eingetheilet wird.

V. **Finnland** / welches in sieben kleinere Provintzen eingetheilet wird, als da sind
1. **Finnland an sich selbsten** / darinnen 1) Abo, die Haupt-Stadt, so mit einer Universität versehen. 2) Nystadt, wo 1721 zwischen Schweden und Rußland ein Frieden geschlossen worden.
2. **Nyland.** 3. TAVASTIA. 4. CAIANIA, darinn **Cajanenburg** die Haupt-Stadt.
5. SAVOLAXIA. 6. **Carelien** / darinnen 1) **Wiborg** / die Haupt-Stadt. 2) **Cronschloß** / ein Rußisches Castell.
7. **Kexholm** / darinn **Kexholm.**

NB. Vermög des Nystädtischen Friedens ist Carelien und Kexholem nebst dem gantzen Liefland und Ingermanland, welche Provintzen sonsten auch zu Schweden gehöreten, an Rußland abgetreten worden.

§. 157. Die **Luft** in Schweden ist sehr kalt, daher auch das **Erdreich** nicht alzufruchtbar ist. Hingegen ist es reich an Kupfer- und Eisen-Bergwercken, Pferden, Vieh und Wildpret; unter welchen letztern die Elende und Rennthiere besonders zu mercken sind; sintemalen von denselben ein vortreffliches Leder bereitet wird. Die **Einwohner** sind starcker Leibes-Constitution

und vortreffliche Soldaten. Auch floriren die Studien in Schweden zu der Einwohner grossem Ruhm. Der **Religion** nach ist gantz Schweden Lutherisch. Das **weltliche Regiment** ist zwar Monarchisch, aber gewisser massen eingeschränckt, und die Succession beruhet nunmehr auf einer freyen Wahl. Vor kurtzem ist auch in Schweden der **Seraphinen-Orden** aufgerichtet worden.

Von Rußland.

§. 158.

Daß **Rußische Reich** ist in Ansehung seiner Ausbreitung ohnstreitig das grösseste und weitläufftigste unter allen Reichen der Welt, sintemalen es nicht nur einen grossen Theil von Europa in sich begreifft, sondern auch sich sehr weit in Asien ausbreitet; daher dasselbe auch gantz bequem in das **Europäische** und **Asiatische Rußland** mag eingetheilet werden.

§. 159. Das **Europäische Rußland** grentzet gegen **Morgen** und **Mittag** an die grosse Asiatische Tatarey; gegen **Abend** an Schweden, Polen und die kleine Tatarey; gegen **Mitternacht** an das Eis-Meer, welches in dieser Gegend insonderheit das **Rußische Meer** genennet wird.

§. 160. Die vornehmsten **Flüsse** darinnen sind

1. Der Don, der unten in den kleinen See, Palus Mæotis

otis genant, fället, und die Grentz-Scheidung von Europa macht.

2. Die Wolga, welche für den grösten Fluß in Europa gehalten wird, oben nicht weit von den Polnischen Grentzen entspringt, und sich endlich mit mehr als 70 Armen in das Caspische Meer ergiesset.

3. Die Dwina, welche bey Archangel dem weissen Meer zulauffet.

§. 161. Was die fernere **Eintheilung** des Europäischen **Rußlands** anlangt, so wird dasselbe am bequemsten in den **Nördlichen** und **Südlichen** Theil eingetheilt.

§. 162. Der **Nördliche** Theil bestehet aus verschiedenen Provintzen, deren einige erst in **neuern Zeiten** (nemlich durch den A. 1721 geschlossenen Nystädtischen Frieden) dazu gekommen sind, und vorher zu Schweden gehöret haben, andere aber schon in **alten Zeiten** zu Rußland gerechnet worden.

§. 163. In **neuern Zeiten** sind dazu gekommen

I. **Liefland**/ darinnen 1) Reval, eine grosse Handel-Stadt. 2) Narva, eine grosse und veste Stadt. 3) Riga, eine grosse Handel-Stadt und berühmt Gymnasium. 4) **Dünamünda**/ ein vester Seehafen, am Ausfluß der Düna, nicht weit von Riga.

II. **Ingermannland**/ darinn 1) St. **Petersburg**/ die Residentz der Rußischen Monarchen, samt dem dabey gelegenen vesten Castell **Cronschloß**. 2) **Schlüsselburg**/ ein sehr vester Seehafen.

III. Ein Stück von **Finnland Carelien**/ samt **Rexholm**.

§. 164. Was von alten Zeiten her zum Nördlichen Theil von Rußland gerechnet worden, bestehet aus **Rußland an sich**, und aus der Landschaft PERMIA, deren jenes in fünf, diese aber in sieben kleinere Provintzen eingetheilet wird.

I. In **Rußland an sich** / dazu das Rußische **Lappland** / das alte Rußische **Carelien** / Kargapol, Plesgow und das Groß-Herzogthum **Novogrod** gerechnet werden, ist Novogrod Welicki oder **Groß-Neugarten** der vornehmste Ort.

II. In PERMIA sind zu mercken 1) **Archangel** oder **St. Michael** / eine vortreffliche Handel-Stadt und Seehafen. 2) Das Gebirg Semene Kamenoy oder Poyas, welches die Grentz-Scheidung von Europa macht. 3) Permia Welicki, eine grosse Stadt.

§. 165. Der **Südliche Theil** bestehet aus fünfzehen besondern Herzogthümern, und einem Stück von der **Ukraine**, die **Rußische Ucraine** genant.

I. In den **fünfzehen Herzogthümern** sind merckwürdig

1. Jaroslaw, eine grosse Handel-Stadt.
2. Rostow, eine feine Stadt mit einem Ertz-Bistum.
3. **Moscau** / die Haupt-Stadt von gantz Rußland, und vormalige Residentz der Rußischen Monarchen.
4. Smolensko, ein sehr vester Ort.

II. In der **Rußischen Ukraine** verdienen hier angemercket zu werden

1. Kyow, eine grosse Stadt, mit einem Griechischen Ertz-Bistum.
2. Pultava, dabey die Schweden A. 1709 die fatale Schlacht verloren haben.

§. 166. Der Asiatische Theil von Rußland bestehet in einem Stück der grossen Tatarey, welches deswegen die Rußische Tatarey genennet, und in den Westlichen und Oestlichen Theil eingetheilet wird.

I. Der **Westliche Theil**/ welcher unter dem Europäischen Rußland gegen Mittag lieget, und eben deswegen auch bisweilen der **Südliche Theil** genennet wird, hat allezeit zu Rußland gehöret, und bestehet aus den beyden Königreichen **Casan** und **Astracan**/ wie auch aus dem **Rußischen Circassien**. Die vornehmsten Ort darinnen sind

1. **Casan**/ eine grosse Handel-Stadt und Ertz-Bischöflicher Sitz, im Königreich Casan.
2. **Astracan**/ eine grosse Handel-Stadt in dem Königreich dieses Namens.

II. Der **Oestliche Theil** lieget gegen Morgen, nach der Länge des **Mitternächtlichen** Meers, daher derselbe auch bisweilen der **Nördliche Theil** genennet wird, und meistens erst in neuern Zeiten unter Rußische Botmäßigkeit ist gebracht worden. Es bestehet aber derselbe aus vier Provintzen, welche mit dem allgemeinen Namen **Siberien** pflegen genennet zu werden. Der merckwürdigste Ort darinnen ist **Tobolsky**/ wo der Rußische Vice-Re und Archimandrit, oder Ertz-Bischof, über gantz Siberien seine Residentz hat, und woselbst die gefangenen Schweden nach der unglücklichen Schlacht bey Pultava besondere fatalitæten gehabt haben.

NB. Oben über Siberien ist die Halb-Insul Nova Zembla, welche durch die Waigatzische Meerenge von dem vesten Land abgesondert ist.

§. 167. Die Luft in Rußland ist kalt, besonders in den gegen Norden gelegenen Provintzen, und eben deswegen nicht gar fruchtbar,

ausser gegen Polen zu. In dem Asiatischen Theil sind viele Einöden und Wildnüsse, wo die Zöbel in grosser Menge angetroffen werden. Die **Russen** selbsten sind von einer starcken Leibs-Constitution, und seit den Zeiten Petri I nicht nur in der Kriegs-Disciplin sehr wohl unterrichtet, sondern auch sonsten zimlich civilisiret. Der **Religion** nach halten sie es meistens mit der Griechischen Kirchen; obwohlen sich, besonders in dem Asiatischen Theil, auch viele Mahomethaner und andere Einwohner finden, die nicht besser sind als Heyden. Das **weltliche Regiment** ist Monarchisch und sehr souverain; und hat dessen Oberhaupt Petrus I. A. 1721 zu erst den Kayserlichen Titul angenommen, nachdem dessen Vorfahren nur allein den Namen der **Groß-Fürsten** hatten. Insgemein aber nennt man die Rußischen Monarchen **Czaren**. Die Succession ist erblich, und kan ein jeder Rußische Monarch sich selbsten einen Nachfolger ernennen, ohne sich so genau an die Ordnung der Erbfolge zu binden. Von **Ritter-Orden** ist der **Andreas-Orden** in diesem Reich besonders bekant.

Von ASIA.

§. 168.

ASIA ist der andere Haupt-Theil unserer Erd-Kugel, wozu die **Asiatische Türckey**,

Ara-

Arabien, die grosse und kleine **Tatarey**, Persien, das Reich des **grossen Moguls**, die **Ost-Indianischen Halb-Insuln**, das Chinesische **Kayserthum**, und die da herum gelegene grosse und kleine **Insuln** gerechnet werden.

§. 169. Ehe von diesen Reichen ins besondere gehandelt wird so sind vorher in Ansehung des bey diesem Welt-Theil befindlichen Gewässers zu mercken.

I. Die berühmteste **Meer-Wasser** um und zwischen Asia: als

1. Das **Mittelländische** und **schwartze Meer** über und unter Natolien.
2. Das **rothe Meer** zwischen Africa und Arabien.
3. Das **Caspische** oder **Hyrcanische** Meer zwischen Persien und der grossen Tatarey.
4. Das **Nordliche** oder **Tatarische** Meer über der grossen Tatarey.
5. Das **Arabische** Meer unter Arabien.
6. Das **Persische** Meer unter Persien.
7. Das **Indianische** Meer, um Ost-Indien.
8. Das Chinesische **Meer**, bey dem Chinesischen Kayserthum.
9. Das **Japanische** Meer, um die Insul Japan her.

II. Einige berühmte **Meerbusen**; als

1. Der **Persische** zwischen Persien und Arabien.
2. Der **Bengalische** oder Golfo di Bengala, zwischen Ost-Indien.
3. Der Siamische unter Siam.
4. Der Chinesische unter China.

III. Einige berühmte **Meer-Engen**: als

1. Die **Weigatzische** zwischen Nova Zembla und der grossen Tatarey.
2. Die **Sundische** zwischen den beyden Insuln Sumatra und Java.

3. Die Macassarische, zwischen den beyden Insuln Borneo und Celebes.
4. Die Sungaarische / oben zwischen Japan, und Terra Eso oder Yeso.

IV. Etliche Archipelagi: als da sind
1. Die Maldivischen Insuln unter Indien.
2 Der Archipelagus Lazari, auf dem Morgenländischen Meer.
3. Die Philippinischen Insuln eben daselbst.

V. Die vornehmsten Flüsse: als da sind
1. Der Don und die Wolga, deren bereits §. 160 bey Rußland gedacht worden.
2. Der Oby, welcher in Siberien entspringt und nach dem Eis-Meer zulaufft, übrigens vor diesem für die Grentze von Europa gehalten worden.
3. Der Jenisey, der in der Chinesischen Tatarey entspringt, und bey Nova Zembla gleichfalls in das Eis-Meer laufft.
4. Der Ganges, welcher in dem Gebirg Caucasus entspringt, und durch das Reich des grossen Moguls nach dem Bengalischen Meerbusen zulaufft.
5. Der Indus, welcher zwischen Persien und dem Reich des grossen Moguls bey nahem die Grentz-Scheidung macht, und sich endlich in das Persische Meer ergiesset; übrigens für einen von den grösten Flüssen gehalten wird.
6. Der Phrat / welcher aus der Asiatischen Türckey von Norden gegen Süden herab kömmt, und sich endlich in den Persischen Meerbusen ergiesset.
7. Der Tigris, welcher aus Armenien herab kömmt, und sich in Diarbeck mit dem Phrat vereiniget.

§. 170. **Unter der Asiatischen Türckey versteht man alle die Provintzen, welche dem Türckischen Kayser in Asien zugehören; als da sind**

I. NATOLIA oder **Klein Asien** / darinnen

1. Troia,

1. Troia, eine in den alten Historien sehr berühmte Stadt, davon kaum einige Überbleibseln zu sehen.
2. Bursia oder Prusia, die alte Residentz der Türckischen Sultane, ehe die Türcken Constantinopel erobert haben.
3. Isnich oder das alte Nicæa, wo die zwey berühmte Concilia gegen die Arianer und Bilderstürmer gehalten worden; woselbst auch im XIII Sæculo die Griechischen Kayser eine Zeitlang ihren Aufenthalt gehabt haben.
4. Smirna, eine grosse und berühmte Handel-Stadt.
5. Ephesus, ein vor alters berühmter Ort, wo der prächtige Tempel der Göttin Diana gestanden, und an deren Christliche Einwohner Paulus ehedessen eine besondere Epistel geschrieben hat.
6. Tarso, die Geburts-Stadt des Apostels Pauli.
7. Trapezus oder Trebisonde, woselbst vor diesem ein besonderes kleines Kayserthum angeleget war.

NB. Unter Natolien liegen etliche berühmte Insuln: als 1) Cyprus, welche den Namen eines Königreichs führet. 2) Rhodus, auf welcher vor alters der grosse Colossus gestanden, und welche die Maltheser-Ritter vor diesem in Besitz hatten.

II. GEORGIA TURCICA, darinnen Mingrelien / in welcher Gegend das alte Colchis soll gewesen seyn, von wannen Jason das güldene Vließ abgeholet hat.

III. ARMENIA TURCICA, darinn Erzerum oder Erzalrum die Haupt-Stadt.

NB. In eben dieser Provintz soll auch das Gebirg Ararath liegen, auf welchem sich die Arche Noä ehemals niedergelassen hat.

IV. DIARBECK, darinn 1) Bagdad, in welcher Gegend die alte Stadt Babylon soll gestanden haben. 2) Mosul, welches einige für das alte Ninive halten.

V. SORIA oder SYRIA samt dem gelobten Land oder Palæstina, darinnen

1. Aleppo, eine grosse und reiche Handel-Stadt, so die Residentz eines Gouverneurs und Ertz-Bischofs.
2. Antiochia, wo vor diesem der Name der **Christen** zu erst aufgekommen.
3. Damascus die ehemalige Haupt-Stadt in Syrien, davon die Damascener Klingen und der Damast ihren Namen haben.
4. Tyrus und Sidon, zwey vor alters sehr berühmte Städte.
5. Jerusalem, die ehemalige Haupt-Stadt des Jüdischen Landes.
6. Ptolemais, sonst Acre, die ehemalige Residentz der Templherren.
7. Nazareth, wo Christus der HErr ehemals mit seinen Eltern gewohnet hat.

Nota.

Diese Türckische Provintzen sind meistens sehr **fruchtbar**, und bringen nicht nur einen köstlichen Wein, sondern auch sonsten allerley vortreffliche Früchten, Gewürtz, Perlen, Kupfer, Achatstein, Crystall und Corallen hervor. Die **Einwohner**, so meistens Türcken, nehren sich grösten theils von der Handlung und den künstlichen Cattun-Fabriquen. Von der Gelehrsamkeit wird nicht viel gehalten. Das Regiment ist absolut Monarchisch, und werden diese Asiatische Provintzen durch Gouverneurs oder also genante **Beglerbegs** regieret.

§. 171. **Arabien** ist eine Halb-Insul zwischen dem rothen Meer und dem Persischen Meerbusen, grentzet oben an Syrien, und wird in drey Theile eingetheilet; als da sind

I. Das

I. Das **steinigte Arabien** / so den Türcken gehöret, darinnen Tor, eine feine Handel-Stadt und Seehafen; nebst dem Berg Sinai, auf welchem Moses ehemalen die Gesetz-Tafeln von GOtt dem HErren empfangen hatte.

II. Das **öde** oder **wüste Arabien** / dessen Einwohner freye und independente Leute sind, und keinen ordentlichen Aufenthalt haben, sondern Hordenweise im Land herum ziehen, und für Menschen und Vieh ihre Nahrung suchen. Sie selbst nennen sich **Beduinen** / und haben ihre besondere Fürsten oder Emirs.

III. Das **glückselige Arabien** / welches von eben dergleichen freyen **Beduinen** bewohnet wird; deren einige doch hier in Städten wohnen, sich in besondere Fürstenthümer eintheilen, und mit den Türcken einiger massen im Bund stehen. Darinnen sind

1. Mecca, die Haupt- und Residentz-Stadt des Fürsten oder Scherifs, woselbst der grosse Lügen-Prophet Mahometh A. 570 geboren worden.
2. Medina Alnabi oder die **Propheten-Stadt** / wo eben dieser Mahometh A. 631 gestorben ist, und begraben worden.
3. Das Königreich Yemen, darinn Sanaa die Haupt- und Residentz-Stadt des Königs.

Nota.

Ob gleich Arabien an sich gesunde **Luft** hat, so ist es doch wegen der vielen Wüsteneyen nicht gar fruchtbar; doch gibt es darinn viel Balsam, Weyrauch, Gold, Kupfer, Perlen und Corallen; insonderheit aber eine grosse Menge Caffée, welcher in der Provintz Yemen wächßt. Die Arabische Pferd und Camel sind vortrefflich. Die **Einwohner**, so meistens der Mahomethanischen Religion zu-

gethan, sind grosse Liebhaber von der Stern-seher-Kunst.

§. 172. Die **grosse Asiatische Tatarey** wird überhaupt in drey Haupt-Theile eingetheilet, als nemlich in die **Rußische**, **Chinesische** und freye **Tatarey**, von welcher letztern hier vornehmlich die Rede ist; sintemalen dieselbe auch vor jenen insbesondere und im engern Verstand mit dem Namen der Tatarey beleget wird.

NB. Von der Rußischen Tatarey ist bereits oben §. 166 gehandelt worden, und von der Chinesischen wird unten §. 178 mit mehrerem gehandelt werden.

§. 173. Die freye **Tatarey** wird in den **Oestlichen** und **Westlichen** Theil eingetheilet.

I. Der **Oestliche Theil** bestehet aus dem Reich des grossen **Can** Taischæ, darinnen

1. Harcas Vrga, als der vornehmste Aufenthalt dieses Cans.
2. Porta ferrea, als ein gegen der Chinesischen Tatarey gelegener Paß.
3. Das Königreich Tibet.

II. Der **Westliche Theil** ist unter viele kleine Fürsten und Regenten zertheilet, und lieget theils disseits theils jenseit der Caspischen See.

1. Der **jenseitige Theil** bestehet aus der Landschaft Turkestan und Usbeck oder Zagatay.
2. Zu dem **disseitigen Theil** aber werden gerechnet 1) ein Stück von der kleinen Tatarey, davon hernach §. 174 ein mehreres. 2) Einige freye Völcker, welche um und auf dem Gebirge Caucasus wohnen, und unter dem Namen der **Circassen** / **Abasgier** / **Albaner** / und **Dagestaner** bekant sind.

Nota.

Nota.

Das **Erdreich** dieser grossen Tatarey ist zwar gegen Mittag etwas fruchtbar, sonsten aber meistens voller Wüsteneyen und öde. Hanf, Reis, Wolle und Seide werden darinn in zimlicher Menge angetroffen. Die Pferd, Camel sind in dem Land vortrefflich, und gibt es in demselben auch viele weisse Bären, Hermelin und Zobel. Die **Einwohner** sind wild und ziehen hordenweis im Land herum, und machen auch nicht viel von der Religion; indem einige der Mahomethanischen Religion zugethan, andere aber blinde Heiden sind. Das **weltliche Regiment** führen die **Cans** auf eine sehr souveraine weise, und werden meistens durch die Wahl zu dieser Würde erhoben.

§. 174. Die **kleine Tatarey** lieget über dem schwartzen Meer her, und wird zum Unterschied der grossen Asiatischen Tatarey insgemein die Europäische Tatarey genennet; obwohlen dieselbe nicht gantz in Europa lieget, sondern von dem dadurchlauffenden Fluß Don in den **Europäischen** und **Asiatischen** Theil eingetheilet wird.

I. Der **Europäische** Theil wird von dem **Dnieper**-Fluß abermal in zwey Theile eingetheilet. Als da sind

1. Der **jenseit des Dniepers** gelegene Theil, welcher aus einem an dem Mare del Zabache oder Palude Mœotide gelegenem Stück vesten Landes und der Halb-Insul **Crimm** oder **Crimmischen Tatarey** bestehet; darauf Backsiseray und Caffa die besten Ort.

2. Zu dem **disseits des Dniepers** gelegenen Theil sind

sind zu mercken 1) Oczakow, eine vor diesem namhafte Vestung, so aber nunmehro geschleifft. 2) **Budack**/ eine gleichfalls schöne Vestung, die sonsten zu Polen gehörete.

II. Der **Asiatische Theil** lieget jenseit der Paludis Mæotidis, darinn **Assoff** der beste Ort, so vormals eine treffliche Vestung war, nun aber auch geschleifft ist.

NB. Die Europäische kleine Tatarey ist theils unter Türckischer Botmäßigkeit, theils aber einem besondern Fürsten, der Tatar Chan genant, unterworfen. Die Einwohner des Asiatischen Theils erkennen auch zum Theil erstgedachten Chan für ihren Oberherren; die übrigen aber sind ein freyes Volck, welches niemand unterworfen ist.

§. 175. Das **Königreich Persien** ligt zwischen dem Caspischen Meer, der kleinen und grossen Tatarey, dem Reich des grossen Moguls und Arabien; gegen Mittag aber an dem Persischen Meer, und wird dasselbe in viele kleinere Provintzen eingetheilt. Die vornehmsten Ort darinn sind

1. Ispahan, eine grosse Handel-Stadt und Residentz des jetzmaligen Persischen Monarchen.
2. Tauris, die ehemalige Residentz der Könige in Persien, alwo auch viele derselben sollen begraben liegen. Einige halten diesen Ort für das alte Ecbatana.
3. Derbent, eine grosse und reiche Handel-Stadt, samt einem vesten Schloß und Hafen an der Caspischen See; in deren Gegend der berühmte Päß Portæ Caspiæ, durch welchen man aus Persien in Rußland, und von dannen wieder zurück kommt.
4. Schiras, eine grosse Stadt, in deren Gegend die alte Stadt Persepolis soll gestanden haben, welche Alexander Magnus einst hatte verbrennen lassen.
5. Die Insul Ormus an dem Persischen Meerbusen, in deren Gegend ein reicher Perlen-Fang ist.

Nota.

Nach seiner natürlichen Beschaffenheit ist Persien ein sehr gesegnetes und **fruchtbares Land**; dann daher bekömmt man einen reichen Segen an Gerst, Weitzen, Reis, Hirsen, Obs, Tabac, Oel, Honig, vortrefflichen Wein, Baumwolle und Seide; item zahme und wilde Thiere in grosser Menge; wie nicht weniger kostbare Metalle, Edelgesteine, Bezoar, Perlen und Corallen. Die **Einwohner** sind wohl civilisiret, lieben die Studia, und unterhalten die schönsten Manufacturen von Seiden und Cattun. Der Religion nach sind sie Mahomethaner. Das **weltliche Regiment** ist im hohen Grad Monarchisch, und heißt ihr König Schach. Die Succession ist erblich.

§. 176. Das Reich des **grossen Moguls**, sonsten auch INDOSTAN genant, führet den Namen eines Kayserthums und lieget unmittelbar neben Persien; anbey wird es Oestlicher Seite von dem Fluß Gange, Westlicher Seite aber von dem Fluß Indo gewässert, und in sehr viele Königreiche und Landschaften eingetheilet. Die merckwürdigsten Ort darinn sind

1. Agra, die vornehmste Residentz und Haupt-Stadt des Kayserthums, die mit vielen Pallästen, und unsäglichem Reichthum angefüllet ist.
2. Lahor, eine grosse Handel-Stadt, und öfterer Aufenthalt des grossen Moguls.
3. Multan, eine der reichsten Handel-Städte am Indo.

4. Bengala, die Haupt-Stadt eines Königreichs gleiches Namens, an dem Bengalischen Meerbusen.
5. Surate, eine grosse Handel-Stadt, wo die Engelländer, Holländer und Frantzosen einen starcken Handel treiben.
6. Diu, eine treffliche Handel-Stadt und Niederlage der Portugiesen.
7. Pondischeri, eine feine Stadt, die wohl bevestiget, und alwo die Frantzosen eine starcke Niederlage haben.

Nota.

Dieses Reich hat an mancherley Getreyd und Hülsen-Gerichten, Anis, Senf, Zucker, Cocus-Nüssen, Gold, Silber und Edelgesteinen rc. einen dermassen grossen Uberfluß, daß es nicht genugsam zu beschreiben ist. Elephanten, Tigerthiere, Naßhörner, Affen, wilde Katzen, Pfauen, Papagoyen, Rebhüner rc. sind daselbst in grosser Menge; und mit Baumwolle, Seiden, Ambra, Zibeth, Opium, Wachs, Honig, Gewürtz, und allerley wohlriechendem Holtz wird hier ein sehr starcker Handel getrieben. Die **Einwohner** beweisen in ihren Seiden- und Cattun-Fabriquen, im lacciren und Verarbeitung der Perlemutter eine grosse Geschicklichkeit. Der **Religion** nach sind sie Mahomethaner; obwohlen auch viele Christen unter ihnen wohnen. Von der Gelehrsamkeit halten sie nicht viel, es seyen denn ihre **Braminen**, die man für Nachfolger der alten **Brachmanen** angeben will. Das **weltliche Regiment** ist absolut Monarchisch, und wird der grosse Mogul, der einen ungemeinen

meinen Staat führet, von seinen Unterthanen Pad Schach, d. i. **Groß-Herr** genant. Die Succession ist erblich.

§. 177. Der Name **Ost-Indien** begreifft im weitläufftigen Verstand alles das unter sich, was gegen Osten jenseit des Flusses Indi lieget; welchergestalt auch das Reich des grossen Moguls samt allen auf dem Morgenländischen Meer gelegenen Insuln mit dazu gerechnet werden; und in diesem Verstand nimt man es, wann man von der **Ost-Indianischen** Compagnie und deren Handlung redet. Im engern Verstand aber, wie es hier genommen wird, verstehet man darunter vornehmlich die zwey **disseits und jenseits des** Gangis **gelegene Halb-Insuln**, deren eine unter dem Reich des grossen Moguls gelegen, die andere aber sich unter der grossen Tatarey und dem Chinesischen Kayserthum herab zieht; samt einigen da herum gelegenen Insuln. Ubrigens werden dieselben in verschiedene Küsten und kleine Königreiche eingetheilet, die zwar meistens ihre eigene Könige haben, so aber Vasallen sind von dem grossen Mogul; ausgenommen die vielen Colonien und Handelsplätze; welche den Holländern, Engelländern, Frantzosen und Portugiesen in dieser Gegend zugehören, alwo die Ost-Indianische Compagnie ihren Handel treibet.

I. Auf der **disseits** des Gangis unter dem Reich des grossen Moguls gelegenen Halb-Insul sind zu mercken

1. Die Küste CUNCAN, so dem grossen Mogul gehöret; darauf

darauf Goa, eine grosse und veste Stadt und See-hafen der Portugiesen, die daselbst einen Vice-Roi, einen Ertz-Bischof und besonderes Inquisitions-Gericht haben.

2. Das Königreich DECAN und VISAPOUR, so auch dem grossen Mogul zuständig, und darinnen die besten Diamant-Gruben seyn sollen.

3. Die Küste MALABAR, so meistens den Portugiesen und Holländern gehöret, und darauf die drey Königreiche Calecut, Cananor und Cochin mit ihren Haupt-Städten gleiches Namens besonders zu mercken.

4. Die Küste COROMANDEL, darauf auch verschiedene kleine Königreiche, deren Könige Vasallen von dem grossen Mogul sind. Die vornehmsten Ort darauf sind 1) Madras, eine wichtige Handel-Stadt nebst einem vesten Hafen, Fort S. Georg genant, als der Hauptplatz der Englischen Colonie in Ost-Indien, wo auch der Gouverneur seine Residentz hat. 2) Die Stadt Tranquebar, alwo die Dänen seit A. 1705 eine Colonie und besonderes Missions-Werck zu Fortpflantzung der Evangelisch-Lutherischen Religion angelegt haben. 3) S. David, eine schöne Handel-Stadt und Castell der Engelländer.

5. Die Küste GOLCONDA, auf welcher auch viele Diamanten gegraben werden.

II. Auf der jenseit des Gangis gelegenen Halb-Insul sind vor andern zu mercken

1. Das Königreich AVA, dessen Besitzer zugleich fünf andere da herumgelegene kleinere Königreiche unter seiner Botmäßigkeit hat.

2. Das Königreich PEGU, welches auch dem König von Ava zugehöret, und dessen Haupt-Stadt gleiches Namens von einigen für das Orphir gehalten wird, dahin der König Salomon ehemals gewisse Schiffe gesandt hat; um von dannen allerley Kostbarkeiten abzuholen.

3. Das Königreich SIAM, dessen Besitzer ein Vasall von dem Chinesischen Kayser seyn soll, und in

dessen

dessen Haupt-Stadt Siam Juthia ein starcker Handel getrieben wird.

4. Das Königreich MALACCA, in dessen Haupt-Stadt gleiches Namens die Holländer eine starcke Niederlage haben.

5. Das Königreich TUNKING, in welchem sehr viele Christen seyn sollen, und das seinen eigenen König hat.

6. Das Königreich ARRACAM, welches auch seinen eigenen König hat.

Nota.

Der Segen, welchen dieses Land hervor bringt, ist ungemein groß. Dann ausser dem vielerley Getreyd und Baum-Früchten von Citronen, Pomerantzen, Cocus und Pappeln, woraus die Indianer einen köstlichen Tranck zubereiten, findet man darinnen allerley kostbare Metalle und Edelgesteine; item Fische, Perlen und Corallen; desgleichen allerley rares Feder-Vieh von grossen Hünern, Enten, Pfauen, Papagoyen, und insonderheit eine gewisse Art von Vogels-Nestern, die als ein Gewürtz dienen. Ferner finden sich daselbst allerley Thiere, so wilde als zahme, als Ochsen, Kühe, Schafe, Pferde, Camel, Elephanten, Löwen, Tigerthiere, Meer- und Zibeth-Katzen, wie auch wilde Büffel. Ubrigens wird mit dem dasigen Gewürtz, Reis, Helfenbein, Edelgesteinen und allerley rarem Holtz grosser Handel getrieben. Die Einwohner sind meistens wilde und rohe Leute, die halb nackend gehen, und der heidnischen Religion zugethan sind. Das weltliche Regiment

giment der Ost-Indianischen Könige ist sehr souverain, und die Succession meistens erblich.

§. 178. Das Chinesische Kayserthum ligt zu äusserst gegen Morgen, und begreifft China oder Sina an sich, und die Chinesische Tatarey.

I. CHINA an sich bestehet aus vielen kleinen Provintzen, darinnen vornehmlich zu mercken
   1. Peking, die Haupt- und Residentz-Stadt des gantzen Kayserthums, woselbst besonders mit Porcellan und Seidenwaaren ein grosser Handel getrieben wird.
   2. Nanking, die ehemalige Haupt-Stadt des Kayserthums.
   3. Quantcheou, eine grosse Stadt, in welcher die vornehmsten Porcellan-Fabricken angeleget sind.

II. Die Chinesische Tatarey wird in das Land der Morgenländischen und Westlichen Mugaler eingetheilt.

Nota.

Auch dieses Kayserthum ist überaus fruchtbar; allermassen in demselben nicht nur alle vorerzehlte Indianischen Früchten und Kostbarkeiten in grosser Menge angetroffen werden, sondern daselbst insonderheit mit Thée, Porcellan, Chinchina und allerley kostbaren seidenen Zeugen und Cattunen ein sehr grosser Handel getrieben wird. Die Einwohner sind sehr civilisiret, und zu allen Künsten und Wissenschaften besonders aufgeleget; darinnen sie es auch allen andern Asiatischen Völckern weit zuvor thun; ja in ihrer Einbildung sich so gar über die Europäer erheben. Doch sind

sie

sie der Religion nach Heyden; obwolen die gescheutesten unter ihnen entweder heimliche Christen oder gar Atheisten sind. Es ist auch den Christen ihr freyes Exercitium Religionis in diesem Land zugestanden. Das **weltliche Regiment** ist im höchsten Grad Monarchisch, und nennen die Chineser ihren Kayser Thiensu, das ist, einen **Sohn Himmels und der Erden.** Die Succession ist erblich, und die vornehmsten Chargen werden von den Philosophis oder **Braminen** begleitet.

§. 179. **Unter den zu Asien und insonderheit zu Ost-Indien gehörigen Insuln werden hier verstanden**

I. Die Insul CEYLON, so meistens den Holländern gehöret, und an allen Ost-Indianischen Kostbarkeiten einen grossen Uberfluß hat; dahin insonderheit die hier befindlichen sehr grossen Elephanten zu rechnen, welche anderswo nicht ihres gleichen haben. Die merckwürdigsten Ort darauf sind

1. Candy, die Residentz des vornehmsten Königs.
2. Colombo, die Residentz des Holländischen Gouverneurs.
3. Der Berg Pico, der für den höchsten in gantz Asia gehalten wird.

II. Die Insul SUMATRA, auf welcher die Holländer gleichfalls einige Vestungen angelegt haben. Sonsten sind auf dieser, wie auf den übrigen grössern Insuln, auch verschiedene Indianische Könige.

III. BORNEO, als die gröste unter allen Asiatischen Insuln, auf welcher die Holländer auch einen starcken Handel treiben.

IV. JAVA, die für die reichste und fruchtbarste vor allen übrigen gehalten wird, und meistens unter Holländischer Botmäßigkeit stehet. Die berühmtesten Ort darauf sind Bantam und Batavia, an welchem letztern Ort nicht nur die Holländer ihre stärckste Niederlage haben, sondern auch der General der gantzen Ost-Indianischen Compagnie seine Residentz hat.

V. CELEBES, die auch den Holländern gehöret.

VI. JAPONIA oder JAPAN, die samt einigen andern daherum liegenden Insuln ein besonderes Kayserthum ausmacht, dessen Kayser mehr als zwantzig kleine Könige unter sich haben soll. Das Land ist sehr fruchtbar, die Einwohner Heiden.

VII. Einige kleine in gewissen Archipelagis beysammen liegende Insuln: als da sind

1. Die **Maldivischen** Insuln unter der vordern Ost-Indianischen Halb-Insul, deren an die 12000 seyn sollen, die allesamt von einem einigen König beherrschet werdeu.
2. Die **Moluccischen** Insuln hinter der Insul Celebes, deren Einwohner zwar ihre eigene Könige haben, aber meistens den Holländern unterworfen sind.
3. Die **Philippinischen** Insuln über der Insul Borneo, die von dem ehemaligen König in Spanien Philippo II den Namen haben, und auch meistens den Spaniern zugehören.
4. Die **Marianischen** oder **Diebs-Insuln** / sonsten Archipelagus Lazari genant, deren Einwohnern man schuld gibt, daß sie von Rauben und Stehlen profession machen.

NB. Alle diese Insuln sind mit eben dergleichen Früchten, Gewürtz, und andern Kostbarkeiten, die bey Ost-Indien gemeldet worden, reichlich versehen, und sind die Einwohner meistens Heiden und Götzen-Diener.

Von dem Gelobten Land.

§. 180.

Unter dem **Gelobten Land**, welches in H. Schrift

Schrift insgemein das **Land Canaan** oder das **Jüdische Land** genennet wird, verstehet man denjenigen Strich Landes, welcher hinten am Mittelländischen Meer lieget, und gegen Mitternacht Syrien, gegen Mittag das steinigte Arabien, und zwar insonderheit das Land der Edomiter und Amalekiter, gegen Morgen das öde oder wüste Arabien, und insonderheit das Land der Ammoniter und Moabiter, gegen Abend aber das Mittelländische Meer, so in der Bibel schlecht weg das **grosse Meer** genennet wird, zu seinen Gräntzen hatte; übrigens bald nach der Sündfluth von einigen Patriarchen, nachgehends aber von unterschiedenen abgöttischen Völckern, so meistens von dem **Cham**, dem jüngsten Sohn **Noä** abstammeten, bewohnet wurde; welche letztere aber von den Kindern Israel, die sich eine Zeitlang in Egypten aufgehalten, und nach einer ausgestandenen langwierigen Dienstbarkeit durch Mosen und Josuam in dieses Land, als die ehemalige Wohnung ihrer Voreltern, auf GOttes Befehl zurück geführet worden, gröstentheils vertrieben und von dem Erdboden vertilget worden.

§. 181. Gleichwie hiernebst dieses Land fast um und um mit einem grossen **Gebirg**, gleichsam als mit einem Wall, umgeben war: also sind auch mitten in demselben verschiedene stehende See und **Flüsse**, welche dessen Fruchtbarkeit nicht wenig befördert, zu mercken.

I. Die merckwürdigsten **Gebirge** sind

1. Ein grosses Gebirg oben gegen Mitternacht, so

zwischen Syrien und diesem Land die Grentz-Scheidung machte, und verschiedene Namen führete. Dann auf der See-Seite hieß es der Berg **Libanon**/ auf welchem schöne Cedern wuchsen: hinten gegen Osten der Berg **Hermon** / und in der Mitte das **Amanische** Gebirg.

2. Das Gebirge **Gilead** oder **Galaad**/ gegen Morgen.
3. Das Gebirge **Seir**/ welches unten gegen Mittag die Grentz-Scheidung macht.

II. Die stehende grossen **See** waren

1. Das **todte Meer**/ welches Anfangs ein schönes und fruchtbares Land gewesen, auf welchem die Städte Sodom, Gomorrha, Adama und Zeboim gestanden haben; welches aber, nachdem diese Städte durch ein besonderes Straff-Gericht mit Feur umgekehret worden, in einen stinckenden Pful verwandelt worden.
2. Das **Galiläische** Meer oder der See **Genezareth**/ sonst auch das **Tiberische** Meer genant, an und auf welchem sich Christus zum öftern aufgehalten hat.
3. Der See **Meron** oder **Maron**/ durch welchen der Jordan fliesset.

III. Die vornehmste **Flüsse** sind

1. Der **Jordan**/ der oben an dem Gebirg Hermon entspringt, durch den See Meron durchströmet, und von dannen weiter zwischen Capernaum und Chorazim dem Galiläischen Meer zulaufft; und so weit hieß er der **kleine Jordan**. Aus dem Galiläischen Meer aber komt er wieder heraus und laufft unter dem Namen des **grossen Jordans** in das todte Meer. Weilen übrigens Christus der HErr sich in diesem Fluß hat tauffen lassen, und die Kinder Israel ehemals trockenes Fusses durch eben denselben gegangen sind, so ist derselbe besonders merckwürdig.
2. Der **Jabock**/ der auf der Ost-Seite in dem Gebirg Gilead

Gilead entspringt, und bey Ephron sich mit dem Jordan vereiniget.

3. Der Bach **Kidron** / welcher bey dem Thal Josaphat in das todte Meer laufft.

4. Der **Arnon** / der zwischen dem Stamm Ruben und den Moabitern die Grentz-Scheidung machte, und sich auch in das todte Meer ergiesset.

§. 182. Die Eintheilung dieses gelobten Landes betreffend, so ist dasselbe nach den damit vorgegangenen mancherley Veränderungen, und nach dem Unterschied der Völcker von welchen dasselbe von einer Zeit zur andern bewohnet und beherrschet worden, auch verschiedentlich eingetheilet worden. Hier aber richten wir unser Augenmerck vornehmlich auf diejenige Eintheilung, welche Josua nach Wiedereroberung desselben nach den XII bekanten Stämmen Jsraels vorgenommen hat; wobey dem Stamm Levi, aus welchem die Priesterschaft genommen wurde, zwar kein besonderes Stück Landes, aber an statt dessen 48 Städte zu ihrem Unterhalt eingeräumet worden. Es waren aber die XII so genanten Stämme nach ihrer Lage von Mittag gegen Norden, samt den darinn gelegenen merckwürdigsten Orten, die hier nachstehende

I. Der Stamm **Juda** / darinnen

1. **Bethlehem** / das Vaterland Davids und Geburts-Stadt unsers Heilands.

2. **Kiriath Jarim** / wo die Lade des Bunds eine Zeitlang verwahret wurde, nachdem sie von den Philistern wieder zurück gesandt war.

3. Tecoa, wo sich das kluge Weib aufhielte, so ehedessen

dessen den Absalom mit seinem Vater David ausgesöhnet hat.

4. **Hebron** oder **Kiriath Arba** / wo sich ehemals die Kinder **Enack** aufhielten, und David seine Residentz hatte, ehe er Jerusalem einnahm. Auch hatte Abraham eben daselbsten sein Erb-Begräbniß in einer zweyfachen Höle.

5. **Ziph** / eine Berg-Stadt, in deren benachbarten Wüste gleiches Namens sich David auf seiner Flucht vor Saul eine zeitlang aufhielte.

6. **Carmel** / eine Berg-Stadt, wo der geitzige Nabal wohnete.

7. Gaza, eine der vornehmsten Städte der Philister, die dem Stamm Juda zwar auch im Loos zugefallen, aber eben demselben von den Philistern wieder abgenommen worden: und deren Stadt-Thore Simson einsmals auf den Berg trug.

8. **Ascalon** / die ehemalige Haupt-Stadt der Philister, wo Simson die 30 Mann erschlug, als er die Wettung wegen dem von ihm gegebenen Räthsel mit so viel Feyr-Kleidern bezahlen mußte.

II. Der Stamm **Simeon** / darinnen

1. **Bersaba** / wo Abraham und Isaac eine geraume Zeit gewohnet haben, und wohin der Prophet Elias einsten vor der gottlosen Jesabel geflohen war.

2. **Ziklag** / welche Stadt die Philister den Simeoniten wegnahmen.

3. **Etham** / ein vestes Schloß, wobey sich Simson ein zeitlang in einer Steinkluft aufgehalten hat.

III. Der Stamm **Dan** / darinnen

1. **Asdod** / eine Stadt der Philister, in welcher sie ihren Abgott Dagon stehen hatten; wo auch der Judas Maccabæus einsmals von dem Bacchide überwunden worden, und der Apostel Philippus den Cämmerer der Königin aus Morenland getaufft hat.

2. **Gath** / auch eine vornehme Stadt der Philister, und Goliaths Vaterland.

3. Thim-

3. **Thimnat** / wo sich Simson ein Weib ausgelesen, und auf dem Weg einen Löwen zerrissen hat.

IV. Der Stamm **Benjamin** / darinnen

1. **Jerusalem** / die Haupt-Städt des gantzen Jüdischen Landes, bey welcher der berühmte **Oelberg** und **Golgatha** lag, alwo Christus sein Leiden angefangen und vollendet hatte; die auch zur Zeit des Alten Testaments von dem Assyrischen König Nebucadnezar, in dem 70sten Jahr nach Christi Geburt aber von Tito Vespasiano samt dem schönen Tempel zweymal völlig zerstöret und in die Asche geleget worden.
2. **Emaus** / ein nicht weit von Jerusalem gelegener Flecken, woselbst sich Christus nach seiner Auferstehung einigen seiner Jünger zu erst zu erkennen gab.
3. **Ai** / eine namhafte Stadt, die Josua einsmals durch einen Hinterhalt eingenommen hat.
4. **Jericho** / eine schöne und grosse Stadt, die von den Kindern Israel einsmals durch den blossen Posaunen-Schall eingenommen worden.
5. **Gibeon** / eine ehemals vornehme Stadt, deren Einwohner Josua wegen einer gebrauchten List zu Wasserträgern bestellet hat.

V. Der Stamm **Ruben** / darinnen

1. Der Berg Nebo, auf welchem GOtt der HErr dem Mosi das gelobte Land von fernem gezeigt hat, und wo Moses auch gestorben ist.
2. Machærus, ein vestes Schloß, nicht weit vom todten Meer, wo Johannes der Täuffer enthauptet worden.

VI. Der Stamm **Gad** / darinnen

1. **Ramoth in Gilead** / eine Frey-Stadt, in deren Belägerung der König Ahab erschlagen worden.
2. **Mahanaim** / wo die Engel dem Jacob erschienen, als er aus Mesopotamien wieder nach Haus reisete.
3. **Pnuel** oder **Pniel** / wo Jacob mit GOtt gerungen hat.
4. **Suchot** / welche Stadt Gideon zerstöret hat.

5. **Bethabara** / am Jordan, wo Johannes tauffete.
6. **Jabes in Gilead** / eine der vornehmsten Städte in der Landschaft Gilead.
7. Pella, wohin sich die Christen in Sicherheit begeben hatten, als Jerusalem von den Römern zerstöret worden.

VII. Der Stamm **Ephraim** / darinnen

1. **Bethel** / eine Berg-Stadt, in welcher Jerobeam eines von seinen güldenen Kälbern aufgerichtet hat.
2. **Sichem** / wo Jerobeam erstlich seine Residentz hatte, und in deren Gegend die Gebeine Josephs begraben worden.
3. **Samaria** / die ehemalige Residentz der letztern Jüdischen Könige.
4. Die beyde Berge **Ebal** und **Garizim** / auf deren letzterem **Manasses** / der Bruder des Hohenpriesters **Jaddi** / mit Genehmhaltung Alexandri Magni, einen besondern Tempel bauete, um dem zu Jerusalem damit trotz zu bieten; der aber hernach von Hyrcano wieder zerstöret worden. Gleich wie übrigens von eben diesem Berg Garizim dem Volck der Segen ertheilet wurde: also war zur Zeit Josuä von dem Berg Ebal der Fluch ausgesprochen.
5. **Silo** / wo die Lade des Bunds und die Hütte des Stifts eine Zeitlang verwahret war, und wo das Volck Israel zur Zeit Samuels opferte.
6. **Joppe** / eine an der See gelegene Stadt, samt einem Hafen, wo zur Zeit Salomonis das Cedern-Holtz zum Tempel-Bau ausgeladen wurde, und Jonas zu Schiff ging, da er vor dem HErren flohe.

VIII. Der Stamm **Manasse** / welcher aus zwey Stücken Landes bestunde, deren eines **disseits** / das andere aber **jenseit** des Jordans gelegen war.

1. In dem **disseitigen** Theil lagen 1) Cæsarea Palæstinæ, die Haupt-Stadt des gantzen Lands zur Zeit der Römer. 2) **Thirza** / die ehemalige Residentz einiger Israelitischen Könige.
2. In dem **jenseitigen** Theil lagen 1) **Chorazim** / welcher Stadt Christus einsmals böses prophezeyet.

2) Ger-

2) **Gergesa** / deren Einwohner Christum von sich weichen hiessen, als er den Teufel in ihre Schweine fahren ließ.

IX. Der Stamm **Isaschar** / darinnen
1. Der Berg **Carmel** / ein grosses und fruchtbares Gebirg.
2. **Nain** / vor deren Stadt-Thor Christus der Witwen todten Sohn wieder lebendig gemacht hat.
3. Der Berg **Tabor** / auf welchem Christus verkläret worden.
4. **Endor** / wo sich die Zauberin aufhielte, die der Saul um Rath fragte.
5. **Jesreel** / eine vornehme Stadt, bey welcher **Naboth** seinen Weinberg hatte.
6. Sunem, das Vatterland der **Abisag** / die in der Schrift die **Sunamitin** heisset, und den David in seinem Alter wärmete.

X. Der Stamm **Sebulon** / darinnen
1. **Tiberias** oder **Genezareth** / am Galiläischen Meer, die den Namen vom Kayser Tiberio haben soll.
2. Bethsaida, eine grosse Stadt.

XI. Der Stamm **Asser** / darinnen
1. Acco oder **Ako** / nachmals Ptolemæis genant, eine veste und berühmte Stadt.
2. Tyrus und Sidon, zwey berühmte Handel-Städte.

XII. Der Stamm NAPHTHALI, darinnen
1. Cæsarea Philippi, eine von dem Vier-Fürsten Philippo erweiterte Stadt.
2. **Capernaum** / eine berühmte Stadt, in welcher Christus drey Jahr lang gewohnet, ihr aber auch hernach den Untergang angedrohet hat.
3. Der **Berg des HErren** am Galiläischen Meer, auf welchem Christus oft gebetet, und auch seine Berg-Predigt gehalten hat.

§. 183. In Ansehung seiner natürlichen Beschaffenheit war dieses Land überaus fruchtbar, daher

daher es in H. Schrift auch ein Land genant wird, da Milch und Honig fliesset; wie dann dasselbe an Oel, Wein, Honig und Balsam sehr gesegnet und zur Viehzucht, welcher die alten Einwohner meistens oblagen, sehr bequem war. Die Einwohner waren zur Zeit des alten Testaments meist Juden und auch Heiden. Im neuen Testament fand man viele Christen darinn, und nun haben die Türcken samt ihrer Religion darinnen die Oberhand. Das weltliche Regiment hat sehr oft abgewechselt, indem das Land bald von Richtern, bald von Fürsten und Hohenpriestern, bald aber von Königen regieret wurde, und dabey bald einen eigenen souverainen Staat vorstellete, bald aber unter eines andern höhern Potentaten Oberherrschaft stunde; wie dann die Assyrer, Perser, Griechen, Syrer und Römer in alten Zeiten nacheinander darinn den Meister gespielet haben: bis das Land endlich gar unter Türckische Botmäßigkeit gerathen ist. Ob auch gleich ehedessen von den Christlichen Potentaten verschiedene so genante Creutz-Züge nach dem gelobten Land vorgenommen und zahlreiche Armeen dahin gesandt worden, um die Türcken wieder davon abzutreiben, so war doch meistens alle Mühe umsonst.

Von AFRICA.

§. 184.

AFRICA ist der dritte Haupt-Theil unserer Erd-

Erd-Kugel, so uns Europäern gegen Mittag lieget, und fast ringsum von dem grossen Welt-Meer umgeben ist, bis auf einen kleinen Isthmum oder Land-Enge, wodurch es mit Arabien, und durch dieses mit Asien zusammen hänget. Ubrigens wird dieser Welt-Theil von den neuern Geographis in sechs Theile eingetheilet. Als da sind 1. Africa um den Nilum; 2. die **Barbarey**; 3. **das vordere Aethiopien**; 4. **das hindere oder untere Aethiopien**; 5. die Küste der **Caffern**; 6. die zu Africa gehörige **Insuln.**

§. 185. Africa um den Nilum bestehet aus **Egypten, Nubien** und **Abessynien.**

I. **Egypten** ist vor uralten Zeiten ein Königreich gewesen, und zwar eins der allerältesten, davon man in den Historien einige Nachricht hat. Nunmehro stehet es unter Türckischer Botmäßigkeit, und sind die Einwohner der Mahomethanischen Religion zugethan. Die vornehmsten Ort darinnen sind

1. Scanderick oder Alexandria, eine vor alters berühmte Stadt, welche Alexander Magnus erbauet hat.
2. Cairo, die Haupt- und Residentz-Stadt des Türckischen Bassa, in deren Gegend das alte Memphis soll gestanden haben.

NB. Mitten durch dieses Reich fliesset der berühmte Nilus, der in Abessynien entspringt, durch Nubien und Egypten durchströmet, und endlich bey der Stadt Cairo sich in zwey Arme theilet, welche ein dreyeckigtes Stück Land, so eben daher Delta genennet wird, absondern, und endlich mit vielen kleinen Ostiis in das Mittelländische Meer fället. Es hat aber dieser Fluß die Art, daß er das Land durch seine jährliche Uberschwemmung fruchtbar macht; und so weit ist auch der Strich Landes zu beyden Seiten sehr fruchtbar und bewohnt, übrigens aber voller Wüsteneyen und Einöden. An diesem Fluß

Fluß und dessen Schilf halten sich auch viele Crocodillen auf, die Menschen und Vieh sehr gefährlich sind.

II. **Nubien** gehöret theils den Türcken, deren Unterthanen auch derselben Religion zugethan sind; theils besondern kleinen Königen, die samt ihren Unterthanen Heiden sind.

III. **Abessynien** hat seinen eigenen König oder Kayser, der **grosse Negusch** genant, und soll meistentheils Christlicher Religion zugethan seyn. Ubrigens wird dasselbe in viele kleine Königreiche eingetheilet; und ziehen die Einwohner samt ihren Regenten hordenweise im Land herum; daher auch kein gewisser Ort oder Stadt darinn namhaft gemacht werden kan.

§. 186. Die **Barbarey** besteht aus der eigentlich also genanten **Barbarey**, und aus der **barbarischen Wüsteney** oder der **Wüste Sara.**

§. 187. Die eigentlich also genante **Barbarey** bestehet wieder aus drey Theilen, deren **einer** das Kayserthum FEZ und MAROCCO ausmacht, der **andere** unter Türckischer Botmässigkeit stehet, der **dritte** aber aus einigen kleinen Reichen bestehet, die ihre eigene Könige haben, und keinen andern Herren über sich erkennen.

I. Das Kayserthum FEZ und MAROCCO hat seinen eigenen Herren, und ist meistens der Mahomethanischen Religion zugethan. Die merckwürdigsten Ort darinnen sind

1. Fez, die Haupt-Stadt des Kayserthums Fez, wo die Handlung nicht nur sehr blühet, sondern auch viele gelehrte Leute seyn sollen.
2. Salee, eine reiche Handel-Stadt und Republique, so unter dem Schutz des Kaysers von Marocco stehet, und wohin die Spanier und Engelländer starcken Handel treiben.

3. Mi-

3. Miquenez, eine Kayserliche Residentz.
4. Tetuan, eine Vestung und Republique der Mohren.
5. Zeuta, eine gegen Gibraltar über gelegene Vestung, so den Spaniern gehöret.
6. Marocco, die Haupt-Stadt des Königreichs Marocco.
7. Mazagan, eine feine Handel-Stadt der Portugiesen.

II. Was den **Türcken** in der Barbarey zugehöret, beruhet auf den drey bekanten Republiquen Algier, Tunis und Tripolis, welche ihren eigenen Fürsten und **Day** erwehlen.

1. In ALGIER ist 1) Algier die Haupt-Stadt und ein mächtiges Raubnest, dessen Einwohner mit ihrer Caperey das Mittelländische Meer sehr unsicher machen. 2) Oran, eine Vestung, welche seit A. 1632 wieder unter Spanischer Botmäßigkeit ist.
2. In TUNIS ist 1) die Haupt-Stadt Tunis, ein gleichfalls berühmtes Raubnest. 2) Birsa, in welcher Gegend das alte Carthago soll gestanden haben. 3) Die Provintz Biledulgerid, welche eine grosse Menge Getreyd und Dattlen hervor bringt.
3. In TRIPOLIS ist 1) Tripolis, ein vester Seehafen, dessen Einwohner auch der See-Räuberey ergeben sind. 2) Das Königreich Barca. 3) Die Wüste Barca.

III. Die übrige kleine Königreiche, welche zur Barbarey gehören, liegen unter Tunis und Tripolis: davon hier nicht nöthig mehrere Umstände anzuzeigen.

§. 188. Die **Wüste Sara** ist ein sehr grosses, aber ödes Stück Land, in welchem fast kein Wasser anzutreffen; daher es auch meist unbewohnt ist. Hinten in der Wüste Berdoa soll der vor alters berühmte Tempel des Jupiter Ammons gestanden haben.

§. 189. Das vordere Aethiopien bestehet aus Nigritien und Ober-Guinea.

I. Nigritien / dessen Einwohner theils Mahometthaner theils Heiden sind, wird in vier besondere Königreiche eingetheilt. Darinnen

1. Capo Verde, oder das grüne Vorgebirg vornen an der Atlantische See.
2. Fort Louis, eine Frantzösische Vestung, vornen an an dem Fluß Senegal.
3. S. James oder S. Jaques, eine Vestung und Insul, so den Engelländern zugehöret; als welche daselbst ihren grossen Sclaven-Handel mit den schwartzen Mohren treiben.

NB. Mitten im Land ist das Königreich Tombut, und der Fluß Niger besonders merckwürdig.

II. Ober-Guinea wird in viel kleine Königreiche eingetheilet, deren Einwohner meistens Heiden sind. Doch haben die Europäer auch viele Colonien darinnen. Das merckwürdigste in demselben ist

1. Drey berühmte Vorgebirge / als 1) Capo Verga: 2) Capo de Palmas: 3) Capo de tres Puntas.
2. Drey berühmte See-Küsten: als 1) die Zähn-Küste / wo viele Elephanten-Zähne angetroffen werden: 2) die Goud oder Gold-Küste / darinn vieles Gold gefunden wird: 3) die Greyn Küste / oder der Körnerstrand / wo sehr viel Pfeffer wächßt.
3. Verschiedene Holländische Vestungen und Colonien: als Friederichsburg / S. Georgio de las Minas, Conrads-Burg / Fort de Nassau.
4. Etliche Dänische Vestungen: als Friedrichsburg und Christiansburg.
5. Capo Corso, eine Englische Vestung.

§. 190. Das hintere oder untere Aethiopien begreifft Unter-Guinea, das Mittelländische Aethi-

Aethiopien und die beyden Küsten ZANGHE und AYAN.

I. Unter-GUINEA wird auch in viele kleine Königreiche eingetheilet, darinnen theils Christen Theils Heiden wohnen. Vor andern sind zu mercken

1. LOANGO, dessen Einwohner vor diesem Menschen-Fresser gewesen.
2. CONGO, darinn die Christliche Religion floriret.
3. ANGOLA oder DONGO, so den Portugiesen gehöret, und auch der Christlichen Religion zugethan. Die Haupt-Stadt ist Loanda S. Paul.
4. BENGUALA, so auch den Portugiesen gehöret.

II. Das Mittelländische Aethiopien bestehet gleichfalls aus vielen kleinen Königreichen, deren Einwohner meist Heiden oder vielmehr ohne alle Religion, und zum theil Menschenfresser sind.

III. Die Küste ZANGHE oder ZANGUEBAR, wird auch in viele kleine Königreiche eingetheilt, hat Mahomethanische Einwohner, und gehöret meistens den Portugiesen; als welche in dem vesten Seehafen Mozambique ihren besondern Vice-Re haben.

IV. Die Einwohner der Küste AYAN sind auch Mahomethaner, und treiben mit den Portugiesen einen starcken Handel.

§. 191. Die Küste der Caffern wird durch das Gebirg Lupata in den Oestlichen und Westlichen Theil eingetheilet, und sind die Einwohner meistens Heiden oder Leute ohne alle Religion; doch haben die Holländer und Portugiesen auch hier ihre Niederlage.

I. In dem Westlichen Theil sind zu mercken

1. Das Vorgebirge guter Hoffnung / Capo de Bona Speranza oder Capo Tormentoso, eines der vornehmsten Vorgebirge in der gantzen Welt; auf welchem die Holländer eine vortreffliche Vestung ange-

angelegt haben, und woselbst sie auf ihrer Reise nach Ost-Indien sich meist mit frischem Wasser versehen.

Uber diesem Vorgebirge wohnen die Hotentotten, die beständig im Land herum ziehen.

2. **Tafelberg**/ ein grosser Berg, bey welchem ein Bay, so den Fremden zu einem Hafen dienet.

II. In dem **Oestlichen** Theil, der in viele kleine Königreiche zertheilet wird, sind vornehmlich zu mercken,

1. Das Königreich MANAMOTAPA, darinn sehr viel Gold und Silber seyn soll, und woselbsten die Portugiesen etliche Colonien haben.
2. Das Königreich MANICA, darinn auch ein grosser Reichthum von Gold seyn soll.

§. 192. **Was endlich die um Africa herum gelegene Insuln betrifft, so liegen einige derselben vornen auf dem Atlantischen Meer; andere aber hinten auf dem Indianischen Meer.**

I. Auf dem **Atlantischen** Meer liegen

1. Die Canarischen oder **glückseligen Insuln** / die allesamt den Spaniern zugehören, und davon der Canari-Zucker, Canari-Seck und die Canari-Vögel den Namen haben. Die merckwürdigsten derselben Insuln sind
   1) Teneriffa, auf welcher der Berg Pico, über welchen die Geographi vor diesem den Primum Meridianum gezogen haben.
   2) Ferro, über welche dieser Meridianus heut zu tag von den meisten Geographis gezogen wird.
2. Die Insuln des **grünen Vorgebirgs** / welche den Portugiesen gehören, auf deren einer, Namens S. Jago, der Gouverneur seine Residentz hat.

II. Auf dem **Indianischen Meer** verdienen angemerckt zu werden

1. Die

1. Die grosse Insul Madagascar, die von vielen kleinen Regenten beherrschet wird, nebst welchen die Portugiesen, Frantzosen und Engelländer nach und nach vesten Fuß darauf gefaßt, aber wenig Vortheil mögen gefunden haben, weilen sie dieselbe meist wieder verlassen haben.

2. Die **Comorrhischen Insuln** / deren fast jede ihren besondern König haben soll.

3. Die Insuln Bourbon und S. Mauricii, neben Madagascar, so den Frantzosen zuständig.

§. 193. In Ansehung seiner **natürlichen Beschaffenheit** ist dieser Theil der Welt an vielen Orten gesund und fruchtbar, an andern Orten hingegen desto ungesunder und öde. Der obere und untere Theil nemlich sind sehr fruchtbar und an manchen Orten zur Viehzucht sehr bequem: insonderheit bringt Egypten und die Barbarey eine ungemeine Menge Getreyd hervor; womit die Europäer von alten Zeiten her an manchen Orten ihren Mangel ersetzet haben. Ausser diesem wird in diesem Land ein grosser Reichthum von allerley vortrefflichen Baum- und andern Früchten, wie auch sonsten kostbaren Waaren, wie nicht weniger mancherley Gattungen von zahmen und wilden Thieren angetroffen; als nemlich Citronen, Pomerantzen, Feigen, Dattlen, Wein, Zucker, Honig, Wachs, Baumwolle, Flachs, Elephanten-Zähne, Gold, Silber, Balsam, Pfeffer, Acatien, Sennen-Blätter, Pferde, Rinder, Schafe, Camele, Elephanten, Straußen, Affen, Bisem- und Meer-Katzen, samt den schönsten Schildkröten;

item Löwen, Tiger- und Parterthiere, Leoparden und Crocodile, welche letztere allein in Africa um den Nilum ihren Aufenthalt haben. Der mittlere Theil hingegen dieses Lands ist wegen der unerträglichen Hitze und des darinn befindlichen Wasser-Mangels nicht nur sehr dürr, wüst und öde, sondern auch sehr ungesund, und wegen den darinn sich aufhaltenden vielen wilden und zum theil giftigen Thieren und schädlichen Ungeziefers zu bewohnen, oder auch nur durchzureisen sehr gefährlich. Die eingebornen **Einwohner** sind im obern Theil noch zimlich civilisiret, und meistens der Mahomethanischen Religion zugethan: die aber in den zu beyden Seiten und unten gelegenen Provintzen wohnen, sind meistens unwissende, rohe und blinde Heiden; die von Leib gröstentheils schwartz sind, und halb nackend gehen. Ubrigens nehren sie sich insgemein von der Viehzucht und den Früchten des Lands, wie auch von der Handlung mit den Europäern. In der Barbarey hingegen ist die Seeräuberey eine privilegirte Sache. Das **weltliche Regiment** ist bey den Africanischen Königen Monarchisch und sehr souverain.

Von AMERICA.

§. 194.

AMERICA ist der vierte Haupt-Theil unserer Erd-Kugel, sonsten die neue Welt und **West-Indien** genant; weilen dasselbe uns Europäern

ropäern erst seit A. 1492, da es von Christophoro Columbo und Americo Vesputio zu erst entdecket worden, bekant, und gegen Westen gelegen ist.

§. 195. Die besondere Namen des **Gewässers**, womit dieser Theil der Erden umgeben ist, samt den berühmtesten **Meerbusen**, **Meer-Engen** und vornehmsten **Flüssen** sind folgende.

I. Das grosse Welt-Meer, welches zu beyden Seiten, wie auch unten an America anstösset, ist schon oben §. 23 bekant gemacht worden; und bekomt dasselbe von den daran liegenden Provintzen auch verschiedene besondere Namen, welche sind

a) Von dem Mar del Nord,

1. Das **Meer von** Canada, neben der Provintz Canada.
2. Das **Virginische** Meer, bey Virginien.
3. Das **Mexicanische** Meer, bey Mexico.
4. Das **Brasilianische** Meer, neben Brasilien.
5. Das **Paraguayische** Meer, neben Paraguay.

b) Von dem Mar del Zur.

1. Das **Californische** Meer, neben California.
2. Das **Peruvische** Meer, neben Peru.
3. Das Mar de Chili, neben Chili.

c) Das **Magellanische** Meer ist für sich.

II. Die besondere **Meer-Busen** sind

1. Der grosse **Mexicanische** Meer-Busen neben Mexico.
2. Der **Hudsonische** Meer-Busen oben zwischen Neu-Britanien.
3. Der **Laurentische** Meer-Busen zwischen Canada und Terra Nova.
4. Der Panamische Meer-Busen, bey Panama.

III. Die vornehmsten **Meer-Engen** sind

1. Die **Magellanische** Meer-Enge unten zwischen der Terra Magellanica und Terra Ignis.
2. Die **Hudsonische** Meer-Enge an dem Hudsonischen Meer-Busen.

IV. Die berühmteste **Flüsse** sind

1. Der Fluß Canada oder S. Laurentii, als der gröste in America, welcher in den Laurentischen Meer-Busen fället.
2. Der Fluß Missisippi, der oben in Canada entspringt, durch Florida nach dem Mexicanischen Meer-Busen laufft, und auf dessen Gegend der A. 1719 in Franckreich vorgegangene Actien-Handel seine Absicht hatte.
3. Der Fluß der **Amazonen** / der das Land der Amazonen quer durchströmet, dasselbe wie der Nilus zu gewissen Zeiten fruchtbarlich überschwemmet, und sich endlich in die Nord-See ergiesset.
4. Der Fluß Paraguay oder Rio de la Plata, der unten in der Provintz Paraguay zu sehen ist, und in das Meer gleiches Namens fliesset. Den Namen Paraguay, welcher eine **Feder** bedeutet, hat er von den schönen Federn, welche die mancherley bunte Vögel in grosser Menge an dessern Ufern fallen lassen. Rio de Plata oder **Silber-Strom** heißt er, weilen er vielen Silber-Sand mit sich führet.

§. 196. Was nun die Eintheilung des Erdreichs von America anlanget, so wird dasselbe erstlich überhaupt in das **veste Land**, und die da herum liegenden **Insuln**, das veste Land aber ferner durch die berühmte **Panamische** Land-Enge in den **Nördlichen** und **Südlichen** Theil eingetheilet; deren jeder wieder aus verschiedenen Provintzen bestehet.

§. 197. Zu dem **Nördlichen Theil** nemlich werden gerechnet

I. Das **alte Mexicanische Reich** oder **Neu Spanien** / so den Spaniern gehöret, und darinnen

1. Mexico, die Haupt-Stadt und ehemalige Residentz der Mexicanischen Könige; jetzo aber der ordentliche Aufenthalt des Vice-Roi, wie auch der Sitz eines Ertz-Bischofs.

2. Vera

2. Vera Crux, ein vortrefflicher See-Hafen an dem Mexicanischen Meer-Busen, wo die Spanier ihre vornehmste Niederlage von Waaren haben.

3. Die Halb-Insul Yucatan, die sehr reich an Baum-Wolle.

II. Neu-MEXICO, so auch unter Spanischer Botmäßigkeit.

III. FLORIDA, welches in das **Frantzösische** Florida oder Louisiana, und in das Spanische Florida eingetheilet wird.

1. In dem **Frantzösischen** Theil sind Neu-Orleans und Fort Louis, zwey namhafte Vestungen am Ausgang des Flusses Missisippi; deren erste zugleich für die Haupt-Stadt des Frantzösischen Florida gehalten wird, zu mercken.

2. In dem **Spanischen** Theil ist S. Augustin ein guter Seehafen, und S. Matthæi ein feines Castell.

IV. CANADA, eine grosse Provintz, davon die Frantzosen den grösten Theil, die Engelländer aber die an der See gelegene Küsten in Besitz haben.

1. In dem **Frantzösischen** Canada liegen 1) Quebeck, die vornehmste Colonie der Frantzosen in diesem Land, und die Residentz des Gouverneurs, so vest ist und mit einem Bistum versehen; am Fluß S. Laurentii. 2) Ponechartrain, ein feiner Seehafen, an eben dem Fluß. 3) Tracy, ein grosser See mitten im Land.

2. Der **Englische Theil** bestehet aus sieben kleinern Provintzen oder See-Küsten: welche sind

1) Carolina, darinn 1) Charles-Town oder **Carlstadt** / als der Haupt-Ort. 2) Ebenezer, der Aufenthalt der Saltzburgischen Emigranten, welche dahin gebracht worden.

2) **Virginien** / welche Provintz des daher kommenden Tabacks halben sehr bekant, und darinn Jamestown die Haupt-Stadt.

3) **Maryland** / darinn auch sehr viel Taback erbauet wird.

4) Pensilvania, deren Haupt-Stadt Philadelphia, darinn sich viele Quäcker aufhalten.

5) Neu-Jersey, Neu-Engelland / Neu-Schottland oder Acadia, darinn Port Royal.

V. Neu Britannien / welches um den Hudsonischen Meer-Busen lieget, und den Engelländern zugehöret.

NB. Besser oben sind gegen dem Nordpol noch verschiedene Ländereyen, dahin man aber wegen der grossen Kälte nicht kommen kan.

VI. Die Halb-Insul CALIFORNIA, an deren Ufer eine reiche Perlen-Banck ist.

§. 198. Zu dem Südlichen Theil werden gerechnet

I. TERRA FIRMA, oder das veste Land, welche Provintz von Christophoro Columbo zu erst entdeckt worden; nachdem vorher etliche Antillische Insuln bekant waren; und worauf die Spanier, als welche noch heut zu tag die Besitzer davon sind, zu erst Fuß gefasset haben. Die merckwürdigsten Ort darinnen sind

1. Panama, die Haupt-Stadt auf dem Isthmo oder Land-Enge, wodurch der Südliche Theil von America mit dem Nordlichen zusammen hänget, und die Niederlage von allem Peruanischen Reichthum, der zur See dahin gebracht, und von dannen weiter zu Land nach Porto Belo abgeführet wird.
2. Porto Belo, eine schöne Handel-Stadt und vortreflicher Seehafen, gegen Panama über.
3. Carthagena, ein gleichfalls berühmter Seehafen.
4. S. Fe de Bogota, eine feine Ertz-Bischöfliche Stadt, in deren Gegend viele Smaragd-Bergwercke zu finden.
5. Bonaventura und Maracaibo, zwey veste Seehäfen.

II. Das Land der Amazonen / so den Portugiesen gehöret, worinn ehedessen eben so streitbare Weiber sollen gewohnt haben, wie vor alters in Asien.

III. PERU, so den Spaniern gehöret, als welche daraus einen sehr grossen Reichthum ziehen. Wir mercken darinnen

1. Lima, die Haupt- und Residentz-Stadt des Vice-Re, woselbst grosser Handel getrieben wird; die aber in

vorigem Jahr von einer plötzlichen Uberschwemmung fast gäntzlich zu grund gerichtet worden.

2. Potosi, eine grosse und Volck-reiche Stadt, in deren Gegend die reichsten Silber-Bergwercke von der gantzen Welt seyn sollen.
3. Cusco, eine Bischöfliche Stadt, und ehemalige Residentz der Peruanischen Kayser.

IV. **Brasilien**, so den Portugiesen gehöret, und davon der Cron-Printz in Portugall den Namen führet. Was von dieser Provintz gegen dem Land zugehet ist meist öde und hat wilde Einwohner. Auf den Küsten aber sind die vornehmsten Ort

1. S. Salvator, die Haupt-Stadt von der gantzen Provintz und Residentz des Gouverneurs, woselbst ein Ertz-Bischof.
2. Olinda, die Haupt-Stadt der Provintz Fernambuco, von wannen das beste Brasilien-Holtz kömmt, und woselbst auch vortreffliche Degen-Klingen geschmiedet werden.
3. Siara, ein feiner Seehafen, von wannen viel Baumwolle abgeholet wird.
4. Porto Seguro, eben dergleichen.
5. S. Vincent, die äusserste Colonie der Portugiesen, wo bisweilen Staats-Gefangene verwahret werden.

V. PARAGAY, so theils den Spaniern, zum theil aber den Portugiesen zugehöret. Darinn

1. Assumtion, die Haupt-Stadt und Residentz des Gouverneurs.
2. Terra Missionum, ein an den Grentzen liegendes Stück Land, so den Jesuiten zugehöret.
3. Tucuman, eine kleine Provintz, darinn die einträglichsten Bergwercke sind.

VI. CHILI, so auch den Spaniern gehöret, was nemlich die See-Küsten betrifft; denn nach dem Land zu sind wilde Einwohner. Der Haupt-Ort ist S. Jago, wo der Gouverneur und ein Ertz-Bischof ihren Sitz haben.

VII. TERRA MAGELLANICA, so von einigen mit zu Chili gerechnet wird, und deren wilde Einwohner insgemein Patagons genennet werden.

§. 199. Unter den zu America gehörigen Insuln werden hier insonderheit verstanden

I. Die Antillischen Insuln, welche in und vor dem grossen Mexicanischen Meer-Busen liegen, und von welchen hier insbesondere verdienen angemerckt zu werden.

1. HISPANIOLA oder S. DOMINGO, die von den Frantzosen und Spaniern gemeinschaftlich besessen wird. Die Haupt-Stadt gleiches Namens ist der Sitz des Gouverneurs und eines Ertz-Bistums.
2. JAMAICA, so den Engelländern gehöret, und eine der wichtigsten ist; darauf Port Royal die Haupt-Stadt; wo auch der Gouverneur seinen Sitz hat.
3. CUBA, die gröste unter allen, so den Spaniern gehöret, und darauf Havana die Haupt-Stadt, und vester Seehafen; woselbst sich die die Spanischen Flotten und Silber-Gallionen nebst den Kauffarthey-Schiffen zu versammlen pflegen, und nach Europa zu schiffen.
4. MARTINIQUE, so den Frantzosen gehöret, und darauf viel Zucker und Taback gebauet wird.
5. BARBADOS, die vornehmste unter den Englischen Insuln, wo starcke Zucker- Tabac- und Indigo-Plantagen sind; zu welchen die Engelländer viele Negers gebrauchen.
6. S. VINCENT und TABAGO, unter voriger, wo viel Tabac und Zucker wachßt.

II. Die Lucayischen Insuln, über Cuba, welche sonst mit zu den Antillischen gerechnet werden. Die merckwürdigsten derselben sind

1. Guanahani oder S. Salvator, welche von Christophoro Columbo zu erst entdeckt worden.
2. Bahama, davon der Canal, welcher zwischen dieser Insul und dem Spanischen Florida zu sehen, den Namen hat; sonsten aber für die Schiffe eine sehr gefährliche Passage ist.

III. Die Bermudischen oder Sommer-Insuln, bey Canada, so theils den Engelländern theils den Frantzosen

sen gehören, und bey welchen ein reicher Fischfang getrieben wird. Die merckwürdigsten derselben sind

1. Die Insul Royal, darauf das berühmte Vorgebirg Capo Breton genant.
2. Terra Nova, darauf Plaisance ein vester Seehafen, so den Engelländern gehöret.

IV. Die **Azorischen** oder **Habichts-Insuln**, so den Portugiesen zuständig sind, und unter welchen Tercera die vornehmste ist, in deren Haupt-Stadt Angra der Gouverneur seinen Sitz hat, und der Portugiesische König Alphonsus VI ehemals eine zeitlang im Exilio gelebt hat.

V. Die **Salomonischen** Insuln auf dem stillen Meer, welche von den Spaniern zu erst entdeckt worden, aber nicht sehr bewohnt sind. Die vornehmste derselben ist S. Isabella.

VI. Terra Ignis, unter der Terra Magellanica.

§. 200. Die **Luft** ist in diesem Theil der Erden, wegen der zu beyden Seiten daran stossenden Gewässer, auch so gar in dem mittlern Theil, der doch unter einem sehr hitzigen Climate lieget, zimlich temperiret. Aus der **Erde** wächßt das schönste Getreyd, und eine grosse Menge Taback, Zucker, Baumwolle, und sonst mancherley Baum-Früchten, und seltene Bäume, deren Holtz zur Färberey gebraucht wird. In der Erde liegen die kostbarste Metalle, Saltz, Edelgestein, Crystall und allerley Farben. Die **Wasser** nehren die köstlichsten Fische. Zur **Viehzucht** sind die meisten Gegenden sehr bequem; doch wollen die Pferde darinn nicht gut thun An wilden Thieren ist ein solcher Uberfluß, daß mit deren Peltzwerck, besonders in Canada, ein grosser

grosser Handel getrieben wird. Die **Einwohner** sind grossen theils Europäer, da jede Nation ihre sonst gewöhnliche Religion darinn fortzupflantzen suchet; überhaupt aber der Handlung obliegen, und von dannen die kostbarsten Waaren, als Gold, Silber, Edelgestein, Perlen, Corallen, Ambra, Indigo, Cacao, Cochenille, Campeche- und Brasilien-Holtz oder Fernambuco, Tabac, Zucker, Baumwolle, Citronen, Pomerantzen, Gummi, Honig, Wachs, Seide und allerley Peltzwerck in grosser Menge nach Europa übersenden. Die **wilden Indianer** sind insgemein starck von Leib und schwartz, gehen anbey halb nackend, und dienen den Europäern meistens als Sclaven. Diejenigen aber, die noch in der Freyheit leben, und hier und da mitten im Land wohnen, nehren sich gröſten theils von der Jagd und Fischerey. Der **Religion** nach sind sie blinde und tumme Heiden, bey denen kein Schatten einiger Gelehrsamkeit zu finden; als welche auch unter den darinn wohnenden Europäern selbst wenig Liebhaber findet, weilen jederman nur auf die Handlung bedacht ist. Das **weltliche Regiment** wird durch die Vice-Re und Gouverneurs geführet; und haben auch die Wilden noch hier und da ihre besondere Könige.

Register

Register.

A.

Aachen, 44
Aar, 71
Adler-Orden
der weisse, 121
der schwartze, 124
Abasgier, 154
Abbeville, 80
Abessynien, 174
Abo, 143
Acco, Ako, 171
Achaia, 133
Actium, 133
Adama, 166
Adige, 91
Adria, 95
Adrianopel, 130
Aethiopien, 176, sq.
Aetna, 100
Africa, 172 sqq.
um den Nilum, 173
Aggerhus, 140
Aglar, 95
Agnetin, 128
Agra, 157
Ai, 169
Aichstädt, 46
Aire, 63
Aix, 85
Aland, 143
Albanien, 132
Alburg, 138
Alby, 84
Alcala de Henares, 115
Alcantara-Orden, 116
Alcontin, 111
Alençon, 80
Alenteio, 111
Aleppo, 152
Alessandria della Paglia, 94
Alexandria, 173
Algarbien, 111
Algier, 175
Alicante, 114
Almeria, 111
Alpen-Gebirg, 91
Alsen, 139
Altenburg, 49
Altenkirchen, 37
Altgow, 35
Altmarck, 52
Altona, 56
Altorff, 47, 73
Altranstadt, 49
Altstädt, 50
Altstädten, 76
Amack, 139
Amalfi, 99
Amanische Gebirg, 166
Amazonen-Fluß, 182
Amazonen-Land, 184
Amberg, 31
America, 180, sqq.
Amiens, 80
Amsterdam, 68
Ancona, 97
Andalusien, 113
Andlau, 88
Andreas-Orden, 148
Angermanl. 143
Anglesey, 105
Angola, 177
Anhalt, 50
Annaberg, 48
Annecy, 93
Anspach, 45
Antibes, 85
Antillische Insuln, 186
Antiochia, 152
Antipodes, was? 12
Antorf oder Antwerpen, 65
Aosta, 93
Apenninische Gebirg, 91
Appanagirte Herren, was? 9
Appenzell, 74
Apruzo, 99
Apulien, 99
Aquileia, 95
Arau, 76
Arabien, 152, 153
Ararath, 151
Arburg, 72
Arcadia, 134

Archan-

Archangel, 146
Archipelagus, was? 7
Græciæ, 22
Lazari, 150, 164
Ardres, 80
Arenberg, 40
Arensberg, 41
Argos, 134
Argow, 74
Arhus, 138
Arien, 63
Aristocratie, was? 10
Arles, 85
Armagh, 108
Armenia Turcica, 151
Arnaut, 132
Arnheim, 68
Arno, 91
Arnon, 167
Arnstadt, 51
Arracam, 161
Arragonien, 115
Arras, 63
Artemisium, 135
Arrtois, 63
Ascalon, 168
Aschaffenburg, 39
Aschersleben, 57
Ascoli, 97
Asdod, 168
Asia, 148, sqq.
Assoff, 156
Assumtion, 185
Astracan, 147
Asturien, 112
Atalantes, 134
Ath, 65
Athen, 133
Athos, 132
Atrecht, 63
Ava. 160
Auersberg, 28
Augst, 73
Augstburg 34
Augustusburg, 139
Avila, 115
Avis-Orden, 112
Aurich, 43
Ausfluß, was? 7
Autun, 86
Aux, 83
Ayan, 177
Azorische Insuln, 187

B.

Bacharach, 40
Backsiseray, 115
Badajoz, 113
Baden, 33, 76
Bademoniler, 33
Bagdad, 151
Bahama, 186
Bahus, 140
Balearische Insuln, 116
Ballestad, 141
Bamberg. 46
Banialuch, 129
Bantam, 164
Bar, 33
Barbados, 186
Barbarey, 174
Barby, 52
Barca, 175
Barcellona, 114
Barcellonette, 93
Bareuth, 45
Barleduc, 89
Barlette, 99
Barr, 89
Bartenstein, 47
Barwick, 105
Basel, 37, 73, 75
Bastia, 100
Batavia, 164
Bavai, 65
Baumanshöle, 54
Bausky, 124
Bautzen, 59
Bay, was? 6
Bayonne, 83, 112
Bayren; 30
Bayrische Creis, 30
Beaucaire, 84
Beichlingen, 51
Beira, 110
Belgrad, 129
Bellentz, 76
Belt, der grosse und kleine, 138
Belz, 119
Bender, 131
Benevento, 99
Benfelden, 88
Bengala, 158
Bengalische Meerbusen, 149
Benguala, 177
Bentheim, 43
Berchtolsgaden, 31

Berdoa

Berdoa, 175
Berg des HErren, 171
Bergamo, 95
Bergen, 41, 56, 65, 140
Bergen opzoom 65
Bergstrasse, 40
Bergzabern, 38
Berleburg, 37
Berlin, 52
Bermudische Insul, 186
Bern, 72
Bernburg, 50
Bersaba, 168
Besançon, 87
Bessarabien, 131
Bethabara, 170
Bethlehem, 167
Bethsaida, 171
Bethune, 63
Beveland, Süd- und Nord- 67
Biel, 75
Bielscz, 120
Bilboa, 113
Biledulgerid, 175
Bilefeld, 43
Birsa 751
Biscaia, 113
Bischofszell, 76
Bischweiler, 87
Bitsch, 38
Bizantz, 87
Blanckenburg, 54
Blaubeuren, 32
Blaue Hosenb. Orden, 106
Bleckingen, 142
Blocksberg, 54
Blockziel, 69
Blois, 82
Boden-See, 71
Böhmen, 58
Böhmer Wald, 58
Bog, 118
Bogetta, 95
Bollerbad, 33
Bologna, 97
Bonaventura, 184
Bonn, 39
Bopfingen, 34
Borckholm, 142
Bormio, 75
Borneo, 163
Bornholm, 139
Bosnien, 129
Bothnien, 143
Bouchain, 65
Bouillon, 42, 66
Boulogne, 80
Bourbon, 179
Bourbon l'Archambaut, 82
Bourdeaux, 83
Bourges, 82
Bourget, 115
Bourgogne, 86
Brabant, 65
Braclau, 120
Braga, 110
Braganza, 110
Brandenburg, 52, 123
Brasilien, 185
Bralovia, 128
Braunschweig, 54
Breda, 65
Bregentz, 30
Bregentzer See, 71
Bremen, 55, 57
Bremgarten, 76
Brescia, 95
Breslau, 59
Bressici, 120
Brest, 79
Bretagne, 79
Bretten, 40
Briel, 68
Briescia, 120
Brisach, 29, 88
Brisgau, 29
Bristol, 104
Britannien, 102
Neu, 184
Brixen, 29
Bromsbrö, 141
Brondrut, 37, 75
Brugge, 64
Brugg, Brück, 76
Brünn, 59
Brüssel, 65
Brundisi, 99
Brucherest, 130
Budissen, 59
Budweis, 58
Buenretiro, 115
Bug, 118
Büdingen, 37
Bulgarien, 130
Bund, der graue, der X Gerichte, des Hauses Gottes, 74
Bundsgenossen der Schweitzer, 74

Burgau, 30
Buren, 68
Burgos, 115
Burgundischer Creis, 35
Bursia, 151

C.

Cadix, 113
Caen, 80
Cæsarea Palæstinæ, 170
Philippi, 171
Caffa, 155
Caffern, 177
Cagliari, 100
Cahors, 83
Caianenburg, Caiania, 143
Cairo, 174
Calabrien, 99
Calais, 80
Calatrava-Orden, 116
Calb, 32
Calecut, 160
California, 184
Calmar, 141
Cambray, 64
Cambridge, 104
Caminieck Podolsky, 119, 120
Cammerich, 64
Canada, 183, 182
Canal, 22
Canal Royal, 84
Cananor, 160
Canarische Insuln, 178
Candia, 135
Candy, 163
Canea, 135
Canstadt, 32
Can Raischæ Reich 154
Canterbury, 103
Cantons der Schweitzer, 72
Capernaum, 171
Capo de bona speranza, 177
Breton, 187
Corso, 176
de Creux, 84
Finis Terre, 112
de Gades, 114
Matapan, 134
de Palmas, 176
de Palos, 114
Tormentoso, 177
de Tres Puntas, 176
Verde, 176
Verga, 176
de S. Vincente, 111
Capua, 99
Carelien, 143, 145
Carignan, 93
Carlile, 105
Carolstadt, 129
Carlowitz, 128
Carlsbad, 58
Carlscron, 142
Carlshafen, 142
Carlsruh, 33
Carlstadt, 142
Carmel, 168, 171
Carolina, 183
Carthagena, 114, 184
Casal Maggiore, 94
Casan, 147
Cashel, 108
Cassel, 35
Cassuben, 53
Castel, 46
Castelbranco, 111
Castel novo, 129
Castel Rodrigo, 110
Castigliano, 96
Castilien, Alt und Neu, 115
Castro, 98
Castro Maimo, 111
Catalonien, 114
Cataro, 129
Catharinenberg 48
Catzenclenbogen, 36
Caucasus, 154
Celebes, 164
Cephalonia, 135
Cerigo, 135
Ceylon, 163
Chalcis, 135
Chalon sur Marne, 86
sur Saone, 86
Chambery, 93
Chambort, 82
Champagne, 86
Charleroi, 66
Charlestown, 183
Charlottenburg, 52

Chartes

Chartres, 81
Chartreuse (la Grande) 86
Chaumont, 86
Chelm, 119
Chichester. 103
Chierasco, 93
Chieti, 99
Chili, 185
Chimera, 133
China, 162
Chius, 136
Chiusa, 95
Chorazim, 170
Chozim, 130
Christiania, 140
Christian-Erlangen, 45
Christianshafen, 139
Christiansburg, 176
Chur, 74
Churcreis, 48
Churfürsten, 16
Cilley, 28
Circassien, 147, 154
Cirenza, 99
Cividad Real, 115
Cividad Rodrigo, 113
Civita Vecchia, 97
Clagenfurt, 28
Clausenburg, 128
Clavenna oder Cläventhal, 75
Clermont, 66, 82
Cleve, 41
Clim, 129
Closterneuburg, 28
Coblentz, 39
Coburg, 50
Cochim, 160
Cöllen, 39, 44
Cöthen, 50
Coimbra, 110
Colberg, 53
Colchis, 151
Colding, 138
Colmar, 88
Colocza, 127
Colombo, 163
Comachio, 97
Como, 94
Comorra', 126
Comorrische Insuln, 179
Compiegne, 81
Complutum, 115
Congo, 177
Coni, 93
Connougt, 108
Conradsburg, 176
Constantinopel, 130
Conty, 80
Conza, 99
Copenhagen, 138
Copranitz, 128
Corcyra, 135
Corfu, 135
Corinth, 134
Coromandel, 160
Cornwallien, 104
Cornubien, 104
Corsica, 100
Cortrick, 64
Corvey, 42
Corunna, 112
Cos, 135
Cosenza, 99
Costnitz, 30
Costnitzer See, 71
Courtrai, 64
Cracau, 119
Crayn, 28
Creise, was und wieviele? 24
Cremnitz, 126
Cremona, 94
Creta, 135
Creutzberg, 36
Creutzburg, 50
Creutzenach, 40
Crim, 155
Crimmische Tatarey, 155
Croatien, 128
Cronach, 128
Cronenburg, 139
Cronschloß, 143, 145

Cronweissenburg 88
Crotone, 99
Cuba 186
Cüstrin, 52
Culm, 122
Culmbach, 45
Cumberland, 105
Cuncan, 159
Curland, 124
Cusco, 185
Cycladische Insuln, 135
Cyprus, 151
Czersko, 120
Czirnitzer See, 28

D.

Dänemarck, 137
Dagestaner, 154
Dalekerlen, 142
Dalmatien, 129
Dam, 69
Damascus, 152
Dannebrocks Orden, 140
Dantzig, 122
Dardanellen, 23, 131
Dardanelles de Larta, 133
Darmstadt, 36
Dauphiné, 85
Debrezin, 126
Decan, 160
Deinach, 33
Delft, 68
Delfziel, 69
Delmenhorst, 44
Delphi, 133
Delus, 136
Democratie, was? 10
Dendremonde, 64
Derbent, 156
Dessau, 50
Detmold, 44
Deventer, 69
Diarbeck, 151
Diebs-Insuln, 164
Diedenhofen, 66
Dieppe, 80
Diepholt, 44
Diesenhofen, 76
Dietz, 37
Dijon, 86
Dillingen, 30
Ditmarsen, 56
Diu, 58
Dnieper, 118
Dniester, 118
Dole, 87
Dollart, 69
Don, 144
Donau, 25
Donauwehrt, 31
Doneschingen, 33
Dongo, 177
Dornick, 64
Dort, Dortrecht, 68
Dortmund, 44
Douay, 64
Douer, 103
Douro, 109
Drau, 127
Drente, 69
Dresden, 48
Drontheim, 140
Dublin, 108
Duderstadt, 50
Dünamünda, 50
Dünckelspühl, 34
Dünkirchen, 64
Duisburg, 41
Düsseldorf, 41
Dulichium, 135
Duna, 108
Dunghal, 118
Durazzo, 132
Durlach, 33
Duveland, 67
Dwina, 145
Dzwina, 118

E.

Ebal, 170
Ebbe u. Fluth, 6
Ebenezer, 183
Ebro, 109
Ebudische Insuln, 107
Ecbatana, 156
Edenburg, 106
Eger-Fluß, 27
Egra, 58
Egrysee, 73
Egypten, 173
Ehingen, 30
Ehrenberger Clause, 29

Ehren

Ehrenbreitstein, 39
Eifel, 40
Einbeck, 54
Einsidel, 74
Eisenach, 49
Eiserne Thor, 128
Eisfeld, 50
Eisland, 141
Eisleben, 51
Eismeer, 13
Elbe, 26
Elberfeld, 41
Elbeuf, 80
Elbingen, 122
Elephanten-Ordẽ. 140
Elsaß, 87
Elsaß-Zabern, 37, 87
Elva, 98
Elvas, 111
Elwangen, 34
Emaus, 169
Embrun, 85
Embden, 43
Emser Bad, 37
Endor, 171
Engelland, 103
Neu, 185
Engelsburg, 96
Engern, 44
Enghien, 65
Enjeden, 128
Ephesus, 151
Epirus, 133
Erbreich, was? 11
Erfurt, 49
Erlangen (Neu) 45
Erpach, 46
Erzgebirg, 48
Erzalrum oder Erzerum, 151
Escurial, 115
Eselswiese, 51
Esseck, 123
Essen, 42, 43, 44
Essex, 103
Eslingen, 34
Estremadura, 111, 113
Estrecho de Gibraltar, 22
Etham, 168
Etsch, 91
Euboea, 135
Evora, 111
Europa, 15
Eutin, 56
Exilles, 86

F.

Fahlun, 142
Falckenburg, 67
Falmouth, 104
Farnese, 98
Fasanen-Insul, 113
Femern, 139
Fenestrelles, 85
Fermo, 97
Ferrara, 97
Ferro, 107. 141, 178
Fichtelberg, 45
Final, 95
Finnland, 143, 145
Finstringen, 38
Fischweyher, 6
Flandern, 64
Flensburg, 138
Flinth, 105
Florentz, 97, 98
Florida, 183
Fontenai, 82
Fontainebleau, 81
Formentera, 116
Fortlouis, 88, 176, 183
Eort de Nassau, 176
Fort S. George, 160
Fränckische Creis, 44
Franche Comté, 87
Franckfurt am Mayn, 37
an der Oder, 52
Franecker, 69
Frascati, 97
Frauenburg, 122
Frauenfeld, 76
Fraustatt, 119
Freyberg, 48
Freyburg, 29, 48, 73
Freysingen, 31
Friaul, 95
Fridberg, 38
Friedenstein, 50
Friedrichsburg, 138, 176

Friedrichshall, 140
Friedrichsstadt, 138, 140
Friesland, 69
Fuentarabia, 113
Fünen, 138
Fürstenberg, 33
Fürstenstein, 28
Fuld, 26
Fulda, 36
Furne, 64
Furth, was? 7

G.

Gadenbusch, 56
Gaeta, 99
Galaad, 166
Gallicien, 112
Galloway, 108
Gandersheim, 55
Ganges, 150
Garizim, 170
Garnesey, 80
Garonne, 78
Gascogne, 83
Gaster, 76
Gath, 168
Gaza, 168
Geldern, 67, 68
Gelhausen, 38
Gelobte Land, 165
Genezareth, See, 166, 171
Genf, Genfer See, 75
Gengenbach, 34
Gent, 64
Genua, 95
Georgica Turcica, 151
Gera, 49
Gergesa, 171
Germersheim, 40
Gerolseck, 29, 30
Gersau, 76
Gestricien, 143
Gevalia, 143
Gibraltar, 113
Gibern, 169
Giebicheustein, 57
Giech, 47
Giessen, 36
Gilead, 166
Gilgenburg, 123
Glascow, 106
Glaris, 74
Glaucha, 57
Gleichen, 51
Glocester, 104
Glücksburg, 138
Glückselige Insuln, 178
Glückstadt, 56
Gnesen, 119
Goa, 160
Görde, 55
Göritz, 29
Görlitz, 59
Göttingen, 54
Golconda, 160
Goldküste, 176
Golfo di Bengala, 149
Gaeta, 92
Neapoli, 92
Solerno, 92
Taranto, 92
Venetia, 22
Gomorrha, 166
Goslar, 57
Gotha, 50
Gothenburg, 142
Gothland, 141, 142
Gottorp, 138
Gradisca, 29
Grätz, 28
Grävelingen, 64
Grävenburg, 38
Grammont, 83
Gran, 126
Granada, 114
Gransee, 75
Graubünden, 74
Gravenhaag, 67
Gravesand, 103
Grenoble, 85
Greyn-Küste, 176
Griechenland, 131
Griechisch Weissenburg, 129
Grodno, 120
Gröningen, 69
Grönland, 141
Großbritannien, 102

Grossenhayn, 48
Groß-Neugarten, 146
Grubenhagen, 54
Grüne Vorgebirg, 176
Insuln. 178
Grypswalden, 53
Guadiana, 109
Guanahani, 186
Guienne, 83
Guinea, 167, 177
Guise, 80
Güstrow, 56

H.

Haag, 67
Habichts-Insuln, 187
Habspurg, 72
Hadelerland, 55
Hämonische Gebirg, 133
Hagenau, 88
Hailsbrunn, 45
Halberstadt, 57
Halland, 142
Halle, 57, 34
Halmstadt, 142
Hamburg, 57
Hameln, 54
Hamptoncourt, 103
Hanau, 37
Hannover, 54
Harburg, 55
Harcas Urga, 154
Harcourt, 80
Harlem, 68
Harlingen, 69
Hartzwald 54
Havana, 168
Havel, 27
Havelberg, 52
Havre de Grace, 80
Hebron, 168
Hecla, 141
Heidersheim, 29
Heilbron, 34
Heidelberg, 40
Heiligen Geists Orden, 90
Heilgen-Land, 139
Hellas, 133
Hellespont, 23
Helmstädt, 54
Helsingburg, 142
Helsingen, 143
Helsingör, 139
Henneberg, 46
Hennegau, 64
Hermanstatt, 128
Hermanstein, 39
Hermon, 166
Herrenhausen, 54
Herstall, 42
Hertzogenbusch, 66
Hervorden, 42
Hessen, 35
Hildburghausen, 51
Hildesheim, 57
Hirschfeld, 36
Hispaniol, 186
Histerreich, 95
Hittländische Insuln, 107
Hochberg, 33
Hochburgund, 87
Hochheim, 39
Hochstätten, 31
Hockerland, 123
Höchst, 39
Hof, 49
Hohenloh, 47
Hohenstein, 51
Holland, 67
Holstein, 55
Homburg auf der Höhe, 36
Hottentoten, 178
Hoya, 44
Hradisch, 59
Huen, 142
Huesca, 115
Hünningen, 89
Hull, 105
Hulst, 64
Humber, 102
Husum, 138
Huy, 42

I.

Jabes in Gilead, 170
Jabock, 166
Jamaica, 186
Jamestown, 183

Janna, 133
Japonia, 164
Jaroslaw, 146
Java, 164
Jazy, 130
Idille, 136
Jdstein, 37
Jemptelanb, 143
Jena, 50
Jenisey, 150
Jericho, 169
Jersey, 80
Neu-Jersey, 184
Jerusalem, 152, 169
Jesreel, 171
JEsu-Christi-Orden, 112
Jlantz, 74
Ildefonse, 115
Jlefeld, 51
Jlmenau, 46
l'Isle, 64
l'Isle de France, 80
Indostan, 157
Indus, 150
Jngelheim, 40
Jngermanland, 145
Jngolstadt, 31
Jnn, 26
Jnspruck, 29
Joppe, 170
Johanniter-Orden, 61
Jordan, 166
Jovis Ammonis Tempel, 175
Ipuscoa, 113
Jrrland, 107
Iscodar, 132
Jsenburg, 37
Jser, 26
Jsland, 141
Isnich, 151
Ispahan, 156
Jstrien, 95
Jtalien, 91
Ithaca, 135
Jüdische Land, 165
Jülich, 41
Jütland. 137

K.

Kärnthen, 28
Kargapol, 146
Kauffbeuren, 34
Kayserslautern, 40
Kehl, 33
Kempten, 34
Kensington, 103
Kent, 103
Kesselstatt, 37
Kexholm, 143, 145
Kidron, 167
Kiel, 55
Kingsale, 108
Kintzing, 33
Kirchenstaat, 96
Kiriath Arba, 168
Kiriath Jarim, 167
Kletgow, 35
Königsberg, 123
Königsfeld, 73
Königslautern, 55
Königsöhr, 142
Königstein, 48
Körnerstrand, 176
Kudack, 156
Kufstein, 29
Kyow, 146

L.

Lacedæmon, 134
Laholm, 142
Lahor, 157
Lahr, 33
Laland, 139
Lancaster, 104
Lanciano, 99
Landau, 88
Landsberg, 38
Landscron, 142
Langeland, 139
Langenburg, 47
Langensaltz, 50
Langres, 86
Languedoc, 83
Lappland, 143
Lapuglia, 99
Larissa, 133
Laubach, 128
Lausanne, 72
Laußnitz, 59
Laxenburg, 28
Lech, 26
Leck, 36
Leinster, 108
Leipzig, 48

Lemberg, 119
Lemnus, 136
Leon, 113
Leopoldstadt, 126
Lepanio, 133
Lerida, 114
Lesbus, 136
Leuchtenberg, 31
Leutmeritz, 58
Leuwarden, 69
Leyden, 68
Libanon, 166
Libanova, 132
Lichtenberg, 38, 88
Liebau, 124
Liefland, 145
Liegnitz, 59
Lima, 184
Limburg, 66
Limoges, 83
Limrick, 108
Limpurg, 47
Lindau, 34
Lingen, 43
Lintz, 28
Lion, 82
Lionnois, 82
Liparische Insuln, 101
Lippe, 44
Lisabon, 111
Lithauen, 120
Preußische, 123
Livadia, 133
Livorno, 98
Loanda S. Paul, 177
Loango, 177
Locarno, 76
Lockum, 54
Löwen, 65
Löwenstein, 47
Loire, 78
London, 103
Londondery, 108
Longavico, 134
Longo, 135
Longwyck, 89
Loretto, 97
Lothringen, 89
Louisiana, 183
Louvre, 81
Lublin, 119
Lucayische Insul, 186
Lucca, 95
Luceria, 99
Lucern, 73
Lucerner See, 71
Lucko, 119
Lucksburg, 138
Ludwigsburg, 32
Lugano, 76
Lübeck, 57
Lückstadt, 56
Lüneburg, 55
Lüttich, 42
Lützelstein, 88
Lützen, 49
Lützelburg, 66
Lund, 142
Lunden, 56
Luneville, 89
Lupada, 177
Luttern, 55
Luxemburg, 66
Lyon, 82

M.

Maas, 62
Macedonien, 132
Machærus, 169
Madagascar, 179
Madras, 160
Madrit, 115
Mähren, 59
Mälstrand, 140
Mäusethurn, 39
Magdeburg, 56
Magnesia, 133
Mahanaim, 169
Majorca, 116
Malacca, 161
Malagga, 114
Maldivische Insuln, 150, 164
Malecar, 160
Malplaquet, 65
Malta, 100
Man, 105
Manamotapa, 178
la Manche, 22
Manderscheid, 40
Manfredonia, 99
Manheim, 40
Manica, 178
Mansfeld, 51
Mantua, 94
Maracaibo, 184
Marck, 43
Mare de Chili, 181
di Marmora, 23
del Nord, 14

Mare de Zabaque, 23
del Zur, 14
Marianische Insuln, 164
Marienburg, 122
Marienwerder, 123
Marienzell, 28
Marly, 81
Marne, 78
Marocco, 174
Maron, Meron, 166
Marpurrg, 36
Marseille, 85
Martinique, 186
Martinsberg, 29
Maryland, 183
Masovien, 120
Massa, 96
Mastrand, 140
Mastricht, 66
Maubege, 65
Mauro, 135
Mayenfeld, 74
Mayland, 93
Mayn, 25
Maynland, 107
Maynthal, 76
Mayntz, 39
Mazagan, 175
Mecca, 153
Mechlen, 65
Mecklenburg, 56
Medelpadia, 143
Medina, 153
Mednick, 120
Meer, das
Abendliche, 14
Adriatische, 22
Aegäische, 22
Aethiopische, 14
Aquitanische, 22
Arabische, 149
Atlantische, 14
Balearische, 22
Balthische, 22
Brasilianische, 181
Britannische, 22
Califormische, 181
Canadische, 181
Cantabrische, 109
Caspische, 149
Chinesische, 149
Dänische, 21
Deucaledonische, 21
Frantzösische, 22
Galiläische, 166
Hyrcanische, 149
Japanische, 149
Indianisch. 149
Irrländische, 21
Ligustische, 22
Magellanische, 14
Mexicanisch. 181
Mittelländische, 22
Mitternächtige, 13
Meer, das
Morgenländische, 14
Nordliche, 149
Norwegische, 21
Paragäische, 181
Persische, 149
Peruvische, 181
Portugiesische, 22
Rothe, 149
Russische, 21
Schwartze, 22, 149
Sicilianische, 22
Spanische, 22
Stille, 14
Tatarische, 149
Teutsche, 21
Thuscische, 22
Tiberische, 166
Todte, 166
Toscanische, 22
Tyrrhenische, 22
Virginische, 181
Weisse, 21
Meerbusen, der
Bengalische, 149
Bothnische, 22
Chinesische, 149
Finnische, 22
Hudsonische, 181
Laurentische, 181
Mexicanische 181
Panamische, 181
Persische, 149
Siamische, 149
Meerenge, die
Britannische, 22

Meerenge, die
Constantinopolitanische, 23
Hudsonische, 181
Macassarische, 150
Magellanisch. 181
S. Bonifacii, 92
Sicilianische, 92
Sundische, 149
Sungaarisch. 150
Waygatzische, 23, 149
Meerstrudel, 6
Megara, 133
Meinungen, 46
Meissen, 48
Meissenheim, 38
Mellingen, 76
Memel, 123
Memmingen, 34
Memphis, 173
Mendresio, 76
Menin, 64
Mercia, 104
Mergentheim, 46
Meron, 166
Merseburg, 49
Messina, 100
Metelino, 136
Metternicht, 44
Metz, 89
Mexico, 182, 183
Middelburg, 67
Midnick, 120
Mietau, 124
Milazzo, 100
Mindelheim, 34
Minden, 43
Mingrelien, 151
Minho, 109
Minorca, 46
Miquenez, 175
Miranda, 110
Mirandola, 94
Micislow, 120
Misitra, 134
Missisippi, 182
Mittelmarck, 52
Modena, 94
Mörs, 43
Moguls Reich, 157
Mohatz, 127
Moldau, 130
Molucciſche Insuln, 164
Monaco, 96
Monarchie, was? 10
Moncagliore, 93
Moncaon, 100
Mondovi, 93
Mongatsch, 126
Mons, 65
Montauban, 83
Monte Santo, 132
Montferat, 93
Montfort, 30
Montmelian, 93
Montmedy, 66
Montmouth, 104
Montpellier, 84
Montpensiere, 82
Morau, 26
Morea, 134
Morgarten, 73
Morviedro, 114
Mosbach, 40
Moscau, 146
Mosel, 26, 62
Mosul, 151
Mounster, 108
Moutieres en Tarentaise, 93
Mozambique, 177
Mühlberg, 48
Mülhausen, 52, 75, 89
Mümpelgard, 59
München, 30
Münden, 54
Münster, 41, 108
Muldau, 27
Multan, 157
Murcia, 114
Murten, 75
Mycene, 134

N.

Nabe, 26
Nain, 171
Namur, 66
Nancy, 89
Nanking, 162
Nantes, 79
Napoli di Malvasia, 134
di Romania, 134
Narbonne, 84
Narva, 145
Nassau, 37
Natangen, 123

Natolia, 150
Navarra, 83, 115
Naumburg, 49
Naxus, 135
Nazareth, 152
Neapolis, 98, 99
Nebo, 169
Neckar, 26
Negroponte, 135
Neisse, 59
Nellenburg, 29
Nericia, 142
Nesselroth, 44
Neuaberden, 107
Neuburg, 31, 138
Neuburger See, 71
Nevers, 82
Neufchatel, 75
Neuhäusel, 126
Neuhaus, 42
Neumarck, 52
Neuport, 104
Neustadt an der Linde, 32
an der Orla, 48
Neu-Stargard, 53
Neutrales Insulæ, 135
Nicæa, 151
Nicopolis, 130
Niederlande, 62
Nieder-Sächsische Creis, 53
Nieper, 118
Nieport, 64
Niester, 118
Nigritien, 176
Nimägen, 68
Nimes, 84
Nimwegen, 68
Nixia, 135
Nizza, 93
Nördlingen, 34
Noli, 95
Norburg, 139
Nordland, 143
Nordhausen, 52
Nordsee, 21
Nordstrand, 139
Norköping, 141
Normandie, 79
Nordhumberland, 104
Norwegen, 140
Novazembla, 23, 141
Novellara, 96
Novogrod, 146
Welicki, 146
Novogrodeck, 120
Nubien, 174
Nürnberg, 47
Nycöping, 142
Nyland, 143
Nystadt. 143

O.

Oberyssel, 69
Obslo, 140
Oby, 150
Ochsenfurt, 45
Ochsenstein, 88
Ocrida, 132
Oczacow, 156
Odensee, 138
Oder, 26
Oeland, 142
Oels, 59
Oesterreich, 27
Oesterreichische Creis, 27
Oettingen, 34
Ofen, 126
Offenburg, 34
Oglio, 91
Oldenburg, 44
Oleron, 82
Olinda, 185
Oliva, 122
Olivenza, 111
Olmütz, 59
Olympia, 134
Ommeland, 69
Oneglia, 93
Onoltzbach, 45
Ophir, 160
Oppenheim, 40
Oran, 175
Orange, Oranien, 85
Orben, 74
Orbitello, 98
Orcadische Insul, 107
Ordegall, 112
Ordruff, 47, 50
Orebro, 142
Orleans, 81
Neu, 183
Ormus, 156
Ortenau, 33
Osnabrugg, 42
Ossa, 133

Offuna, 113
Ostenby, 142
Ostende, 64
Ostergau, 69
Osterland, 49
Ostfriesland, 43
Ostgothland, 114
Ostia. 97
Ostio, 94
Ost-See, 22
Otilienberg, 88
Othrys, 134
Otranto, 99
Ottweiler, 38
Oudenarde, 64
Ovesand, 79
Oviedo, 112
Oxfort, 104

P.

Paderborn, 42
Padua, 95
Païs de Vaud, 72
Palencia, 113
Palentzer Thal, 76
Palermo, 100
Palme, 95
Palmosa, 136
Palus Mæotis, 23
Pampelone, 115
Panama, 184
Pappenheim, 34
Paragay, 182, 185
Paris, 81
Parma, 94
Parnassus, 134
Passaro, 100
Passarowitz, 129
Passau, 31
Patagons, 185
Pathmus, 136
Patrasso, 134
Pavia, 94
Pegu, 160
Peking, 162
Pelion, 133
Pella, 132, 170
Peloponnesus, 134
Pembrock, 105
Pensilvania, 183
Perleberg, 52
Permia, 146
Welicki, 146
Perpignan, 84
Persepolis, 156
Persien, 156
Perth, 107
Peru, 184
Perugia, 97
Pest, 126
Peterwaadin, 128
Petricow, 119
Pfaltzburg, 89
Pfirt, 88
Pfreimt, 31
Pharsalo, 133
Philadelphia, 183
Philippi, 132
Philippinische Insuln, 150, 164
Philippopel, 131
Philippsburg, 36
Philippsruh, 37
Phrat, 150
Piazenza- 94
Pico, 165
Piemont, 93
Pignerol, 85
Pilatusberg, 73
Pillau, 123
Pindus, 133
Piombino, 98
Pilsen, 58
Pinsk, 120
Pisa, 98
Pithgusische Insul, 116
Plaisance, 187
Planiglobium, 11
Plesgaw, 146
Pleymouth, 104
Plozklo, 120
Plön, 56
Plombieres, 89
Pniel, Pnuel, 169
Po, 91
Podlachia, 120
Podolien, 119
Poictieres, 82
Polen, 117
Groß-Polen, 118
Klein-Polen, 119
Polesia, 120
Pomerellen, 122
Pomern, 53
Pont à Mousson, 89
Pondischeri, 158

Pontchartrain, 183
Portæ Caspiæ, 156
Porta ferrea, 154
Portalegre, 111
Portland, 104
Portlouis, 79, 84
Porto, 110
Belo, 184
Hercole, 98
Longone, 98
Maon, 116
Seguro, 185
Portroyal, 186
Portsmouth, 104
Portugall, 110
Posen, Posnan, 119
Poson, 126
Potosi, 185
Potsdam, 52
Poyas, 146
Prag, 58
Pregel, 123
Prenslau, 53
Presburg, 126
Preussen, 122
Priegnitz. 52
Propontis, 23
Provence, 85
Prusia, 151
Pruth, 130
Ptolemais, 152
Pultava, 146
Pyrmont, 44

Q.

Quadalquivir, 109
Quantchoou, 162
Quebeck, 183
Quedlinburg, 49
Querfurt, 51
Quesnoi, 65

R.

Raab, 126
Rackelsburg, 28
Racow, 119
Ragusa, 129
Rambouillet, 81
Ramoth in Gilead, 169
Rappersweil, 76
Rappolsweyer, 88
Rappolstein, 88
Rastatt, 33
Ravenna, 97
Ravensberg, 43
Ravenstein, 44
Re, 82
Reckheim, 44
Regenspurg, 31
Reims, 86
Reineck, 47
Remiremont, 89
Rennes, 79
Rensburg, 56
Retimo, 135
Reval, 145
Reussen, klein, 119
roth, 119
weiß, 120
Reutlingen, 34
Rhegio, 99
Rhein, 25, 62, 71
Rheinfelden, 29
Rheinfels, 36
Rheingau, 40
Rheinisch Creis, der
Obere, 35
Niedere, 38
Rheinthal, 76
Rhodus, 151
Rhone, 72, 78
Riga, 145
Rio de la Plata, 182
Riesengebirg, 58
Ritter-Orden in
Dänemarck, 140
Engelland, 106
Franckreich, 90
Polen, 121
Portugall, 112
Preussen, 124
Rußland, 148
Schweden, 144
Spanien, 116
Teutschland, 61
Riviera, 76
Rochefort, 83
Rochelle, 82

Rode-

Rodemachern, 66
Röteln, 33
Rom, 96
Romanien, 130
Ronceval, 115
Ronciglione, 98
Rosano, 99
Roses, 114
Rosienne, 120
Roskild, 139
Rostock, 56
Rostow, 146
Rotenburg an der Tauber, 47
Roterdam, 68
Rothschild, 139
Rothweil, 34
Rouen,, 79
Roussillon, 84
Royal, 187
Rudelstadt, 51
Rüdesheim, 46
Rügen, 53
Rumelin, 130
Ruremont, 67
Rußland, 144
klein, 119
Rypen, 138
Ryssel, 64
Ryßwick, 68

S.

Saal, 27
Saal-Creis, 56
Sachsenlauenburg, 55
Sächsische Creis, der Obere, 47
Niedere, 53
Saguntus, 114
Salamanca, 113
Salankemen, 126
Salée, 174
Salerno, 99
Salfeld, 50
Salisbury, 104
Salland, 69
Salmansweiler, 33
Salomonische Insuln, 187
Salonichi, 132
Salten, 140
Saltzburg, 32
Saltzungen, 46
Saluzo, 93
Samaria, 170
Sambre, 66
Samland, 123
Samogiethen, 120
Samus, 136
Sanaa, 153
St. Andero, 112
Andrews, 107
Augustin, 183
Cloud, 81
David, 160
Denys, 81
Domingo, 186
Fe de Bogota, 184
Gallen, 75
George, 160
Georg-Ord. 106
St. Georgio de las Minas, 176
Goar, 36
Gotthard, 127
Gotthardsberg, 73
Hubert, 42, 66
Huberts-Ordẽ, 61
Hubes, 111
Jacobi-Orden, 116
Jago, 185
Jago di Compostella, 112
James, Jaques, 176
Jonston, 107
Isabella, 187
Justi, 113
Laurentii-Fluß, 182
Louis-Ordẽ, 90
Malo, 79
Marino, 98
Matthæi, 183
Mauricii I. 179
Michael, 146
Omer, 63
Petersburg, 145
Salvator, 185, 186
Sebastian, 113
Veit, 66
am Flaum, 95
Vincent, 185, 186
Sandomir, 119

Sandwick,

Sandwick, 103, 139
Santillana, 112
Santvliet, 65
Saone, 78
Sara, Wüste, 175
Saraio, 129
Saragossa, 115
Sardinien, 100
Sargantz, 76
Sarlouis, 38, 89
Sarwerden, 38
Sassari, 100
Sau, 127
Saumur, 82
Savolaxia, 143
Savona, 95
Savoyen, 92
Sayn, 37
Scanderick, 173
Scardische Gebirg 133
Schaffhausen, 73
Schaumburg, 44
Schelcklingen, 30
Scheld, 62
Schellenberg, 31
Schenckenschantz, 68
Schettlandische Insul, 107
Schillings-Fürst, 47
Schiras, 156
Schlackenwerth, 58
Schlangenbad, 36
Schleßwig, 138
Schlettstatt, 88
Schleusingen, 46
Schlüsselburg, 145
Schmalcalden, 46
Schneeberg, 48
Schonen, 142
Schottland, 106
Neu, 184
Schowen, 67
Schulpforte, 49
Schutt, 126
Schwabach, 45
Schwaben, 32
Schwäbische Creis 32
Schwalbach, 36
Schwartzburg, 51
Schwartzenberg, 46
Schwartzenburg, 75
Schwartzwald, 33
Schweden, 141
Schweinfurt, 47
Schweitz, 71, 73
Schwerin, 56
Schwetzingen, 40
Scio, 136
Sclavonien, 128
Scodra, 132
Scudari, 132
Seckingen, 29
Sedan, 86
Seeland, 67, 138
Segedin, 126
Segovia, 115
Seine, 78
Seinsheim, 46
Seir, 166
Semendria, 129
Semene-Kamenoy, 146
Semgallien, 124
Sempach, 73
Sens, 86
Seraphinen-Orden, 144
Servien, 129
Sesto, 131
Setines, 133
Setubal, 111
les Sevennes, 84
Sevewalden, 69
Sevilla, 113
Siam, 160
Siam Juthia, 161
Siara, 185
Siberien, 147
Sichem, 170
Sicilien, 100
Sicyon, 134
Sidon, 152, 171
Siebenbürgen, 128
Siena, 98
Siguenza, 115
Silo, 170
Silves, 111
Sinai, 153
Senigaglia, 97
Sitia, 135
Sitten, 74
Sivershausen, 55

Sluys,

Sluys, 64
Smaland, 141
Smirna, 151
Smolensko, 146
Sodom, 166
Soisson, 81
Solingen, 41
Solms, 37
Solothurn, 73
Sommer-Insuln, 186
Sonderburg, 139
Sondershausen, 51
Sonnenberg, 30
Sonnenburg, 52
Sonnenstein, 48
Sophia, 130
Sorento, 99
Soria, 151
Soubize, 83
Southamton, 104
Spa, 42
Spalatro, 129
Spandau, 92
Spanien, 112
Neu, 182
Sparta, 134
Speckfeld, 47
Speyr, 36
Spielberg, 59
Spitzbergen, 141
Spoleto, 97
Sponheim, 38
Sporades, 135
Spree, 27
Stablo, 42
Stade, 55
Stagira, 132
Stalimene, 136
Stantz, 73
Stargard, 53
Status Præsidii, 98
Stavanger, 140
Steenwyck, 69
Stein, 76
Steinfort, 43
Stendal, 52
Stenoi, 66
Stetin, 53
Stevenswärt, 67
Steyrmarck, 28
Stives, 133
Stockholm, 142
Stolberg, 51
Stolpen, 53
Stormarn, 56
Stralsund, 53
Straßburg, 36, 87
Straubingen, 31
Strelitz, 56
Stulweissenburg, 127
Stuttgard, 32
Suchot, 169
Sudermanland, 142
Sultzbach, 31
Sumatra, 163
Sund, 22, 138
Sundgau, 88
Sunem, 171
Surate, 153
Susa, 93
Sussex, 103
Swoll, 69
Syracus, 100
Syria, 151

T.

Tabago, 186
Tabor, 171
Tafelberg, 178
Taio, 109
Tanieres, 65
Tannenberg, 123
Targovisco, 130
Tarracona, 115
Tarragona, 114
Taranto, 99
Tarso, 151
Tarvis, 130
Tarviser-Marck, 95
Tatarey, die
Asiatische, 154
Chinesische, 162
Europæische, 155
Freye, 154
Tavastia, 143
Tavira, 111
Tauris, 156
Tecklenburg, 43
Tecoa, 167
Telamone, 98
Temeswar, 126
Teneriffa, 178
Tennstadt, 50
Teplitzer Bad, 58

Tercera, 187
Terra firma, 184
Ignis, 187
di Lavoro, 99
Magellanica, 185
Missionis, 185
Teschen, 59
Tetuan, 175
Teutschland, 24
Teutschmeister-Orden, 61
Tournay, 64
Texel, 68
Tey, 103
Thebæ, 133
The Lands Ende, 104
Themse, 102
Thermopylæ, 134
Thessalia, 133
Thessalonich, 132
Thimnat, 169
Thionville, 66
Thirza, 170
Thoren, 122
Thüringen, 49
Tiberias, 171
Tibet, 154
Tigris, 150
Tirol, 29
Tivoli, 97
Tobolsky, 147
Tockey, 126
Toggenburg, 75
Toledo, 115
Tolen, 67
Tombut, 176
Tongern, 42
Tor, 153
Torne, 143
Tortona, 94
Tortosa, 114
Toul, 89
Toulon, 85
Toulouse, 84
Tour, 103
Tours, 82
Tracy, 183
Traianopel, 131
Tralosmontes, 110
Tranquebar, 160
Trapani, 100
Trapezus, 151
Trarbach, 38
Traventhal, 56
Trebisonde, 151
Tremitische Insuln, 101
Trent oder Humber, 102
Trevoux, 86
Trident, 29
Trier, 39
Triest, 95
Tripolis, 175
Troia, 151
Troki, 120
Tuam, 108
Tucuman, 185
Tudela, 115
Tübingen, 32
Türckey, die Asiatische 150
Europäische, 125
Tunis, 175
Tunking, 161
Turgau, 76
Turin, 93
Turkestan, 154
Twente, 69
Tyber, 92
Tyrus, 152, 171

V.

Vacha, 36
Val Brenna, 76
Magia, 76
Valenciennes, 65
Valentia, 114
Valenza, 94
de Minho, 110
Valette, 100
Valladolid, 115
Vandalitia, 113
Var, 91
Varna, 130
Vasall, was? 9
Valtelinerland, 75
Uchtland, 74
Uckermarck, 53
Vehrden, 43
Velau, 123
Veldkirchen, 30
Veletri, 97
Venaiscin, 85
Vendome, 82
Venedig, 95
Venetianische Gebiet, 94, 95
Vera Crux, 183
Verdun, 89

Verona,

Verona, 95
Verowitz, 128
Versailles, 81
Vesuvius, 99
Viande, 66
Vienne, 85
Vigos, 112
Villa Franca, 93
Nova, 110
Viciosa, 112
Virginien, 183
Visapour, 160
Ukraine, 120, 146
Vlieland, 68
Vlies (das güldene) Orden, 1 116
Vlissingen, 67
Ulm, 34
Ulster, 108
Ungarn, 125
Unterwalden, 73
Voigtland, 49
Vollhynien, 114
Vorder-Oesterreichische Lande, 29
Vorn, 68
Upland, 142
Upsal, 142
Uranienburg, 142
Uri, 73
Usbeck, 154
Useldingen, 66
Usingen, 37
Utine, 95
Utrecht, 68

W.

Waal, 62
Wagrien, 56
Waldeck, 37
Waldenburg, 47
Waldshut, 29
Waldstädte, 29, 74
Waldstädter-See, 74
Wallachey, 130
Wallis, 105
Walliserland, 74
Wallonen, 64
Warburg, 142
Wardhus, 140
Warmstadt, 122
Warnemünde, 56
Warschau, 120
Wartenberg, 122
Wartenburg, 50
Waterford, 108
Weiblingen, 32
Weichsel, 117
Weichselmünde, 122
Weilburg, 37
Weimar, 50
Weisse Berg, 58
Weisse Stein, 36
Weissenburg, 47, 128
Weissenfels, 48
Weissenhorn, 30
Welau, 123
Welsch-Neuburg, 75
Wenden, 53
Werdenberg, 74
Werdenfels, 31
Wermeland, 122, 142
Wernigerode, 54
Werre, 26
Werthheim, 47
Wesel, 41
Weser, 25
Westergau, 69
Westermanland, 142
Westfrießland, 67
Westliche Insuln, 107
Westmünster, 103
Westphälische Creis, 40
Westphalen, 41
Westrich, 38
Westsex, 104
Wetterau, 37
Wetzlar, 38
Wexfort, 108
Weyl, 34
Weymuth, 104
Wick, 66
Wiborg, 143
Wiburg, 138
Widdin, 129
Wied, 37
Wiel, 75
Wien, 28
Wight. 104
Wildbad, 33

Wilna, 120
Wimpfen, 34
Winchester, 104
Windische Marck, 29
Windsor, 104
Winsheim, 47
Winterthür, 76
Wisbaden, 37
Wismar, 56
Witeps, 120
Witgenstein, 37
Withal, 103
Witstock, 52
Wittenberg, 48
Wladislau, 119
Wolffenbüttel, 54
Wolga, 145
Worms, 36
Wormsgau, 40
Würtenberg, 32
Würtzburg, 45

Y.

Yarmouth, 104
Yemen, 153
Yorck, 104
Ypern, 64
Ysel, 63
Yucatan, 183
Yvetot, 80
Yvica, 116

Z.

Zähn - Küste, 176
Zagatay, 154
Zanghe oder Zanguebar, 177
Zante, 135
Zara, 129
Zatmar, 126
Zeboim, 166
Zeitz, 49
Zell, 55
Zell am Hammersbach, 34
Zeng, 139
Zentha, 126
Zerbst, 50
Zeutha, 175
Ziklag, 168
Ziph, 168
Zittau, 59
Zopfingen, 76
Zuchria, 1[illegible]2
Zug, 173
Zürch, 73
Zürcher See, 71
Zurzach, 76
Zutphen, 69
Zweybrücken, 38
Zwoll, 69

Sd (b

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schatz, Johann Jacob

Kern Der Geographie Das ist, Kurtze und deutliche Beschreibung unserer Erd-Kugel Nach derselben vier bekanten Theilen ... ; Zum Behuf der Jugend beyderley Geschlechts ... aufgesetzt

[Straßburg] 1749

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/Sd (b) 192
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11347106-0
VD18 12531278-001